

WILH. KRÄNKE
BUCHBINDER
HAUPTPLATZ NO. 26
KÖLN

M. FABII QUINTILIANI

INSTITUTIONIS ORATORIAE

LIBER DECIMUS.

ERKLÄRT

VON

E. BONNELL.



VIERTE AUFLAGE.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1873.

VORREDE ZUR ZWEITEN AUFLAGE.

Das Erforderniss einer neuen Auflage des vor vier Jahren von mir herausgegebenen 10. Buches der *Institutio oratoria M. Fabii Quintiliani* ist eine erfreuliche Widerlegung der Anfangsworte in meiner Vorrede zur ersten Auflage; die Lectüre des Quintilian hat im Gymnasialunterrichte wieder eine grössere Verbreitung gefunden. Und in der That wird auch Kenntniss eines eleganten Latein, der alten Literatur und der wichtigsten Regeln für die Stilistik und Redekunst zugleich nicht leicht in angemessener Weise gefördert werden, als wenn von Zeit zu Zeit von Primanern neben Cicero dieses Buch Quintilians in der Classe oder privatim gelesen wird. Für Lehrer aber, welche hieraus einen nachtheiligen Einfluss auf den Lateinischen Stil der Schüler befürchten, führe ich die Worte Bernhardys (Grundriss der römischen Literatur 3. Ausg. Anm.) 219 an: „Die Prosaiker (der silbernen Latinität) haben mit wenigen Ausnahmen eine Form für die freie Bewegung des Gedankens geschaffen und stehen uns durch ihren subjectiven, selbst empfindsamen Ton so nahe, dass sie für die moderne Darstellung des Latein einen fruchtbaren und bildsamen Stoff gewähren.“

Der Text der neuen Auflage schliesst sich an meine im v. J. in der *Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana* erschienene Ausgabe der *Institutio oratoria* an, aber eine sorgfältige Revision aller mir zugänglich gewordenen kritischen Hülfsmittel und stete Benutzung auch der bei Gelegenheit von Recensionen und Anzeigen meiner eigenen Ausgaben mir zugekommenen gelehrten Bemerkungen haben an einigen Stellen die Aufnahme neuer Lesarten noth-

wendig gemacht. Die Abweichungen von der Teubnerschen Ausgabe sind hinter der Einleitung nachgewiesen. Von besonderem Nutzen waren mir einzelne zwar schon vor meiner ersten Auflage erschienene aber mir erst nachher bekannt gewordene Gelegenheitsschriften, namentlich die *Commentatio de Bambergensi codice institutionum Quintilianii manu scripto decimum librum continens* vom Professor Enderlein und die *Annotationes criticae in Quintilianii inst. orat. Lib. X. Particula I.—IV.* von Osann.

Berlin, im Juli 1855.

E. Bonnell.

VORREDE ZUR DRITTEN AUFLAGE.

Seit dem Erscheinen der 2. Auflage ist dem Quintilian von manchen Seiten eine grössere Aufmerksamkeit als bisher geschenkt. Osann hat zu seinen *Annotationes Particula V. VI* geschrieben, der schwedische Gelehrte Dr. Törnebladh drei werthvolle Abhandlungen, andere Einzelnes, worunter besonders das von Dr. Meister Geleistete hervorzuheben ist. Ich habe nichts unbeachtet gelassen, was irgendwie zur Erläuterung und Verbesserung des Quintilian dienen konnte und, was mir nothwendig erschien, in diese neue Auflage aufgenommen. Gefreut hat es mich auch, welchen Beifall meine 2. Auflage in den Ausgaben des 10. Buches von Alberti, Leipzig 1858, und von Krüger, Leipzig 1861 gefunden hat.

Berlin, im März 1863.

E. Bonnell.

VORREDE ZUR ERSTEN AUFLAGE.

Es ist auffallend, dass ein Autor wie *M. Fabius Quintilianus* so wenig Verbreitung im Gymnasialunterrichte gefunden hat, obgleich seine vorzüglichste vollständig auf uns gekommene Schrift *de institutione oratoria libri duodecim* für die heranwachsende studirende Jugend so eigentlich geschrieben war wie keine von den uns erhaltenen des Alterthums. Freilich wäre es unzweckmässig, die sämtlichen 12 Bücher jener Schrift mit den Primanern eines Gymnasii zu lesen, aber das 1., 10. und 12. Buch sowie Auszüge aus den übrigen würden sich nach Form und Inhalt vortrefflich für die Gymnasiallectüre eignen, zumal in neuester Zeit, wo die Ausübung der Beredsamkeit nicht mehr auf einen Staud und eng begrenzte Verhältnisse beschränkt, sondern wieder zur Lenkerin und Beherrscherin der menschlichen Dinge geworden ist. Sehr richtig erkannte die Bedeutsamkeit des Quintilian unter noch ganz anderen äusseren Verhältnissen schon der grosse Friedrich, Preussens König, der in seiner Kabinettsordre an den Staatsminister von Zedlitz vom 6. September 1779 über das Schulwesen Folgendes schrieb:

„Wegen der Rhetorik ist der Quintilian, der muss ver-
teutschet und darnach in allen Schulen informiret werden,
sie müssen die jungen Leute *traductions* und *discourse*
selbst machen lassen, dass sie die Sache recht begreifen
nach der Methode des Quintilian; man kann auch ein *Ab-
régé* daraus machen, dass die jungen Leute in den Schulen
alles desto leichter lernen: denn wenn sie nachher auf Uni-
versitäten sind, so lernen sie davon nichts, wenn sie es
nicht aus den Schulen schon mit dahin bringen.“

Auch hat es dem Quintilian nicht an trefflichen Bearbeitern gefehlt; die ausgezeichnetsten Philologen, Burmann, J. M. Gesner, Spalding, Buttmann, Zumpt haben demselben ihre Kräfte gewidmet und namentlich ist in der seit 1834 vollendeten Spalding'schen Ausgabe ein Apparatus von Gelehrsamkeit aufgespeichert, der eine Verwendung desselben zum Schulgebrauche nicht nur ausserordentlich erleichtert sondern fast dazu auffordert. Dennoch ist seit den beiden in demselben Jahre zu Halle in der Gebauer'schen Buchhandlung erschienenen Ausgaben des 10. Buchs von Georg August Herbst, der grösseren mit ausführlichem lateinischem Commentar, der kleineren mit kurzen deutschen Anmerkungen und einem Wortregister, nichts von einiger Bedeutung zu diesem Zwecke herausgegeben.

Es war mir daher willkommen, als mich der Herr Verleger der Sammlung griechischer und lateinischer Schriftsteller mit deutschen Anmerkungen aufforderte, für dieselbe das 10. Buch des Quintilian zu bearbeiten. Es standen mir dazu meine eignen früheren Vorarbeiten, die ich diesem Autor in Zeiten grösserer wissenschaftlicher Musse gewidmet hatte, zu Gebote, von denen ich hier vorzugsweise den *Codex Bambergensis* erwähne, den für das 10. Buch vollständig zu vergleichen mir früher vergönnt war. Er gehört zur ältern Familie der Handschriften des Quintilian, ist meistens übereinstimmend mit dem *Turicensis* und *Florentinus* und in den spätern Büchern durch seinen unwissenden Abschreiber ebenso entstellt wie diese beiden; von einer andern nicht weniger unkundigen Hand ist er vielfach zwischen den Zeilen corrigirt, meist übereinstimmend mit der zweiten Hand des Florentinus, oft auch mit dem Ambrosianus, der besten Handschrift des Quintilian, welche aber nur bis Lib. IX, 4, 135 reicht. Doch enthält er auch viel Eigenthümliches, oft freilich arge Verunstaltungen, aber auch zwischen der Spreu noch manches gute Korn.

Als Text habe ich den von Zumpt (Leipzig bei Vogel 1831) herausgegebenen im Ganzen zum Grunde gelegt.

Berlin, im Februar 1851.

E. Bonnell.

VORREDE ZUR VIERTEN AUFLAGE.

In dieser neuen Auflage des 10. Buches Quintilians ist von mir wieder Alles benutzt, was mir seit der dritten entweder durch freundliche Mittheilungen zugekommen ist oder was ich irgendwo für den Zweck dieser Schulausgabe Verwendbares gefunden habe. Den Text habe ich von Neuem mit den mir zugänglichen handschriftlichen Hülfsmitteln verglichen und an mehreren Stellen mich noch genauer als bisher an die von mir i. J. 1833 bereits gemachte Collation des X. Buchs des *Codex Bambergensis* angeschlossen. Diese hatte ich in der *Praefatio* zu meinem 1834 erschienenen *Lexicon Quintilianicum* zuerst erwähnt, und daran den Wunsch geschlossen: *velim ut doctus aliquis et diligens homo, cui facilius ad eum aditus pateat, partem otii sui impendat ad illum totum in lucem protrahendum*. Dieser Wunsch ging, ehe ich meine Textesrecension für die Teubnersche Sammlung 1854 ausführte, in Erfüllung, theils durch die von 1842—1852 vom Professor Enderlein zu Schweinfurt veranstalteten und als Schulprogramme herausgegebenen Vergleichen der Bücher 9, 10, 11, theils das Uebrige vervollständigend mit dankenswerther Sorgfalt und Sachkenntniss durch Anton Linsmayer, jetzt Rector des Maximiliansgymnasiums zu München. Mein Urtheil über die bekannt gewordenen Handschriften Quintilians, welche ich bereits in der Vorrede zur 1. Auflage und in der *Praefatio* zu meiner Textes-Ausgabe ausgesprochen, namentlich über den von mir damals zuerst vollständig benutzten und hinreichend gewürdigten *Codex Bambergensis*, hat sich mir immer wieder bestätigt; und dass der zweiten Hand des *Codex Bambergensis* oft der Vorzug vor

der ersten gebühre, hat auch Fr. Ritschl (Rhein. Mus. N. F. 22, 4) nach seinem Scharfsinn bald erkannt. Auf die Ansichten und Aeussungen des Professor Halm in dem Sitzungsbericht der k. Akademie der Wissenschaften zu München 1863 in seinem Vortrag: Ueber den Rhetor Julius Victor als Quelle der Verbesserung des Quintilianischen Textes, näher einzugehen ist hier nicht der geeignete Ort, zumal da Halm in dem Bericht der Sitzung der Akademie 1869 (II, 1) „über seine kritische Ausgabe des Quintilian“ seine Beurtheilung der Handschriften und früheren Ausgaben selbst vollständig geändert hat. Nachdem er nämlich seinen Bericht 1863 p. 419 mit den Worten geschlossen hatte: „Der Zweck meiner Abhandlung ist erreicht, wenn es mir gelungen sein sollte, das Vorurtheil über die unvergleichliche Güte des Ambrosianus I. in bescheidene Grenzen zurückzuführen und dieses einem Codex zuzuwenden (dem Bamb.), der durch sein hohes Alter und seine inneren Vorzüge unstreitig die meiste Achtung unter allen bekannten des Quintilian verdient,“ bezeichnet er 1869 denselben *Ambrosianus primus* als eine der besten Handschriften, und, nachdem er darauf mit etwas mehr Worten über den Werth und das Verhältniss der Handschriften ungefähr dasselbe, was ich in der *Praefatio* zu meiner Ausgabe 1854, gesagt, nennt er ihn den weitaus besten Codex; wie er denn auch demselben in seiner kritischen Ausgabe, *Lipsiae in aedibus Teubneri* 1868, den ersten Rang unter den Handschriften wieder angewiesen hat.

Die Angabe meiner Veränderungen im Texte und die ausführlichere Besprechung von I, 1 u. 104 folgen im Anhange I. u. II.

Berlin, im Januar 1873.

E. Bonnell.

EINLEITUNG.

Nach der Umwandlung der römischen Republik in eine Monarchie war die Macht der Beredsamkeit zwar gebrochen und das weite Feld der Wirksamkeit ihr entzogen, aber dennoch blieb sie der Mittelpunkt alles höheren Lebens. Denn die Schulbildung war nichts als Rhetorik, indem alle anderen Wissenschaften, selbst Mathematik, Gymnastik und Musik, nur in den Kreis des Unterrichts gezogen wurden als Dienerinnen der Redekunst. Aber auch für die bürgerliche Stellung war sie von dem grössten Einflusse durch die Wichtigkeit der parlamentarischen Verhandlungen im Senate und durch die Mündlichkeit und Oeffentlichkeit des gerichtlichen Verfahrens. Die meisten Streitsachen betrafen damals freilich nur Privatangelegenheiten und die *Causae centumvirales* nahmen die erste Stelle ein; dennoch war das Forum, vorzüglich aber der Senat, vor welchem die Staatsprocesse oft unter dem Vorsitze des Princeps verhandelt wurden, noch häufig der Schauplatz der wichtigsten Rechtshändel. Nicht selten traten die Verwalter von Provinzen den Abgeordneten ganzer Nationen gegenüber, um über die Regierung von Millionen Rechenschaft abzulegen. Ueberhaupt mussten die grossartigen Verhältnisse des römischen Reiches die mannichfachste Gelegenheit zu den wichtigsten und uns völlig unerhörten Rechtshändeln geben, indem selbst Könige persönlich vor Gericht gezogen wurden, welche sich dann wie jeder andere Unterthan unter das Patronat eines beredten Sachwalters begeben mussten. Einen solchen Process führte als Rechtsanwalt selbst der nachmalige Kaiser Tiberius unter Augustus Vorsitz für den König Arche-laus von Cappadocien (Suet. Tib. 8). Auch Provinzen, Landschaften, Städte und Gemeinden bedurften häufig eines solchen Schutzes.

Daher kann es nicht auffallen, dass die äusseren Vortheile, welche die Beredsamkeit brachte, noch sehr bedeutend waren; sie verschaffte immer noch am sichersten Rang und Würden, und ein niedrig Geborner, der die schlechten Wege der Schmeichelei und Unterwürfigkeit verachtete, konnte vorzüglich durch sie sich zu den höchsten Ehren emporschwingen. Ein glänzendes Beispiel solcher Laufbahn war der berühmte Rhetor *M. Fabius Quintilianus* selbst. Er war zu Calagurris in Spanien, wahrscheinlich 35 n. Chr., geboren und sehr jung mit seinem Vater, der auch Rhetor war, nach Rom gekommen, wo er seine rednerische Ausbildung vorzüglich durch *Domitius Afer* erhielt. Wohl bald nach dessen Tode, 60 nach Chr., zu der Zeit, wo *Senecas* Ansehen und Einfluss am bedeutendsten waren, ging er nach Calagurris zurück und lehrte dort Beredsamkeit, bis ihn Galba i. J. 69 wieder nach Rom zurückführte (Hieronymus in Chronico Eusebiano ad Ol. 211, 4). Hier schlug er jetzt seinen dauernden Wohnsitz auf und erlangte bald den höchsten Ruhm als Lehrer der Beredsamkeit. Vom Kaiser *Vespasianus* erhielt er ein Jahrgehalt von fast 6000 Thalern aus dem Fiscus, und als er nach zwanzigjähriger ruhmvoller Leitung seine Schule geschlossen, eröffnete er die reichen Schätze seines Wissens und seiner Erfahrungen der Nachwelt zu unvergänglicher Belehrung in seiner *Institutio oratoria*. Die ersten sechs Bücher sind wahrscheinlich bis zum Jahre 93 vollendet, das ganze aus 12 Büchern bestehende Werk i. J. 95 herausgegeben. Durch die Begünstigung des *Flavius Clemens*, eines Vettters des Kaisers *Domitianus*, erhielt er schon vor Vollendung jenes Werkes die consularischen Ehrenzeichen, eine hohe Auszeichnung zu jener Zeit. Wohl schon vor der i. J. 95 erfolgte Ermordung dieses Gönners wurde ihm von *Domitianus*, der ihn mit seinem Argwohn verschonte, die Unterweisung der beiden Söhne jenes, welche zugleich die Enkel von des Kaisers Schwester *Domitilla* und die muthmasslichen Thronerben waren, übertragen. Dies sind die Hauptzüge aus seinem Leben.

Scheute man aber unreine Mittel nicht, gab man sich als Delator gefährlich scheinender freisinniger Männer zum Werkzeuge der schlechten Kaiser hin, so konnte ein durch Beredsamkeit ausgezeichneter Mann es auch bis zu dem ungeheuren Besitz von 300 Millionen Sestertien bringen; so hoch ward nämlich das Vermögen des unter Nero berühmtesten Redners im Senat *Marcellus Eprius* geschätzt, der allein für seine

glücklich durchgeführte Anklage des muthigsten Verfechters von Recht und Gesetz *Paetus Thrasea* eine Gratification von 5 Millionen Sestertien erhielt. (Tac. Ann. XVI, 33.)

Doch auch abgesehen von diesen glänzenden Auszeichnungen und Vortheilen, die doch immer nur Wenigen zu Theil werden konnten, hatte die Stellung des Redners für den nach äusserem Glanz und eider Ehre Trachtenden ausserordentlich viel Anziehendes. Der Verfasser des *Dialogus de oratoribus*, den man gemeinlich für *Tacitus* hält, giebt in der Person des Rhetors *Aper* eine lebendige und fast begeisterte Schilderung hiervon, die er mit den Worten beginnt (Cap. 5): *studium, quo non aliud in civitate nostra vel ad utilitatem fructuosius vel ad dignitatem amplius vel ad urbis famam pulchrius vel ad totius imperii atque omnium gentium notitiam illustrius excogitari potest.*

Ungeachtet dieser blendenden Ansicht, die sich damals der Redekunst noch abgewinnen liess, war es doch ein fast allgemeines Bewusstsein, welches sich bei den uns erhaltenen grössten Kennern der Literatur und zugleich ausgezeichneten Meistern der Darstellung, wie *Seneca*, *Quintilian*, *Tacitus*, *Plinius d. J.*, einstimmig ausspricht, dass mit der Umwälzung des Staates auch die Beredsamkeit eine grosse Umwandlung erfahren habe, die freilich erst seit *Tiberius* recht fühlbar wurde. (Vgl. Fronto Epist. de Eloq. 3.)

Den Wendepunkt der Beredsamkeit nahmen die Alten (Tac. Dial. 19) selbst freilich schon mit *Cassius Severus* an, dessen Blüthe in die Regierung des *Augustus* fällt; die letzten 25 Jahre seines Lebens büsste er die Keckheit seiner Zunge und seine ungezügelte Leidenschaftlichkeit durch Verbannung auf der Felseninsel *Seriphus*, wo er 34 n. Chr. im grössten Elend starb. Der Rhetor *M. Seneca* entwirft von ihm (Exc. Controv. III Praef. 395 ed. Bip.) eine glänzende und geistvolle Schilderung, in welcher er als der begabteste und anziehendste Redner seiner Zeit erscheint (*Dum diceret rerum potiebatur. — Nemo non illo dicente timebat, ne desineret.*). Er wich von der ältern Redeweise ab nicht aus Unfähigkeit oder Mangel an Studium, sondern mit dem vollkommensten Bewusstsein (Tac. l. l.) und der Ueberzeugung, dass seine Zeit einer andern Gestalt der Rede bedürfe; und sein grösster Ruhm besteht darin, dass er seine Zeit begriff und selbst schöpferische Kraft genug besass, um der ersterbenden Beredsamkeit einen neuen Odem einzuhauchen.

Durch die Grossartigkeit des Stoffes nämlich konnte der Redner bei den meisten öffentlichen Verhandlungen die Zuhörer nicht mehr fesseln, denn alle Staatsangelegenheiten wurden im Senat verhandelt. Das Publicum, welches, so lange die schulgerechte Redekunst noch etwas Neues war, der ausführlichsten Darlegung des Stoffes, der genauesten Entwicklung des Sach- und Rechtsverhältnisses mit der eifrigsten Beharrlichkeit zugehört hatte und dem Sachwalter aufmerksam in alle Verschlingungen der Beweisführung gefolgt war, konnte jetzt, wo die rhetorischen Kunstregeln schon trivial zu werden anfangen, unmöglich einer Streitsache über eine Erbschaft, einen Kaufcontract u. dgl. dasselbe Interesse schenken wie den früheren, wo es sich darum handelte, ob die ersten Beamten des Staates, die das Volk vor Kurzem erst in seinen rechtmässigen Comitien zu den höchsten Aemtern erwählt hatte, anstatt den Staat von der *Sella curulis* herab zu regieren als Betrüger oder Amterschleicher mit Schmach aus demselben vertrieben werden sollten.

Es war daher jetzt für den Redner ein grosser Aufwand von Kunst und Scharfsinn nöthig, um sowohl Richter als Publicum zu fesseln. Der Richter, besonders wo es Einzelrichter gab, trieb beständig den Redner an, zur Sache zu kommen (Tac. Dial. 39), und erlaubte sich wohl gar, wie es sich der Proconsul *L. Piso* gegen den Sachwalter *C. Albutius Silus* zu Mailand in einem Criminalprocess herausnahm, den Beifallsruf der umstehenden Menge durch den Licitor zu unterdrücken. Das Publicum sprach sein Missfallen eben so deutlich wie seinen Beifall aus und scheute sich nicht dem hochangesehenen Redner *Crispus Passienus*, den *Cassius Severus* zu den vorzüglichsten der lebenden Redner zählte und *M. Seneca* (Contr. II. p. 182) *vir eloquentissimus et temporis sui primus orator* nennt, sein Urtheil so unzweideutig zu erkennen zu geben, dass nach der Einleitung eine allgemeine Flucht entstand und erst zum Epilogus Alle wieder zurückkehrten. (M. Sen. exc. contr. p. 398.)

Wenn man daher das niedrige Mittel verschmähte, welches *Largus Livinius* c. 40 n. Chr. zuerst anwandte, sich Zuhörer zusammenzubetteln oder wohl gar ihr Beifallsklatschen zu erkaufen (Plin. Ep. II, 14); so musste, was der Stoff nicht vermochte, die Kunst der Rede ersetzen. Reinheit und Angemessenheit des Ausdrucks, harmonische Gliederung des Ganzen, klare und vollständige Darlegung des Thatbestandes waren

nicht mehr ausreichende Eigenschaften einer guten Rede; es mussten Putz und Zierrathen von Aussen herbeigeholt werden, um den trocknen Stoff auszustaffiren, es musste pikantes Gewürz in reichem Maasse in die alltäglichen Speisen gestreut werden, um sie von Neuem schmackhaft zu machen. *Cicero* fing an zu langweilen und aus der Mode zu kommen, und mochten auch Männer wie *M. Seneca* und *Quintilian* ihn als das vorzüglichste Muster römischer Rede aufstellen (s. 1, 112), und *M. Seneca* (Contr. I. Praef. p. 63) ihn *illud ingenium, quod solum populus Romanus par ingenio suo habuit* nennen: so ging doch der Zeitgeschmack seinen Weg und besonders die erstem Studium abholde Jugend huldigte mehr dem blendenden Schimmer der Declamatoren, die wie der lateinisch redende Grieche *L. Cestius* es deutlich zu verstehen gaben, dass sie sich für weit beredter als *M. Tullius* hielten, und auf die studirende Jugend einen solchen Einfluss ausübten, dass diese von *Cicero* nur diejenigen Reden las, gegen welche *Cestius* eine Kunstrede geschrieben hatte. (Sen. Contr. III. Praef. p. 399.)

Cicero war den Modekritikern gedehnt in den Einleitungen, weitschweifig in der Erzählung, langweilig in den Digressionen; er bewege sich, sagten sie, nur langsam und schwerfällig fort, werde selten warm und nur wenige Sätze schlössen mit einer passenden und glänzenden Sentenz. Man könne keine Glanzstellen oder schöne Gedanken herausnehmen und sich aufsammeln, um nämlich die eigenen Reden gelegentlich damit aufzuputzen (Tac. Dial. 22). In diesen Worten spricht aber die Geschmacklosigkeit sich selbst ihr Urtheil. Jenes Haschen nach Glanzpunkten und Prachtstellen war es eben, was nicht nur der römischen Beredsamkeit den Untergang brachte, sondern überhaupt den Verfall der römischen Literatur herbeiführte. Es ist nicht zu leugnen, dass sowohl der kräftige Römersinn als die Kürze der Sprache selbst sich vortrefflich eigneten, Gedanken kurz zusammengefasst und scharf ausgeprägt als ein selbständiges Ganze hinzustellen; aber der spätere römische Geschmack gefiel sich zu sehr in der Anschauung dieser *lumina orationis*, wie sie genannt wurden (Quint. Inst. VIII, 5, 2). Daher ermahnten auch besonnene und einsichtsvolle Lehrer der Beredsamkeit zu einem mässigen und angemessenen Gebrauch der Sentenzen, und *Quintilian* widmete diesem Gegenstande eines der lehrreichsten Capitel seines Lehrbuchs (VIII, cap. 5). Obgleich aber seine

Wirksamkeit als Rhetor nicht gering war und er unter seinen Schülern Männer wie den jüngern *Plinius* zählte, den dieselbe Reaction gegen den schlechten Zeitgeschmack auszeichnete: so behielt doch die Manier jener sententiösen Rhetoren, welche besonders durch den Philosophen *L. Annaeus Seneca* gefördert ward, die Oberhand, und bildete sich etwa dagegen eine Opposition, so artete sie später in Trockenheit oder frostige Affectation des grauen Alterthums aus (Tac. Dial. 23. 24).

Quintilian also, der die fehlerhafte Richtung seiner Zeit begriff und ihr eine richtige Bahn zu geben trachtete, erkannte als das höchste Vorbild lateinischer Redeweise *Cicero* an. Er war ihm *Latinae eloquentiae princeps* (VI, 3, 1), er stand *in fastigio eloquentiae* (XII, 1, 20), er war *in omnibus, quae in quoque laudantur, eminentissimus* (XII, 10, 12), jedoch befolgte er an sich selbst den von ihm (X, 2, 24) ausgesprochenen Grundsatz *non qui maxime imitandus et solus imitandus est*. Indem er daher die Vorzüge auch Anderer nachzuahmen trachtete und zugleich den Anforderungen der Zeit Rechnung trug, vor Allem aber seine Eigenthümlichkeit nicht aufgab, bildete er sich einen Stil, der einerseits sich fern hielt von der zur Mode gewordenen Abgerissenheit und fast völligen Auflösung zusammenhängender Darstellung; anderseits aber nicht, dem Zeitgeschmacke völlig zuwider, die künstlich gewundenen Perioden und Satzgefüge, die wir an *Cicero* und *Livius* bewundern, zurückführen sollte. Er schlug den Mittelweg ein, das innerlich Zusammengehörige durch leicht überschauliche Satzverbindungen zu vereinigen, suchte durch angenehmen Wechsel, durch angemessene und geschmackvolle Anwendung des Redeschmucks auch die trockensten Gegenstände dem Leser schmackhaft zu machen, und ward so überall, indem er die Lehren der Beredsamkeit so gründlich und vollständig wie noch Keiner vor ihm behandelte, fast in jedem Satze ein Muster der Redekunst.

Doch es konnte nicht fehlen, dass auf *Quintilian* die veränderte Zeitrichtung auch in solchen Dingen ihren Einfluss ausübte, die wir, verglichen mit den vollendetsten Mustern des goldenen Zeitalters der römischen Literatur, als Zeichen der sinkenden Latinität betrachten müssen. Auf die Umbildung des lateinischen Stils hatte nämlich das Studium der griechischen Sprache, besonders aber die durch dasselbe neu geschaffene dichterische Diction, namentlich *Vergils*, einen grossen Einfluss ausgeübt; ausserdem aber hatte eine gewisse ge-

niale Nichtachtung der strengen Redegesetze neben der allgemein einreissenden Erschlaffung die Fugen der Rede gelöst. Es zeigt sich daher selbst bei so sorgfältigen Stilisten, wie *Quintilian*, mitunter eine an Dunkelheit gränzende Kürze, häufige Asyndeta, eine Lockerung der Satzverbindung und in denjenigen Redetheilen, welche zu derselben dienen, eine auffallende und in nichts begründete Abweichung von der Redeweise der voraugustischen Zeit, so dass wir dergleichen nur zu den Fehlern der Darstellung und zu den Anzeichen vom Verfall der Sprache rechnen können.

Was von der Art im 10. Buche mir bemerkenswerth erschienen ist, will ich daher hier zusammenstellen und werde bei dem Einzelnen während der Lectüre des Buches selbst auf diese Uebersicht zurückweisen.

1) In der Satzverbindung ist der künstliche Periodenbau verschwunden und hat sich meist auf die einfache Zusammenstellung von Vorder- und Nachsatz mit einigen Satz-erweiterungen durch Relativ- oder Participialsätze beschränkt. Dabei kommt es vor, dass der Causalsatz (2, 13. 23), die Relativsätze (1, 80. 2, 28), die attributiven Bestimmungen (1, 80. 81. 85. 95. 100. 103. 4, 3) nachschleppen, der Uebergang durch die Verbindungspartikel nur schwach vermittelt ist (1, 12. 45. 50. 88. 7, 31; 2, 20. 3, 22), das verbindende Relativum fehlt (3, 11), in ein Gleichniss unmittelbar aus der eigentlichen Rede übergegangen wird (1, 4. 33. 7, 1. 23). Anstatt der symmetrischen und übersichtlichen Anordnung der einzelnen Satzglieder findet sich ein Streben, die Einförmigkeit des Ausdrucks durch gekünstelte, den Dichtern entlehnte Wortstellung (1, 36. 41. 70. 77. 2, 17. 1. 5, 2; bei Namen 1, 86. 87. 105) oder durch einen Wechsel der Construction (1, 62. 3, 32) zu vermeiden. Hierzu kommt die dem silbernen Zeitalter eigenthümliche Kürze durch Auslassung des Verbi *esce* auch nach Relativis und Fragwörtern (1, 4. 65. 66. 99. 2, 17. 4, 1. 5, 6. 7, 23), oder anderer aus dem nächsten oder allgemeinen Zusammenhange zu ergänzenden Wörter (1, 37. 38. 49. 107. 123. 2, 6. 24. 3, 25. 5, 1. 6. 7, 7. 23). Ferner die *Constructio ad synesin* (1, 7. 11. 29. 65. 98. 105. 109. 2, 24. 7, 14). — Endlich gehört hierher als eine stilistische Nachlässigkeit die nicht selten vorkommende Wiederholung derselben Ausdrücke nach kurzen Zwischenräumen (1, 8. 9; 23; 25; 26; 28; 29; 42; 80; 94; 116. 2, 11 — 13. 3, 7; 21. 5, 6. 7. 6, 7. 7).

2) Im Einzelnen bewahrt *Quintilianus* mehr als seine Zeitgenossen die von den Musterschriftstellern der besten Zeit überlieferte Bedeutung der Wörter. In dieser Beziehung steht daher unter den Autoren des silbernen Zeitalters sein Ausdruck dem classischen am nächsten und selten findet sich bei ihm eine nur aus der herrschenden Gebrauchsweise herrührende Veränderung desselben, oder, was wir zu den entschiedenen Fehlern der silbernen Zeit rechnen müssen, eine Abschwächung der scharfen Unterschiede sinnverwandter Wörter, wie dies z. B. der Fall ist bei *auctor* (1, 24. 37. 40. 48. 74. 2, 1. 15. 5, 3. 8), das völlig gleichbedeutend mit *scriptor* gebraucht wird.

Beim Verbo ist zu achten auf den sehr häufigen Gebrauch des *Coniunctivi Perfecti*, worin eine gewisse Urbanität liegt, um das ausgesprochene Urtheil nur als ein subjectives hinzustellen (1, 2. 14. 26. 37. 46. 85. 86. 98. 101. 105. 107. 2, 24. 3, 22. 5, 4. 15. 7, 31); zweitens auf das *Futurum*, welches in Zwischensätzen die Stelle des *Coniunctivus* vertritt (1, 4. 33. 112. 2, 9. 28. 3, 3. 5. 28. 7, 27). Dagegen ist der gräcisirende Gebrauch des abhängigen Infinitivs nach dem Vorgange der Dichter (1, 72. 96. 97. 127) ein Zeichen des Verfalls der lateinischen Prosa, indem die der römischen Sprache eigenthümlichen Constructionen dem Leichterem und Fremdartigen geopfert wurden.

In den Formwörtern jedoch, den *Pronominibus* und *Partikeln* ist *Quintilian* von dem Verfall seiner Zeit unwiderstehlich mitfortgerissen. Gleich dem leichtsinnigen Besitzer eines alten Prachtgebäudes, achteten die späteren Römer nicht mehr auf die feinen Fugen und Verkittungen des Sprachbaues durch die anscheinend bedeutungslosen *particulae orationis*, und *Quintilian* hätte der Mode, auch wenn er gewollt, hierin nicht widerstehen können, da er durch ein strenges Festhalten an dem Alten und Sprachrichtigen leicht würde für einen Pedanten gelolten haben. Mit seinen Zeitgenossen theilt er daher folgende Abweichungen vom Sprachgebrauche der Zeit Ciceros:

1) *Pronomina*: *quicumque* als *Pronomen indefinitum* neben dem ursprünglichen relativen Gebrauche (ebenso das relative Adverbium *ubicumque* für ‚überall‘). — *ut qui* statt *quippe qui*.

2) *Praepositionen*: *circa* in der Bedeutung ‚in Betreff‘: *citra* statt *sine*. — Auch ist hierher zu ziehen der bei

weitem überwiegende Gebrauch von *gratia* mit dem Genitiv statt *causa*.

3) *Conjunctionen*: *cum interim* ‚während jedoch‘; *sicut* oder *ut* — *ita* ‚obgleich — doch‘ mit und ohne Negation sehr häufig; *sine dubio* mit nachfolgendem *tamen* für ‚zwar‘. 1, 51; *quoniam* mit dem Coniunctiv; *licet* für *etsi*; *quoque* sehr häufig auch bei der Steigerung für *etiam*; *an* in der einfachen abhängigen Frage fast ausschliesslich.

4) *Adverbia*: *adhuc* in derselben Ausdehnung wie unser ‚noch‘ von der Zeit und bei der Steigerung; *aliquatenus* beim Comparativ; *alioqui* sehr häufig, bei Cicero gar nicht; *demum* für *tantum* ‚nur‘; *ideoque* bei Uebergängen statt *itaque* sehr häufig; *interim* statt *interdum*; *longe* beim Comparativ statt *nur*; *saltem* mit der Negation für *ne* — *quidem*.

In seinem aesthetischen und literarischen Urtheile ist *Quintilian* durch *Aristoteles* und *Cicero* soweit bestimmt worden, als es sich ziemt, die Stimmen der grössten Meister und Kenner der Vorzeit auf sich einwirken zu lassen; dessenungeachtet ist sein berühmtes Buch über die Redekunst als sein auf umfassendem Studium und reicher Erfahrung gegründetes eignes Werk zu betrachten. Vollendung in der Redekunst fasste er als das höchste Ziel geistiger Ausbildung ins Auge, und wie zu diesem hin der junge Römer von den ersten Anfängen seiner Entwicklung an zu leiten sei, hat er mit der grössten, alles Einzelne umfassenden Sorgfalt und Einsicht auseinandergesetzt. Hohe Anerkennung aber und grosse Beachtung für jede Zeit verdient er wegen des sittlichen Ernstes, mit dem er seine Aufgabe behandelt und seine Anleitung zur Beredsamkeit durch Ausführung (XII, c. 1) der von *M. Cato* aufgestellten Definition des Redners krönt: *vir bonus dicendi peritus*.

Abweichungen im Texte von der Teubnerschen Ausgabe.

- I. 2. *quae quoque modo* i. e. *quae et quo modo* Turic. pr. m. Flor. Bamb. st. *quo quaeque modo*.
8. *quod quoque loco* nach den 3 besten Codd. st. *quid q. l.*
49. *plurima* — *testimonia* den besten Codd. näher als *plurimi* — *testimonium*.
80. *primum* die 3 besten Codd. st. *primus*.
81. *Delphici v. oraculo dei* st. *Delphico v. oraculo* ohne *dei*. Die 3 besten Codd. haben *Delphico v. or. de*, woraus mit geringer Aenderung unsere Lesart entstanden ist.
102. *immortalem Salustii* st. *imm. illam S.* nach den besten Codd. auf Osanns Vorschlag.
103. *in quibusdam* st. *sed in quibus* aus demselben Grunde.
106. *denique* st. *omnia denique* ebenso.
107. *quae* — *in affectibus* st. *qui* — *affectus* als den Codd. näher und dem Sinne angemessener.
112. *omnibus* die Codd. st. *hominibus*.
127. *aut saltem* nach Bamb. sec. m. und durch die Richtigkeit des Gedankens gefordert st. *ac s.*
- II. 11. *facta est* die Codd. st. *ficta est*.
33. *sui* Bamb. st. *suae*.
- V. 1. *exuberantis* nach den Codd. st. *exub. sit. robustorum* die besten Codd. st. *robustiorum*.
17. *excitatos* die ältesten Codd. u. Ausg. st. *exercitatos*.
- VI. 1. *non ubique* Bamb. Flor. Guelf. Voss. 1. Par. 2. st. *nee ubique*.
2. *et memoriae* die besten Codd., so dass *quoque*, welches allein Guelf. auslässt, aber wegen des folgenden *plerumque* den Ausdruck sehr schleppend macht, wegzustreichen ist.
5. *redire* die besten Codd. st. *regredi*.
7. *res petimus* nach den besten Codd. st. *repetimus*.
- VII. 1. *velut* die besten Codd. st. *et velut. intrare* — *possit*. So Bamb. pr. m. und ähnlich die besten Codd., nur dass *non* bald vor *possit* steht bald fehlt; st. *ut intrare p. navis nisi l. v. v. non possit*.
20. *tanta* — *facilitatis*. So Bamberg. pr. m. und ähnlich die neueren Codd., die älteren sind hier sehr lückenhaft, st. *t. e. u. debet f. fac.*
29. *effloere* als den verdorbenen Lesarten der Codd. näher st. *anniti*, das auch sonst bei Qu. nicht vorkommt.

CAPUT I.

DE COPIA VERBORUM.

Sed haec eloquendi praecepta sicut cognitioni sunt necessaria, ita non satis ad vim dicendi valent, nisi illis firma quaedam facilitas, quae apud Graecos ἔξις nominatur, accesserit; ad quam scribendo plus an legendo an dicendo conferatur, solere quaeri scio. Quod esset diligentibus nobis examinandum cura, si qualibet earum rerum possemus una esse contenti. Verum ita sunt inter se conexa et indiscreta omnia, ut, si quid ex his defuerit, frustra sit in ceteris laboratum. Nam neque solida atque robusta fuerit unquam eloquentia, nisi multo studio vires acceperit, et citra lectionis exemplum labor ille carens rectore fluit. Qui autem sciet, quae, quoque sint modo dicenda, nisi tamen in procinctu

1. *sicut* — *ita non*. S. Einleit. cognitioni bildet den Gegensatz zu *vim dicendi*, wie Theorie zur Praxis. Aehnlich II, 18. 1 *cum sint artium alicuius positae in inspectione, ad est cognitione et aestimatione* —: *alicuius in effectu*. Die eloquendi praecepta in den vorhergehenden Büchern hatten sich mit dem theoretischen Theile der Vorbildung des Redners beschäftigt. S. Anhang II.

qualibet — *una*. *Qualibet* abundirt neben *unus* bei Quint. häufig. Vgl. Y, 10, 117 *quandiu qualibet unus superfuert*. Auch in umgekehrter Ordnung I, 12, 7 *quarum nos una res quaelibet nihil intermittens fatigaret*. Eine nach-ciceronische Verbindung.

2. *indiscreta*, „unzertrennlich“. Vgl. I, 2, 3 *Sed mea quidem sententia iuncta ista* (sc. ratio vivendi honeste et optime dicendi) atque *indiscreta sunt*. Nicht bei Cicero. *citra* „ohne“, zuerst so bei Dichtern, dann häufig im silbernen Zeitalter. Vgl. 7, 7. *fluit* mit *carens rectore* als der Prädicatsbestimmung zu verbinden und nicht anders zu fassen als sonst bei Qu.: „fließt dahin“; vgl. § 111. 6, 6.

in procinctu, adverbialischer Ausdruck: „schlagfertig“, ähnlich XII, 9, 21 *armatum ac velut in procinctu stantem*, im übertragenen Sinne noch nicht bei Cicero.

nisi tamen, die gewöhnliche Stellung bei solchen Einschränkungen,

paratamque ad omnes casus habuerit eloquentiam, velut clausis
 3 thesauris incubabit. Non autem ut quidque praecipue necessa-
 rium est, sic ad efficiendum oratorem maximi protinus erit mo-
 menti. Nam certe, cum sit in eloquendo positum oratoris offi-
 cium, *dicere* ante omnia est, atque hinc initium eius artis fuisse
 manifestum est; proximam deinde *imitationem*, novissimam *scri-*
 4 *bendi* quoque *diligentiam*. Sed ut perveniri ad summa nisi ex
 principiis non potest, ita procedente iam opere minima incipiunt
 esse quae prima sunt. Verum nos non, quomodo sit instituendus
 orator, hoc loco dicimus; nam id quidem aut satis aut certe uti
 potuimus dictum est; sed athleta, qui omnes iam perdidicerit a
 praeceptore numeros, quo genere exercitationis ad certamina
 praeparandus sit. Igitur eum, qui res invenire et disponere
 sciet, verba quoque et eligendi et collocandi rationem perceperit,
 instruamus, qua ratione quod didicerit facere quam optime, quam
 I facillime possit.

5 Num ergo dubium est, quin ei velut opes sint quaedam
 parandae, quibus uti, ubicunque desideratum erit, possit? Eae
 6 constant *copia rerum ac verborum*. Sed res propriae sunt
 cuiusque causae aut paucis communes, verba in universas pa-
 randa; quae si in rebus singulis essent singula, minorem curam
 postularent, nam cuncta sese cum ipsis protinus rebus offerrent.
 Sed cum sint alii alia aut magis propria aut magis ornata aut
 plus efficientia aut melius sonantia: debent esse non solum nota
 omnia sed in promptu atque, ut ita dicam, in conspectu, ut, cum
 se iudicio dicentis ostenderint, facilis ex his optimorum sit ele-

obgleich die adversative Partikel
 eigentlich zum Nachsatze gehört;
 so auch *si tamen* § 89. Aehnlich
ut tamen 7, 22.

3. *protinus*. „sofort“, bei Qu.
 und den Späteren überhaupt, hier
 in der Schlussfolge; vgl. § 42. 3,
 18. 22.

ante omnia, bei Qu. öfters in der
 Aufzählung; vgl. 2, 4, 7, 6.

proximam — *imitationem*. Die
 Construction schliesst sich an *ma-*
nifestum est an. — *imitatio* begreift
auditio und *lectio* in sich; vgl.
 Cap. 2.

4. *sed athleta*. Qu. geht oft un-

mittelbar in das Gleichniss über:
 vgl. § 33. 7, 1.

numeros. Vgl. XII, 2, 12: *pa-*
laestrici doctores illos, quos nume-
ros vocant, non ideo discantibus
tradunt, ut his omnibus, qui didice-
runt, in ipso lectandi certamine
utantur.

qui — *sciet*. Man beachte den in
 Lehrbüchern überhaupt üblichen
 Gebrauch des Fut. in relativen
 Zwischensätzen statt des Conj.;
 vgl. § 5. 10. 13. 17. 22. 25. 33. etc.

5. *velut* — *quaedam*, in der An-
 führung eines Gleichnisses bei Qu.
 sehr häufig, bei Cic. dafür *quasi*;
 vgl. § 18. 61. 3, 3. 10. 7, 1.

ctio. Et quae idem significarent solitos scio ediscere, quo facilius 7
 et occurreret unum ex pluribus, et, cum essent usi aliquo, si
 breve intra spatium rursus desideraretur, effugiendae repetitionis
 gratia sumerent aliud, quo idem intellegi posset. Quod cum
 est puerile et cuiusdam infelicis operae tum etiam utile parum;
 turbam enim tantum congregat, ex qua sine discrimine occupet
 proximum quodque.

Nobis autem *copia cum iudicio* paranda est, vim orandi 8
 non circulatoriam volubilitatem spectantibus. Id autem conseque-
 mur *optima legendo* atque *audiendo*. Non enim solum nomina
 ipsa rerum cognoscemus hac cura, sed quod quoque loco sit
 apüsimum. Omnibus enim fere verbis praeter pauca, quae 9
 sunt parum verecunda, in oratione locus est. Nam scriptores
 quidem iam borum veterisque comoediae etiam in illis saepe
 laudantur; sed nobis nostrum opus intueri sat est. Omnia verba,
 exceptis de quibus dixi, sunt alicubi optima; nam et humilibus
 interim et vulgaribus opus, et quae nitidore in parte videntur
 sordida, ubi res poscit, proprie dicuntur. Haec ut sciamus atque 10
 eorum non significationem modo sed formas etiam mensurasque
 norimus, ut, ubicunque erunt posita, conveniant, nisi multa
 lectione atque auditione assequi nullo modo possumus, cum
 omnem sermonem auribus primum accipiamus. Propter quod
 infantes a mutis nutricibus iussu regum in solitudine educati,
 etiamsi verba quaedam emisisse traduntur, tamen loquendi facul-
 tate caruerint. Sunt autem alia huius naturae, ut idem pluribus 11

7. *congregat* — *occupet*. Nur
 mühsam lässt sich *quod* als Subject
 auch zu diesen Verbis beziehen;
 leichter wird Ausdruck und Ge-
 danke, wenn wir, wie oft bei Qu.,
 das unbestimmte persönliche Sub-
 ject hier annehmen. Vgl. 2, 24,
 7, 4. 25.

9. *scriptores iam borum*, *ἰαμβο-*
γράφου, deren vorzüglichster Ar-
 chilochus (§ 59) war.

in illis, „wegen jener“; so auch
 5, 12, 22: *iuvenes laudari in bo-*
nis gaudent. Vgl. § 63. 64.

nostrum opus, „unser Fach“; s.
 § 31. — *intueri*, Lesart der Ed.
 Basil., die beste, welche sich bisher
 aus den verunstalteten der Hand-
 schr. hat ermitteln lassen. Vgl. V,

13, 31: *dum locum praesentem non*
totam causam intuentur.

nitidore, auch VIII, 3, 49 wird
nitidum der *sordida oratio* direct
 gegenüber gestellt.

10. *propter quod*, öfters bei Qu.,
 s. § 66. 5, 23. 7, 6. *propter quae*
 1, 61; nicht bei Cicero.

infantes — *caruerint* bezieht sich
 wohl mit einigen Abweichungen
 auf die zuerst von Herodot (II, 2)
 mitgetheilte Ueberlieferung, auf
 welche Weise Psammetichus von
 Aegypten zu erfahren versucht
 habe, welches Volk das älteste sei.

11. *alia sc. verba*, von dem nachheri-
 gen *vocibus* so zu unterscheiden, dass
 letzteres das Wort seiner Form, er-
 steres seinem Begriffe nach be-

vocibus declarent, ita ut nihil significationis, quo potius utaris, intersit, ut *ensis* et *gladius*; alia vero, quae, etiamsi propria rerum aliquarum sint nomina, τροπικῶς tamen ad eundem intellectum feruntur, ut *ferrum* et *mucro*. Nam per abusionem *sicarios* etiam omnes vocamus, qui caedem telo quocunque commiserint. Alia circuitu verborum plurium ostendimus, quale est *Et pressi copia lactis*. Plurima vero mutatione figuramus, *Scio*, *Non ignoro* et *Non me fugit* et *Non me praeterit* et *Quis nescit?* et *Nemini dubium est*. Sed etiam ex proximo mutuari libet. Nam et *intellego* et *sentio* et *video* saepe idem valent quod *scio*. Quorum nobis ubertatem ac divitias dabit lectio, ut non solum quomodo occurrent, sed etiam quomodo oportet, utamur. Non semper enim haec inter se idem faciunt; nec sicut de intellectu animi recte dixerim *video* ita de visu oculorum *intellego*, nec ut *mucronem* gladium sic *mucronem* gladius ostendit. Sed ut copia verborum sic paratur, ita non verborum tantum gratia legendum vel audiendum est. Nam omnium, quaecunque doce-

zeichnet. Vgl. Cic. Or. 49, 162. rerum verborumque iudicium prudentiae est, vocum autem et numerorum aures sunt iudices.

ut nihil sign. — intersit, „dass es für die Bedeutung keinen Unterschied macht.“ Vgl. VII, 2, 20: in iudiciis quoque nihil interest actionum, in welcher Verbindung ad statt des Genit. häufiger ist. Zumpt's Gramm. § 449. A. 2.

quo auf verba zu beziehen; das vorangehende vocibus erforderte qua.

τροπικῶς, die Handschr. setzen quare dazu, welches als Glossem zu betrachten ist. Quasi, das man bisher las, kann der Stellung wegen nicht zu τροπικῶς bezogen werden; eine andere Beziehung aber wäre dem Sinne nach nur auf feruntur möglich, das allerdings hier auf ungewöhnliche Weise gebraucht zu sein scheint. Seine Erklärung findet es aus Stellen wie V, 10, 125: manus ipsa consuetudine ad graves, acutos etc. sonos fertur; es bezeichnet die durch die Gewohnheit bereits ganz un-

willkürlich gewordene Uebertragung.

12. nam, nicht auf das unmittelbar Vorhergehende zu beziehen, sondern zur Anführung einer allgemein bekannten Sache; vgl. § 23. 83. Oft wird noch quidem hinzugefügt, wie § 9, 50.

telo quocunque. Quocunque Pro-nomen indefinitum. Vgl. § 105. 7, 2. S. Einleit.

circuitu. VIII, 6, 59: περιγραφῶν vocant circuitum quendam loquendi; sp. Lat.

Et — lactis. Virg. Ecl. 1, 81.

13. ubertatem ac divitias, ein Hendiadyoin, „reiche Fülle“; divitias tropisch nur noch Cic. de or. 1, 35, 161: in oratione Crassi divitias aique ornamenta eius ingenii perspezi: vielleicht dort mit Anspielung auf den Reichtum des Crassus.

14. faciunt. Die Bedeutung ist gewissermassen die Wirksamkeit oder Thätigkeit der Wörter, daher facere in diesem Sinne nicht selten, z. B. IX, 3, 47: nec verba modo sed sensus quoque idem facientes.

mus, hoc sunt exempla potentiora etiam ipsis quae traduntur artibus, cum eo qui discit perductus est, ut intellegere ea sine demonstrante et sequi iam suis viribus possit, quia, quae doctor praecipit, orator ostendit.

Alia vero audientes alia legentes magis adjuvant. Excitat 16 qui dicit spiritu ipso nec imagine et ambitu rerum sed rebus incendit. Vivunt omnia enim et moventur, excipimusque nova illa velut nascentia cum favore ac sollicitudine. Nec fortuna modo iudicii sed etiam ipsorum qui orant periculo afficimur. Praeter 17 haec vox, actio decora, commoda, ut quisque locus postulabit, pronuntiandi, vel potentissima in dicendo, ratio et, ut semel dicam, pariter omnia docent. In lectione certius iudicium, quod audienti frequenter aut suus cuique favor aut ille laudantium clamor extorquet. Pudet enim dissentire et velut tacita quadam 18 verecundia inhibemur plus nobis credere, cum interim et vitiosa pluribus placent, et a corrogatis laudantur etiam quae non placent. Sed e contrario quoque accidit, ut optime dictis gratiam prava iudicia non referant. Lectio libera est nec actionis impetu 19 transcurrit; sed repetere saepius licet, sive dubites sive memoriae affigere velis. Repetamus autem et tractemus, et ut cibos mansos ac prope liquefactos demittimus, quo facilius digerantur: ita lectio non cruda sed multa iteratione mollita et velut confecta memoriae imitationique tradatur.

15. hoc wird durch das nachfolgende quia aufgenommen.

16. spiritu ipso, „durch den lebendigen Hauch.“ — ambitu „durch den Umriss.“

17. actio, im engeren Sinne = gestus, vgl. 7, 9. Qu. erklärt III, 3, 1 u. XI, 3, 1 pronuntiatio und actio für völlig gleichbedeutend (quapropter utraque appellatione indifferenter uti licet), meint aber, dass die pronuntiatio den letzteren Namen a gestu zu erhalten scheine, daher braucht er bald, wie hier, actio für gestus, bald theilt er actio in vocem gestumque, wie XI, 3, 14; vgl. unten § 19.

ille — clamor. Q. deutet hiermit auf die von ihm III, 2, 37 erwähnte ad clamorem disposita multitudo, auf die von Plinius (Epist.

II, 14) ausführlicher geschilderten auditores conducti et redempti.

18. cum interim c. Ind. vgl. § 111. interim hat später adversative Bedeutung erhalten.

19. iudicia hier wie § 72. sive — velis. Der Conj. praes. nach sive — sive auch IX, 2, 69: Ideoque a quibusdam tota res repudiatur, sive intelligatur sive non intelligatur.

tractemus „gründlich behandeln“, im Gegensatze von transcurrere, wie auch 5, 8.

digerantur für concoquantur, sp. Latein; so auch XI, 2, 35: digestum cibum. Da die einzelnen Theile der Vergleichung in genauer Beziehung zu einander stehen, so ist die Bedeutung des Einzelnen aus den Entgegensetzungen zu entnehmen, wonach sich multa iteratione

- 20 Ac diu nonnisi optimus quisque et qui credentem sibi minime fallat legendus est, sed diligenter ac paene ad scribendi sollicitudinem; nec per partes modo scrutanda omnia, sed perlectus liber utique ex integro resumendus praecipue oratio, cuius virtutes
 21 frequenter ex industria quoque occultantur. Saepe enim praeparat, dissimulat, insidiatur orator, eaque in prima parte actionis dicit, quae sunt in summa profutura. Itaque suo loco minus placent, adhuc nobis quare dicta sint ignorantibus; ideoque erunt
 22 cognitius omnibus repetenda. Illud vero utilissimum, nosse eas causas, quarum orationes in manus sumpserimus, et quotiens continget, utrinque habitas legere actiones: ut Demosthenis atque Aeschinis inter se contrarias; et Servii Sulpicii atque Messalae, quorum alter pro Aufidia, contra dixit alter; et Pollionis et Cassii
 23 reo Asprenate aliasque plurimas. Quin etiam si minus pares videbuntur, aliquae tamen ad cognoscendam litium quaestionem recte requirentur, ut contra Ciceronis orationes Tuberonis in Ligarium et Hortensii pro Verre. Quin etiam, easdem causas ut quisque

mollita und mansos, confecta und liquefactos entsprechen.

20. *nonnisi* ist in der späteren Zeit ein Adverb. geworden, woher es auch als ein Wort zu schreiben ist; so 3, 29. Bei Cic. gehören beide Wörter immer zu verschiedenen Sätzen oder wenigstens Satzgliedern, wie auch 3, 30. 5, 5.

ex integro — ex industria. Im sp. Latein werden adverbialische Ausdrücke mit *ex* und einem Nomen in grosser Zahl gebildet, früher wurde nur *de* oder *ab integro*, *de industria* gesagt; vgl. § 125. 3, 16. 18. 5, 9; *de integro* nur II, 4, 3.

21. *actionis.* „die gehaltene Rede“; ebenso § 22. 5, 20.

in summa, von der Reihenfolge „im letzten“, Gegensatz von *in prima*, oft bei Qu., so III, 5, 43: *duodecimo libro, qui summus futurus est.*

22. *Dem. atque Aeschinis.* Qu. meint die noch erhaltenen Reden *de corona*, wo Dem. für und Aesch. gegen Ctesiphon sprach.

Servii Sulpicii, vgl. § 116.

Messalae, vgl. § 113. Der öfters erwähnte Rechtsfall mit der Aufidia ist unbekannt. Da VI, 1, 20 in einem Fragment der Rede des Sulpicius *signatores* erwähnt werden, betraf derselbe vielleicht ein Testament.

Pollionis, vgl. § 113. *Cassii*, § 116. C. Nonius Asprenas, ein Freund Augusts, ward angeklagt, weil bei einem Gastmahl desselben 130 Gäste vergiftet waren. Plin. H. N. 35, 46 ed. Bip.

23. *aliquae*, „einige“ mit besonderem Nachdruck. Das Komma nach *aliquae* zu setzen, ist deshalb unstatthaft, weil die Zahl der *minus pares orationes* sehr gross sein musste.

Quin etiam easdem. Eine Emendation des Regius; die Handschr. haben *Quis e. e.* ohne Sinn. Es entsteht so freilich eine Wiederholung der kurz zuvor gebrauchten Anfangsworte, ohne dass Quint. eine Anaphora beabsichtigt haben kann; indess finden sich öfter solche Wiederholungen bei ihm. So *Adde quod* dreimal, 2, 10. 11. 12. S. Einleit.

egerit, utile erit scire. Nam de domo Ciceronis dixit Calidius, et pro Milone orationem Brutus exercitationis gratia scripsit, etiam si egisse eum Cornelius Celsus falso existimat, et Pollio et Messala defenderunt eosdem, et nobis pueris insignes pro Voluseno Catulo Domitii Afri, Crispi Passieni, Decimi Laelii orationes ferebantur.

Neque id statim legenti persuasum sit, omnia, quae optimi auctores dixerint, utique esse perfecta. Nam et labuntur aliquando et oneri cedunt et indulgent ingeniorum suorum voluptati, nec semper intendunt animum, nonnunquam fatigantur; cum Ciceroni dormire interim Demosthenes, Horatio vero etiam Homerus ipse videatur. Summi enim sunt, homines tamen, 25 acciditque his, qui, quidquid apud illos repererunt, dicendi legem putant, ut deteriora imitentur, (id enim est facilius) ac se abunde similes putent, si vitia magnorum consequantur. Modesto tamen 26 et circumspecto iudicio de tantis viris pronuntiaudum est, ne, quod plerisque accidit, damnent quae non intellegunt. Ac si necesse est in alteram errare partem, omnia eorum legentibus placere quam multa displicere maluerim.

Plurimum dicit oratori conferre Theophrastus lectionem 27

Nam, s. § 12.

Calidius, M., Zeitgenosse Ciceros.

Brutus, M. Iulius, suchte in dieser Rede die Ermordung des Clodius als eine ruhmwürdige Handlung aus dem Grunde zu rechtfertigen, weil er ein schlechter Bürger gewesen. S. III, 6, 93.

Cornelius Celsus, s. § 124.

24. *et Pollio et Messala*, eine nachlässigere Anwendung der copulativen Conjunctionen als sonst bei Unterordnungen, woher die Lesart vieler Ausgaben *ac M.* viel für sich hat.

Domitii Afri, S. § 118.

Crispi Passieni, der jüngere, Stiefvater des Kaisers Nero, starb 49 n. Chr.

Decimi Laelii, wahrscheinlich der Tac. Ann. VI, 47. (p. Ch. 37.) erwähnte Laelius Balbus, von dem Tacitus c. 48 sagt: *truci eloquentia habebatur, promptus adversum*

insontes.

ferebantur. Vgl. § 129. 7, 30.

Ciceroni — Demosthenes. Qu. führt diesen Ausspruch Ciceros noch einmal XII, 1, 22 an, er kann also damit nicht dessen Orat. 29. ausgesprochenes Urtheil: *qui quantum unus eminet inter omnes in omni genere dicendi, tamen non semper implet aures meas* meinen, sondern eine an einem uns unbekanntem Orte gemachte Aeusserung, die auch Plut. Cic. 24 erwähnt: *ἐννεχοῦ τῶν λόγων ἀπονυστάζειν τὸν Δημοσθένην.* — Horatio. Ars poet. 359.

26. *alteram* st. des ausser bei Cic. überhaupt wenig gebräuchlichen *alterutram*; Qu. braucht in diesem Sinne immer *alter*, vgl. II, 6, 2: *Utile utrumque, et ideo neutrum ab altero separo, sed si facere tantum alterum necesse sit* etc. u. so häufig.

27. *Theophrastus*, s. § 83.

poetarum, multique eius iudicium sequuntur; neque immerito. Namque ab his in rebus spiritus et in verbis sublimitas et in affectibus motus omnis et in personis decor petitur, praecipueque velut attrita cotidiano actu forensi ingenia optime rerum talium blanditia reparantur. Ideoque in hac lectione Cicero requiescendum putat. Meminerimus tamen, non per omnia poetas esse oratori sequendos, nec libertate verborum nec licentia figurarum; genus ostentationi comparatum et praeter id, quod solam petit voluptatem, eamque etiam fingendo non falsa modo sed etiam quaedam incredibilia sectatur, patrocinio quoque aliquo iuvari: quod alligata ad certam pedum necessitatem non semper ut propriis possit, sed depulsa recta via necessario ad eloquendi quaedam deventicula confugiat, nec mutare quaedam modo verba sed extendere, corripere, convertere, dividere cogatur; nos vero armatos stare in acie et summis de rebus decernere et ad victoriam niti. Neque ergo arma squalere situ ac rubigine velim, sed fulgorem inesse qui terreat, qualis est ferri, quo mens simul visusque praestringitur; non qualis auri argentique, imbellis et potius habenti periculosus.

31 *Historia* quoque alere oratorem quodam uberi iucundoque suco potest; verum et ipsa sic est legenda, ut sciamus, plerasque eius virtutes oratori esse vitandas. Est enim proxima poetis et quodammodo carmen solutum et scribitur ad narrandum non ad probandum, totumque opus non ad actum rei pugnamque praesentem sed ad memoriam posteritatis et ingenii famam compo-

neque immerito. „und nicht mit Unrecht“; mit diesem Ausdrucke bricht Qu. öfters ab, um zur Begründung einer von ihm aufgestellten Behauptung überzugehen; vgl. § 79.

spiritus, „der frische Lebenshauch“ Vgl. Hor. C. IV, 9, 10: *spirat adhuc amor Vivuntque commissi calores Aetoliae pueribus puellae*.

in personis decor. „Angemessenheit“; vgl. § 71. 2, 27. VI, 1, 25: *prosopopoeiae, id est fictae alienarum personarum orationes, quales litigatorem decent vel patronum*.

Cicero — putat. S. Arch. 6: *Quia suppeditat (nomen poetarum) nobis, ubi et animus ex hoc forensi*

strepitu reficiatur, et aures convicio defessae conquiescant.

28. *praeter id quod*, allein bei Qu. st. des früheren *praeterquam quod* gebräuchlich; vgl. 2, 26. 3, 6. *Praeterquam* findet sich bei ihm zweimal.

29. *alligata. Constructio ad synesin*, man ergänze *poesis*, ein Wort, das Qu. lieber sich hineinzudenken oder zu umgehen (s. 2, 7.) als anzuwenden scheint; vgl. § 65. 7. 19. Es findet sich bei ihm nur XII, 11, 26.

30. *Neque* „aber nicht“; vgl. § 80. 5, 5. 7, 4.

31. *et ipsa* bezieht sich auf § 28. *opus*, wie § 28 *genus*. Vgl. § 35. 64. 67. 69. 70. 72. 96. 123. 2, 21.

nitur, ideoque et verbis remotioribus et liberioribus figuris narrandi taedium evitat. Itaque, ut dixi, neque illa Sallustiana bre- 32 vitas, qua nihil apud aures vacuas atque eruditas potest esse perfectius, apud occupatum variis cogitationibus iudicem et saepius ineruditum captanda nobis est; neque illa *Livii lactea ubertas* satis docebit eum, qui non speciem expositionis sed fidem quaerit. Adde quod M. Tullius ne Thucydiden quidem aut Xenophontem 33 utiles oratori putat, quanquam illum *bellicum canere*, huius ore *Musas esse locutas* existimet. Licet tamen nobis in digressionibus uti vel historico nonnunquam nitore, dum in his, de quibus erit quaestio, meminerimus, non athletarum toros sed militum lacertos esse; nec versicolorem illam, qua Demetrius Phalereus dicebatur uti, vestem bene ad forensem pulverem facere. Est et 34 alius ex historiis usus et is quidem maximus sed non ad praesentem pertinens locum, ex cognitione rerum exemplorumque, quibus inprimis instructus esse debet orator, ne omnia testimonia expectet a litigatore; sed pleraque ex vetustate diligenter sibi cognita sumat, hoc potentiora, quod ea sola criminibus odii et gratiae vacant.

A *philosophorum* vero lectione ut essent multa nobis petenda, 35 vitio factum est oratorum, qui quidem illis optima sui operis parte cesserunt. Nam et de iustis, honestis, utilibus iisque, quae

ideoque s. Einleitung.

32. *ut dixi*. IV, 2, 45: *Quare vitanda est etiam illa Sallustiana brevitatis et abruptum sermonis genus, quod otiosum fortasse lectorem minus fallat, audientem transvolat, nec dum repetatur expectat*.

saepius ineruditum. Da seit Augustus der dritte Stand wieder zu dem Richteramt zugelassen und die Richter-Decurien von Caligula bis auf 5 vermehrt waren, auch von den Richtern keine juristische Vorbildung verlangt wurde, so ist der von Qu. gebrauchte Ausdruck leicht erklärlich. Bei Privatsachen entschied meist ein Einzelrichter. Vgl. IV, 2, 45: *cum — iudicem rura plerumque in decurias mittant*.

lactea ubertas. Hierunter will Qu. wohl dieselben Eigenschaften verstanden wissen, welche er II, 5, 19 durch die Attribute *candidis-*

simus und *maxime expositus* bezeichnet, weshalb er sagt: *Livium a pueris magis quam Sallustium* (sc. legendum velim). Vgl. zur vollständigen Erläuterung § 101.

33. *Adde quod* ist zwar nur alte Emendation (die MSS. *audio quod*), aber ein häufiger Uebergang bei Qu. Vgl. 2, 10. 11. 12. Sonst noch I, 2, 21. XII, 1, 4. 11, 29.

M. Tullius. Or. 12, 39: *alter (Thucydides) incitator fertur et de bellicis rebus canit etiam quodammodo bellicum*. 19, 62: *Xenophontis voce Musas quasi locutas ferunt*. Vgl. § 73. 82.

in his — esse, „dahin gehören.“ Vgl. II, 21, 4: *non in iudiciis modo et contionibus sed in rebus etiam privatis ac domesticis rhetoricen esse*.

Demetrius, s. § 80.

sint istis contraria, et de rebus divinis maxime dicunt et argumentantur acriter; et altercationibus atque interrogationibus oratorem futurum optime Socratici praeparant. Sed his quoque adhibendum est simile iudicium, ut etiam cum in rebus versemur iisdem, non tamen eandem esse condicionem sciamus litium ac disputationum, fori et auditorii, praeceptorum et periculorum.

37 Credo exacturos plerosque, cum tantum esse utilitatis in legendo iudicemus, ut id quoque adiungamus operi, qui sint, quae in auctore quoque praecipua virtus. Sed persequi singulos 38 infiniti fuerit operis. Quippe cum in Bruto M. Tullius tot milibus versuum de Romanis tantum oratoribus loquatur et tamen de omnibus aetatis suae, quibuscum vivebat, exceptis Caesare atque Marcello, silentium egerit: quis erit modus, si et illos et qui postea 39 fuerunt et Graecos omnes et philosophos? Fuit igitur brevitatis illa tutissima, quae apud Livium in epistola ad filium scripta: *legendos Demosthenen atque Ciceronem, tum ita, ut quisque esset* 40 *Demostheni et Ciceroni similissimus*. Non est tamen dissimulanda nostri quoque iudicii summa. Paucos enim vel potius vix ullum ex his qui vetustatem pertulerunt existimo posse reperiri, quin iudicium adhibentibus allaturus sit utilitatis aliquid, cum se Cicero

35. *altercationibus*. *Altercatio* ist die gerichtliche Disputation zwischen den streitenden Parteien der *continua oratio* entgegengesetzt. Quint. handelt darüber ausführlich VI, 4 und nennt sie *actio brevis et concisa* im Gegensatze zur *actio perpetua*.

Socratici. Hiermit sind offenbar die auch uns zum Theil erhaltenen Schriften des Plato; Xenophon, Aeschines Socr. gemeint; s. § 83.

36. *praeceptorum et periculorum*. Eine Umstellung der Glieder gegen die Symmetrie der Satzgliederung. *Periculum* erhielt allmählich die Bedeutung von „Rechtshandel“, wobei Vermögen oder Leben auf dem Spiele stand. Vgl. IV, 2, 122: *capitis aut fortunarum pericula*. VI, 1, 36 werden *pericula* und *privatae causae* einander gegenübergestellt.

38. *quibuscum vivebat* haben wir beibehalten als immer noch die

beste Verbesserung der gänzlich verunstalteten handschriftlichen Lesarten. Diesen liegt zwar *quibus convivere* näher, aber *convivere* braucht Quint. in drei Stellen nur vom Zusammenspeisen; *quibuscum vivebat* kann jedoch, wie Cic. Off. I, 49, 5, *quibuscum vivimus*, die Zeitgenossen im engeren Sinne, mit denen man verkehrt und umgeht, bezeichnen, im Gegensatze von *quos viderim* § 98. 118; wogegen *aetatis suae* die ganze Lebenszeit bezeichnet. Vgl. Cic. Brut. 65, 231: *quoniam in hoc sermone nostro statui neminem eorum, qui viverent, nominare*.

Caesare atque Marcello. Brut. 71, 248.

quis erit modus. Vgl. § 50. Zumpt's Gr. § 134. Anm.

39. *apud Livium*. Eine uns nicht mehr erhaltene rhetorische Anweisung, ohne Zweifel von dem berühmten Historiker des Namens.

ab illis quoque vetustissimis auctoribus, ingeniosis quidem sed arte carentibus, plurimum fateatur adiutum. Nec multo aliud 41 de novis sentio. Quotus enim quisque inveniri tam demens potest, qui ne minima quidem alicuius certe fiducia partis memoriam posteritatis speraverit? Qui si quis est, intra primos statim versus deprehendetur et citius nos dimittet, quam ut eius nobis magno temporis detrimento constet experimentum. Sed 42 non quidquid ad aliquam partem scientiae pertinet, protinus ad faciendam etiam phrasin, de qua loquimur, accommodatum.

Verum antequam de singulis loquar, pauca in universum de varietate opinionum dicenda sunt. Nam quidam solos veteres 43 legendos putant neque in ullis aliis esse naturalem eloquentiam et robur viris dignum arbitrantur; alios recens haec lascivia deliciaeque et omnia ad voluptatem multitudinis imperitiae composita delectant. Ipsorum etiam, qui rectum dicendi genus sequi 44 volunt, alii pressa demum et tenuia et quae minimum ab usu cotidiano recedant, sana et vere Attica putant; quosdam elatior ingenii vis et magis concitata et plena spiritus capit; sunt etiam lenis et nitidi et compositi generis non pauci amatores. De qua differentia disseram diligentius, cum de genere dicendi quaerendum erit. Interim summatim, quid et a qua lectione petere possint, qui confirmare facultatem dicendi volent, attingam. Paucos enim (sunt eminentissimi) excerpere in animos est. Facile est 45

Erwähnt wird sie von Quint. auch VIII, 2, 18. und II, 5, 20: *Cicero — et incundus incipientibus quoque et apertus est satis, nec prodesse tantum sed etiam amari potest; tum quemadmodum Livius praecipit ut quisque erit Ciceroni similissimus*.

41. *de novis*, im Gegensatze gegen die Alten vor Cicero und auch die Zeitgenossen Cicero's selbst; so II, 5, 23: *antiquos et novos legere*. V, 4, 1: *orationes veterum ac novorum*. Zur Belehrung über die Begriffsunterschiede vergleiche VIII, 3, 34: *et, quae vetera nunc sunt, fuerunt olim nova et quaedam in usu perquam recentia*; auch unten § 43.

42. *ad — phrasin*. Vgl. § 87.

44. *pressa*, „gedrängt“, zusammengestellt mit *tenuis*, so XII, 10,

38: *tenuiora haec ac pressiora*. Vgl. § 46.

tenuia, hier und meist im guten Sinne „fein, einfach“ § 64, so auch 2, 19; doch im tadelnden Sinne XII, 8, 1: *Neque enim quisquam tam ingenio tenui reperietur, qui, cum omnia, quae sunt in causa, dilipenter cognoverit, ad docendum certe iudicem non sufficiat*. Vgl. Hor. C. II, 16, 38.

plena spiritus, vgl. II, 1, 34: *illa plena sanguinis*. Den Genitiv bei *plenus* erklärt Qu. IX, 3, 1 für einen Archaismus, den Ablativ für den neueren Sprachgebrauch; er selbst schwankt bei der Anwendung zwischen beiden Casus. — *Spiritus* hier „die sich über das Gewöhnliche und Alltägliche erhebende Begeisterung“; vgl. § 61. 104. 3, 22. *disseram diligentius*, XII, 10, 63 f.

autem studiosis, qui sint his simillimi iudicare; ne quisquam que ratur omissos forte quos ipse valde probet. Fateor enim plures legendos esse, quam qui a me nominabuntur.

Sed nunc genera ipsa lectionum, quae praecipue convenire intendentibus, ut oratores fiant, existimem, persequor.

46. Igitur ut Aratus ab Iove incipiendum putat, ita nos rite coepturi ab Homero videmur. Hic enim, quemadmodum ex Oceano dicit ipse amnium fontiumque cursus initium capere, omnibus eloquentiae partibus exemplum et ortum dedit. Hunc nemo in magnis rebus sublimitate, in parvis proprietate superaverit. Idem laetus ac pressus, iucundus et gravis, tum copia tum brevitate mirabilis, nec poetica modo sed oratoria virtute eminentissimus. Nam ut de laudibus, exhortationibus, consolationibus taceam: nonne vel nonus liber, quo missa ad Achillen legatio continetur, vel in primo inter duces illa contentio vel dictae in secundo sententiae omnes litium ac consiliorum explicant artes? Affectus quidem vel illos mites vel hos concitatos, nemo erit tam indoctus, qui non in sua potestate hunc auctorem habuisse

45. studiosis. Studiosus, „der Beredsamkeit oder überhaupt der wissenschaftlichen Ausbildung beflissen“, findet sich allein und ohne Beziehung gebraucht öfters bei Qu., vgl. auch 3, 32. Bei Cic. de opt. gen. orat. 5, 18: *laborem utilem studiosis*.

lectionum. Der Plur. bei Quint. nur an dieser Stelle, wo das Wort in passiver Bedeutung das was gelesen wird bezeichnet. Vgl. Cod. Justin. VI, 61, 5: *diversis iuris lectionibus — probare*.

46. Aratus, s. § 55. Die angeführten Worte sind der Anfang der Phaenomena: *Ἐξ Ἀτὸς ἀρχώμεσθαι*. Die Stelle des Homer steht II. XXI, 196.

videmur, „so vor“, ohne Dat. des Pron. pers., ebenso § 54. Die Verbindung mit dem Part. Fut. bei diesem Ausdruck ist bei Qu. nicht selten; z. B. V, Pr. 5: *Eius praecepta sic optime divisiuri videmur*. Vgl. 2, 18.

proprietate, „Angemessenheit“; Qu. VIII, 2, 1 erläutert es durch

sua cuiusque rei appellatio. Der Gegensatz hier ist *sublimitas*. Vgl. § 64.

laetus, „blühend“ vom Schriftsteller wie von der Schreibart, vgl. VIII, 3, 87: *copia floribus laeta*; der Gegensatz ist *pressus*, die Ausartung *luxuriosus* (XII, 10, 80: *laeta non luxuriosa*), *corruptus* 2, 16; *ibid. exilis* als Ausartung von *pressus*, der Gegensatz hiervon *abundantes* XII, 10, 18, *inflati* *ib.* 16.

47. In diesem § sind die drei Hauptgattungen der Rede, welche von den Rhetorikern gemeiniglich unterschieden wurden, angedeutet, das *genus laudativum, deliberativum* s. *suasorium* und *iudiciale*.

artes, „Kunstregeln“, wie § 15.

48. Affectus — concitatos. Mit *illos* und *hos* deutet Qu. auf VI, 2, 8 sqq., wo er die beiden *species affectuum* behandelt und anführt, dass, was die Griechen *ἡδως* nennen, durch *affectus concitatos* und *ἡθος* durch *mites* wiedergegeben werde; vgl. § 73. 101.

fateatur. Age vero, non utriusque operis ingressus in paucissimis versibus legem proemiorum non dico servavit sed constituit? Nam benevolum auditorem invocatione Dearum, quas praesidere vatibus creditum est, et intentum proposita rerum magnitudine et docilem summa celeriter comprehensa facit. Narrare vero quis 49 brevius quam qui mortem nuntiat Patrocli, quis significantius potest, quam qui Curetum Aetolorumque proclium exponit? Iam similitudines, amplificationes, exempla, digressus, signa rerum et argumenta ceteraque probandi ac refutandi sunt ita multa, ut etiam qui de artibus scripserunt plurima harum rerum testimonia ab hoc poeta petant. Nam epilogus quidem quis unquam poterit illis Priami rogantis Achillen precibus aequari? Quid? in verbis, sententiis, figuris, dispositione totius operis nonne humani ingenii modum excedit? ut magni sit virtutes eius non aemulatione, quod fieri non potest, sed intellectu sequi. Verum 51 hic omnes sine dubio et in omni genere eloquentiae procul a se reliquit, epicos tamen praecipue, videlicet quia clarissima in materia simili comparatio est. Raro assurgit Hesiodus, magnaue 52 pars eius in nominibus est occupata; tamen utiles circa praecepta sententiae levitasque verborum et compositionis probabilis, da-

utriusque — ingressus. Vergl. Hor. Ars poet. 140 f.

vatibus, der feierlichere und poet. Ausdruck für poeta. Vgl. Tac. Dial. 9, 3: *Salcium nostrum, egregium poetam, vel, si hoc honorificentius est, praeclarissimum vatem, quas — creditum est*. Ueber die Construction vgl. 4, 1 n. 1, 125.

49. qui — nuntiat. Antilochus II. XVIII, 20. — Curetum Aetolorumque proclium II. IX, 525 sqq.

amplificationes. Qu. handelt von der *amplificatio* VIII, 4, 1 f.; es ist darunter jede Erweiterung der Vorstellung durch Steigerung oder Häufung des Ausdrucks zu verstehen.

signa, „äußere, materielle Beweismittel“, wie *eruenta vestis, clamor*. Qu. handelt davon V, c. 9 und unterscheidet sie von *argumenta* § 2: *quod signa, sive indubitata sunt, non sunt argumenta; quia, ubi illa sunt, quaestio non est; argumento autem nisi in re contro-*

versa locus esse non potest: sive dubia, non sunt argumenta, sed ipsa argumentis egent.

ceteraque — multa. Der Genitiv hängt von *cetera* ab, und man ergänze den allgemeinen Ausdruck *instrumenta*, der sich zu *signa* und *argumenta* jedem in diesem Sprachgebiete Heimischen leicht darbieten musste. Vgl. V, 9, 1: *eruenta enim vestis — et talia sunt instrumenta, quae tabulae etc.* Aechliche Auslassungen s. § 37. 38.

50. Priami — precibus. II. XXIV, 486 sqq.

magni sit, „viel werth ist.“ Auch Cod. Bamb. lässt *viri* nach *sit* aus, durch welches Wort in Qu.'s Ausdruck eine zu grosse Uebertreibung käme.

52. Hesiodus etwa ein Jahrhundert jünger als Homer, um die ersten Olympiaden.

circa, s. Einleit.
levitasque verborum. Dionysius

53 turque ei palma in illo medio genere dicendi. Contra in *Antimacho* vis et gravitas et minime vulgare eloquendi genus, habet laudem. Sed quamvis ei secundas fere Grammaticorum consensus deferat; et affectibus et iucunditate et dispositione et omnino arte deficitur, ut plane manifesto appareat, quanto sit aliud proximum esse aliud secundum. *Panyasin* ex utroque mixtum putant in eloquendo neutrius aequare virtutes, alterum tamen ab eo materia alterum disponendi ratione superari. *Apollonius* in ordinem a grammaticis datum non venit, quia *Aristarchus* atque *Aristophanes*, poetarum iudices, neminem sui temporis in numerum redegerunt; non tamen contemnendum edidit opus

Halic. de vet. script. censura: *ὀνομάτων λειότητος.*

in illo medio genere dicendi. Qu. XII, c. 10 giebt eine zweifache Bestimmung des *medium genus* dic. au: 1) Nachdem er § 16 von der *antiqua divisio inter Atticos atque Asianos* gesprochen, fügt er § 18 hinzu: *Tertium mox adiecerunt genus Rhodium, quod velut medium esse atque ex utroque mixtum volebant; neque enim Attice pressi, neque Asiane sunt abundantes.* 2) § 58: *Altera est divisio, quae in tres partes et ipsa discedit. — Namque unum subtile, alterum grande atque robustum, tertium alii medium ex duobus alii floridum addiderunt.*

53. *Antimachus* um 405 v. Ch., aus Colophon, schrieb eine Thebais. *minime* — *genus*. Dionys. *ἑρρόντισι — τοῦ συνήθους τῆς ἐξάλλου*

grammaticorum, vgl. § 54. Der Begriff *grammaticus* hatte sich allmählich sehr erweitert; Qu. sagt von der *grammatico* II, 2, 4: *eum praeter rationem recte loquendi — prope omnium maximam artium scientiam amplexa sit.*

proximum — *secundum*. Wie hier Qu. beide Begriffe unterscheidet, ist es klar, dass *secundus* weniger ist als *proximus*; doch liegt es in der Natur beider Wörter, da

ihre Begriffe relativ sind, dass die Autoren in ihrem Gebrauche schwanken. Vgl. § 58. 62. 72. 74. 86. Hor. C. I, 12, 18. 19. Nep. Pelop. 4.

54. *Panyasis*, ein Halikarassier, Verfasser einer Heraclea, blühte c. 490 v. Ch. — *putant* zeigt an, dass Qu. hier nicht sein eigenes Urtheil ausspricht; es stimmt bis auf eine wesentliche Abweichung wörtlich mit dem des Dionysius überein: *Πανύσιος δὲ τὰς τ' ἀμφοῖν ἀρετὰς ἠρέματο, καὶ αὐτῶν πραγματεία καὶ τῇ κατ' αὐτὴν οἰκονομία διημεγερεν.*

Apollonius und die folgenden bis *Pindarus* fehlen bei *Dionysius*. Er war geboren zu Alexandria, erhielt aber zu Rhodus das Bürgerrecht und wird daher *Rhodium* beige-nannt; 196 v. Ch. wurde er Bibliothekar zu Alexandria. Sein Gedicht *Argonautica* ist noch erhalten. — *Aristarchus* aus Samothrace, der grösste Kritiker des Alterthums, gebildet in der Schule des *Aristophanes* von Byzantium zu Alexandria, blühte um 150 v. Chr.

ordinem. Die von den beiden nachher genannten Kunstrichtern aufgestellten Indices oder Canones, welche für die spätere literarische Kritik des Alterthums eine grosse Geltung erlangten. Vgl. § 59.

aequali quadam mediocritate. *Arati* materia motu caret, ut in qua 55 nulla varietas, nullus affectus, nulla persona, nulla cuiusquam sit oratio; sufficit tamen operi, cui se parem credidit. Admirabilis in suo genere *Theocritus*, sed musa illa rustica et pastoralis non forum modo verum ipsam etiam urbem reformidat. Audire vi- 56 deor undique congerentes nomina plurimorum poetarum. Quid? *Herculis* acta non bene *Pisandros*? *Nicandrum* frustra secuti *Macer* atque *Vergilius*? Quid? *Euphorionem* transibimus? quem nisi probasset *Vergilius*, idem nunquam certe conditorum Chal- cidico versu carminum fecisset in *Bucolicis* mentionem. Quid? *Horatius* frustra *Tyrtaeum* Homero subiungit? Nec sane quis- 57 quam est tam procul a cognitione eorum remotus, ut non indidem certe ex bibliotheca sumptum transferre in libros suos possit. Nec ignoro igitur quos transeo nec utique damno, ut qui dixerim esse in omnibus utilitatis aliquid. Sed ad illos iam perfectis constitutisque viribus revertemur; quod in coenis grandi- 58 bus saepe facimus, ut, cum optimis satiati sumus, varietas tamen nobis ex vilioribus grata sit. Tunc et elegiam vacabit in manus

aequali mediocritate wie § 86 *aequalitas*, nicht im tadelnden Sinne; vgl. Hor. C. II, 10, 5.

55. *Arati*, s. § 46; geboren zu Soli in Cilicien lebte er c. 270 v. Chr. am Hofe des Königs Antigonos Gonatas von Macedonien. Sein im Auftrage des Königs verfasstes Lehrgedicht *Φαινόμενα καὶ Αἰοσησία*, von Cicero und Caesar Germanicus in latein. Verse übersetzt, ist noch vorhanden.

ut in qua, s. Einleit.

Theocritus aus Syracus, der berühmteste Idyllendichter c. 275 v. Chr.

56. *videor*, s. § 46.

Pisandros aus Camirus auf Rhodus, Verfasser einer Heraclea, um 640 v. Chr.

Nicandrum. *Nicander*, wahrscheinlich aus Colophon, lebte um 150 v. Chr. zum Theil am Hofe des Königs Attalus III. von Pergamus und schrieb ausser vielen didaktischen Werken die noch erhaltenen *Theriacae* und *Alexipharmaca*. — *frustra* = *sine iusta causa*.

Quintil. Inst. orat. Lib. X. 4. Auf.

Macer, Aemilius, aus Verona, s. § 87.

Euphorionem. *Euphorion* aus Chalcis, Zeitgenosse des Ptolemaeus Evergetes und Antiochus des Grossen. — *Chalcidico versu*. Verg. Ecl. 10, 50:

Ibo et Chalcidico quae sunt mihi condita versu

Carmina pastoris Siculi modulator avena.

Horatius, Ars poet. 401.

Tyrtaeum. Meistens als Athener oder Aphidnäer erwähnt, zuweilen auch als Milesier und Laconier, fand nach übereinstimmender Sage seinen Wirkungskreis durch den um 680 v. Chr. ausgebrochenen zweiten messenischen Krieg. Er gehört nicht zu den eigentlichen Epikern.

57. *ut qui dixerim*. § 40.

revertemur. Das Futurum wird bei Vorschriften gebraucht und ist, abweichend von unserer Redeweise, milder als der Imperativ, daher häufig in Lehrbüchern. Vgl. 7, 1.

- sumere, cuius princeps habetur *Callimachus*, secundas confessione plurimorum *Philetas* occupavit.
- 59 Sed dum assequimur illam firmam, ut dixi, facilitatem, optimis assuescendum est, et multa magis quam multorum lectione formanda mens et ducendus color. Itaque ex tribus receptis Aristarchi iudicio scriptoribus iamborum ad ἔξιν maxime pertinebit unus *Archilochus*. Summa in hoc vis elocutionis, cum validae tum breves vibrantesque sententiae, plurimum sanguinis atque nervorum, adeo ut videatur quibusdam, quod quopiam minor est, materiae esse non ingenii vitium.
- 61 Novem vero Lyricorum longe *Pindarus* princeps spiritus magnificentia, sententiis, figuris, beatissima rerum verborumque copia et velut quodam eloquentiae flumine; propter quae Horatius eum merito credidit nemini imitabilem. *Stesichorus* quam sit ingenio validus, materiae quoque ostendunt, maxima bella et clarissimos canentem duces et epici carminis onera lyra sustinentem. Reddit enim personis in agendo simul loquendoque debitam

58. *Callimachus* aus Cyrene c. 260 v. Chr. zu Alexandria.

Philetas aus Cos, Lehrer des Ptolemaeus Philadelphus c. 280 v. Chr.

59. *dum assequimur*, „bis wir erreichen“; *dum temporale* findet sich bei Quint. nur mit dem Indic. und zwar sonst allein in der Bedeutung „während, so lange“, aber diese Bedeutung hier zuzulassen, verbietet der in *assequi* stets enthaltene Begriff des Erreichens. *ut dixi*, s. § 1.

color ist die eigenthümliche Färbung, welche das jedesmal Dargestellte oder die jedesmalige Form der Rede erfordert, um einen günstigen Eindruck zu machen. Daher sagt Qu. XII, 10, 71: *Non unus color proemii, narrationis, argumentorum, egressionis, perorationis servabitur*. III, 8, 44: *dandus illis deformibus color*. u. dgl.

ex tribus, die beiden übrigen sind *Simonides* aus Samos c. 700 und *Hippanax* aus Ephesus c. 740. *maxime* — *unus*. Eine, besonders früher, häufige Verstärkung des Superlativs durch *unus*; bei Qu. findet sich nur diese Stelle. Zumpt

Gr. § 691.

Archilochus aus Paros, um 700 v. Chr. Vgl. Hor. A. p. 79.

60. *quod quopiam* habe ich statt der bisher in den Ausgaben üblichen Lesart des Turic. pr. m. u. Bamb. sec. m. *quoquam* aufgenommen, um eine grammatisch zulässige Lesart herzustellen, da *quisquam* nach dem Comparativ, nicht vor demselben steht, wie VI, 3, 4 *plura quam quisquam dicit facete* und überall; auch würde *quoquam minor* heißen „unbedeutender als irgend einer“. Die Codd. bieten sonst *quod quoque, quo que, quod quidem*.

61. *Novem Lyricorum*. Die übrigen von Qu. nicht angeführten sind *Bacchylides*, *Ibycus*, *Anacreon*, *Alcman*, *Sappho*.

propter quae, öfter bei Qu., s. 3, 30, vgl. *propter quod* 1, 10.

flumine, vgl. *Horatius*, C. IV, 2.

62. *Stesichorus* aus Himera, c. 625 v. Chr., vgl. Hor. C. IV, 9, 8. — Den Nominativ haben alle Codd.; die Construction geht nachher abhängig von *ostendunt* in den Accus. über.

dignitatem, ac si tenuisset modum, videtur aemulari proximus Homerum potuisse, sed redundat atque effunditur, quod ut est reprehendendum, ita copiae vitium est. *Alcaeus* in parte operis *aureo plectro* merito donatur, qua tyrannos insectatus multum etiam moribus confert; in eloquendo quoque brevis et magnificus et dicendi vi plerumque oratori similis; sed et lusit et in amores descendit, maioribus tamen aptior. *Simonides*, tenuis alioqui, sermone proprio et iucunditate quadam commendari potest; praecipua tamen eius in commovenda miseratione virtus, ut quidam in hac eum parte omnibus eius operis auctoribus praeferant.

Antiqua comoedia cum sinceram illam sermonis Attici gratiam prope sola retinet, tum facundissimae libertatis est insectandis vitiis praecipua, plurimum tamen virium etiam in ceteris partibus habet. Nam et grandis et elegans et venusta; et nescio an ulla, post Homerum tamen, quem ut Achillen semper excipi par est, aut similior sit oratoribus aut ad oratores faciendos aptior.

si tenuisset — *videtur*. Der in *videtur* enthaltene Begriff ersetzt den Coniunctivus des Folgesatzes.

63. *Alcaeus* aus Mitylene auf Lesbos, c. 600 v. Chr. Vgl. *Dionysius*: *Alκαίου δὲ σκόπει τὸ μεγαλοφρονῆς καὶ βραχὺ καὶ ἰσθὺ μετὰ δεινότητος* — καὶ πρὸ πάντων τῶν πολιτικῶν πραγμάτων ἦθος.

in parte, vgl. § 9.

aureo plectro, vgl. Hor. C. II, 13, 26.

tyrannos, den Myrsilus und Pittacus. Die Gedichte des *Alcaeus*, welche den zehnjährigen Bürgerkampf seines Vaterlandes behandelten, hiessen *σπασιατικά*.

sed et lusit, vgl. Hor. C. IV, 9, 9: *Nec si quid olim lusit Anacreon*; über die Sache Cic. Tusc. IV, 33, 71: *Fortis vir in sua rep. cognitus, quae de iuvenum amore scribit Alcaeus!*

64. *Simonides* aus Ceos, c. 500 v. Chr.

iucunditate vgl. § 82. 96. 101. 110. 113. 2, 23.

praecipua — *virtus*. Dies Urtheil bezieht sich auf die *ἑρῆνοι* des-

selben und *tenuis* auf die dem *Simonides*, sonst auch (*auctor vitae Aeschylis*) zugeschriebene *λεπτότης*. *Dionysius* sagt von ihm: *πρὸς τοῦτοις, καὶ ὁ βέλτιον εὐφραίνεται καὶ Πινδάρου, τὸ οἰκτιρῆσθαι μὴ μεγαλοφρονῆς, ὡς ἐκεῖνος, ἀλλὰ παθητικῶς*, und de compos. verb. c. 23. ed. Reiske führt er ihn nach der *Sappho* unter den Beispielen für die *γλαφυρὰ καὶ ἀνθηρὰ σύνθεσις* auf.

65. *elegans*, „geschmackvoll“, vgl. 87. 93. 99.

nescio an ulla, hier dubitativ, wie öfters bei Qu., der, wie überhaupt die Späteren, in diesem Ausdrucke zwischen der dubitativen und affirmativen Bedeutung schwankt; vgl. 6, 1. 7, 29. — Zu *ulla* ist ein allgemeiner Ausdruck hinzuzudenken wie § 29, der ganz angemessen vielleicht Quint. selbst nicht zu Gebote stand.

ut Achillen. Vgl. Hom. II, II, 673: *Νειρεὺς, ὃς κάλλιπος ἀνήρ ὑπὸ Πηλεὶ ἦλθε Τῶν ἄλλων Λακῶν μετ' ἀμύμονα Πηλεΐωνα*.

66 Plures eius auctores; *Aristophanes* tamen et *Eupolis Cratinusque* praecipui. *Tragoedias* primus in lucem *Aeschylus* protulit, sublimis et gravis et grandiloquus saepe usque ad vitium sed rudis in plerisque et incompositus; propter quod correctas eius fabulas in certamen deferre posterioribus poetis Athenienses permiserunt, suntque eo modo multi coronati. Sed longe clarius illustraverunt hoc opus *Sophocles* atque *Euripides*, quorum in dispari dicendi via uter sit poeta melior, inter plurimos quaeritur. Idque ego sane, quoniam ad praesentem materiam nihil pertinet, iniudicatum relinquo. Illud quidem nemo non fateatur necesse est, iis, qui se ad agendum comparant, utiliorem longe fore *Euripiden*. Namque is et sermone (quod ipsum reprehendunt, quibus gravitas et cothurnus et sonus Sophocli videtur esse sublimior) magis accedit oratorio generi et sententiis densus et in iis, quae a sapientibus tradita sunt, paene ipsis par, et dicendo ac respondendo cuilibet eorum, qui fuerunt in foro disertis, comparandus; in affectibus vero cum omnibus mirus tum in iis, qui miseratione constant, facile praecipuus. Et admiratus maxime est, ut saepe testatur, et secutus, quamquam in opere diverso, *Menander*, qui vel unus, meo quidem iudicio, diligenter lectus ad cuncta, quae praecipimus, efficienda sufficiat; ita omnem vitae imaginem expressit, tanta in eo inveniendi copia et eloquendi facultas, ita est omnibus rebus, personis, affectibus accommodatus. Nec nihil profecto viderunt qui orationes, quae

66. *Aristophanes*. Vgl. Hor. Sat. I, 4, in.

Eupolis Cratinusque, dieser ein älterer; jener gleichaltriger Zeitgenosse des *Aristophanes*.

correctas = *coronati*. Vielleicht ein Missverständnis der Formel *δράματα διασκευαμένα* und scheint herzuführen von der dem *Aeschylus* nach seinem Tode gewordenen Anerkennung, die nebst Anderen Schol. ad *Aristoph. Acharn.* 10 erwähnt: *τιμῆς δὲ μεγίστης ἔτιχεν πρὸς Ἀθηναίους ὁ Ἀeschylus, καὶ μόνου αὐτοῦ τὰ δράματα ψηφισατο κοινῶ καὶ μετὰ Σάρατον ἐδιδόχετο*. Jedenfalls kann das von Qu. Erzählte sich nur auf die Zeit vor dem Gesetz des Redners *Lycurgus* (c. 365?)

beziehen, welches eine amtliche Ueberwachung des ächten Textes der *Aeschylischen* Dramen bei Auführungen anordnete.

permiserunt. Die vollere Endung *st. permiserunt* steht in den besten Codd.; die abgestumpfte Form findet sich überhaupt bei Qu. nur siebenmal, in diesem Buche § 73. 84.

67. *longe clarius*, s. Einleit.

69. *Menander* aus Athen, der Fürst der neueren Komödie (*princeps novae comoediae*) genannt, lebte von 342—291 v. Chr. Er besass grosse Schöpferkraft, die Zahl seiner Stücke übersteigt hundert, von denen wir nur Bruchstücke besitzen. Die Nachbildungen des Terenz können uns ein Abbild von dem Verlorenen geben.

Charisii nomine eduntur, a *Menandro* scriptas putant. Sed mihi longe magis orator probari in opere suo videtur, nisi forte aut illa mala iudicia, quae *Epitrepontes*, *Epiclesos*, *Locroes* habent, aut meditationes in *Psophodee*, *Nomothete*, *Hypobolimaeco* non omnibus oratoris numeris sunt absolutae. Ego tamen plus adhuc quiddam collaturum eum declamatoribus puto, quoniam his necesse est secundum condicionem controversiarum plures subire personas, patrum, filiorum, militum, rusticorum, divitum, pauperum, irascentium, deprecantium, mitium, asperorum. In quibus omnibus mire custoditur ab hoc poeta decor. Atque ille quidem omnibus eiusdem operis auctoribus abstulit nomen et fulgore quodam suae claritatis tenebras obduxit. Tamen habent alii quoque *Comici*, si cum venia leguntur, quaedam quae possis decerpere; et praecipue *Philemon*, qui ut pravis sui temporis iudicis *Menandro* saepe praelatus est, ita consensu tamen omnium meruit credi secundus.

70. *Charisii*. *Charisius* ein athenischer Redner, Zeitgenosse des *Demosthenes* und *Demetrius Phalereus*.

mala ist prädicativ. — Die Namen der nur theilweise in Fragmenten erhaltenen Stücke erklärt das griechische Lexikon.

meditationes, *μελέται*, im Gegensatz von *iudicia*, ansergerichtliche Reden, *declamationes*; vgl. IV, 2, 29: *cum sit declamatio forensium actionum meditatio*.

oratoris. Die Codd. (Bamb. *oratori*) und älteren Ausgaben haben *oratoris*, was *Spalding* wieder aufnahm, weil *oratorius numerus* bei Qu. (IX, 4, 57) die rhythmische Composition der Rede bezeichnet. Allein die Zusammenziehung des *ti* ist in den Codd. zu gewöhnlich, um deshalb irgend ein Bedenken gegen unsere Lesart zu haben, wohingegen *oratoris* sich kaum erklären lässt. In der bekannten Verbindung *omnibus numeris* kann aber Niemand an das Rhythmische der Rede denken, auch wenn *oratoris* hinzugefügt ist. Vgl. § 91; auch VIII, Pr. 1: *per omnes numeros pentus cognoscere*.

71. *plus adhuc quiddam*, ein Ausdruck der späteren Latinität; das beim Positiv des Adjectivs ganz gewöhnliche *quiddam* hier zur Milderung des Comparativs hinzugefügt, wie unser „noch etwas mehr“.

controversiarum, nämlich *scholasticarum*, die zur Uebung in den Schulen gehaltenen Streitreden. Vgl. IV, 2, 97: *Epeni aliquando in scholasticis controversis; quod in foro an possit accidere dubito*.

decor, vgl. § 27.

72. *Philemon* aus Soli, ein Dichter der neueren Komödie, älter als *Menander*, starb, fast 100 Jahre alt 262 v. Chr.; *Plautus* hat ihn in Nachbildungen benutzt.

meruit. Die Bedeutung von *merere* geht fast in die von *adipisci* über, so dass, wie hier, der Begriff des Verdienstes kaum noch bemerkbar ist; vgl. § 94. 116. — Die Construction danach wechselt bei Qu.; vgl. § 74 u. II, 9, 2: *ut sint carissimi, studio merchantur*. — Der Nom. des Praedicats beim Objectsinfinitiv wie bei allen Verbis, die gleichsam Hilfsverba sind,

- 73 *Historiam* multi scripsere praeclare, sed nemo dubitat longe duos ceteris praeferendos, quorum diversa virtus laudem paene est parem consecuta. Densus et brevis et semper instans sibi *Thucydides*, dulcis et candidus et fusus *Herodotus*; ille concitatis hic remissis affectibus melior, ille contionibus hic sermonibus, 74 ille vi hic voluptate. *Theopompus* his proximus, ut in historia praedictis minor ita oratori magis similis, ut qui, antequam est ad hoc opus sollicitatus, diu fuerit orator. *Philistus* quoque meretur, qui turbae quamvis honorum post eos auctorum eximatur, imitator *Thucydidi* et ut multo infirmior ita aliquatenus lucidior. *Ephorus*, ut *Isocrati* visum, calcaribus eget. *Clitarchi* probatur ingenium, fides infamatur. Longo post intervallo temporis natus 75 *Timagenes* vel hoc est ipso probabilis, quod intermissam historias scribendi industriam nova laude reparavit. *Xenophon* non excidit mihi sed inter philosophos reddendus est.
- 76 Sequitur oratorum ingens manus, ut cum decem simul Athenis aetas una tulerit. Quorum longe princeps *Demosthenes*

vgl. § 97. IV, 3, 8: *Iudex quam primum certus esse sententiae cupit.* (Zumpt § 610.)

73. scripsere, vgl. § 66. affectibus, vgl. § 48. *Dionys. ἐν μέρτοι τοῖς ἡθικοῖς κρατεῖ Ἡρόδοτος, ἐν δὲ τοῖς παθητικοῖς ὁ Θεοπόμπος.*

74. *Theopompus* aus Chios, geb. 378 v. Chr., schrieb auf Veranlassung seines Lehrers *Isocrates* *Ἐλληνικά* und *Φιλιππικά*, die für uns verloren gegangen sind. Cic. Orat. II, 13, 57: *Duo praestantes ingenio, Theopompus et Ephorus, ad Isocrate magistro impulsu se ad historiam contulerunt.*

praedictis i. q. antea, supra dictis. Praedicoere verliert bei Qu. und im sp. Latein die Bedeutung „voraus sagen“; vgl. II, 4, 24: *posterior ex praedictis locus.* IX, 3, 66. praedicti nominis.

Philistus aus Syrakus, Zeitgenosse der beiden *Dionysius*, ward 356 im hohen Alter getötet. *Dionys. Φίλιστος ἡμιμήτης ἐστὶ Θεοπόμπος.*

meretur, hier allein construiert wie dignus.

74. aliquatenus, nachaugustisch, beim Compar. hier und XI, 3, 97 gebraucht, st. des Abl., wie *longe* ganz gewöhnlich geworden war.

Ephorus, aus Cumae, endigte sein Geschichtswerk mit d. J. 340 und lebte noch 333 v. Chr.

Clitarchus, Begleiter und Geschichtschreiber Alexanders des Grossen.

75. *Timagenes*, ein Freund des *Asinius Pollio*, Zeitgenosse des Augustus.

historias scribendi, „ein Geschichtswerk zu schreiben“, so der Plur. § 34. 2, 7. Der Sing. *historia* bezeichnet meist die Gattung, vgl. § 31. 53. 74. 101. 102. 4, 15; selten die einzelne Erzählung, wie I, 8, 20: *cum historiae cuidam tamquam vanae repugnaret.*

Xenophon, s. § 82.

76. ut cum, „da ja“ mit dem Conj. häufig bei Quint., z. B. VI, 3, 9 (*risus rerum saepe maximarum momenta vertit, ut cum odium iraque maxime frangat.* Früher dafür *quippe quum, utpote quum.* *decem — una.* Qu. führt von den zehn Rednern nur fünf an, denn

ac paene lex orandi fuit; tanta vis in eo, tam densa omnia, ita quibusdam nervis intenta sunt, tam nihil otiosum, is dicendi modus, ut nec quod desit in eo nec quod redundet invenias. Plenior 77 *Aeschines* et magis fusus et grandiori similis, quo minus strictus est; carnis tamen plus habet, minus lacertorum. Dulcis in primis et acutus *Hyperides* sed minoribus causis, ut non dixerim utilior, magis par. His aetate *Lysias* maior, subtilis atque elegans 78 et quo nihil, si oratori satis sit docere, quaeras perfectius. Nihil enim est inane, nihil accessit; puro tamen fonti quam magno flumini propior. *Isocrates* in diverso genere dicendi nitidus et 79 comptus et palaestrae quam pugnae magis accommodatus omnes dicendi venter sectatus est, nec immerito; auditoriis enim se non iudicis comparat; in inventione facilis, honesti studiosus, in compositione adeo diligens, ut cura eius reprehendatur. Ne- 80 que ego in his, de quibus locutus sum, has solas virtutes sed has praecipuas puto, nec ceteros parum fuisse magnos. Quin etiam *Phalerea* illum *Demetrium*, quanquam is primum inclinasse elo-

Demetrius Ph. scheint er nicht zu diesen rechnen zu wollen. Da er unter *aetas una* *Lysias* und *Demosthenes* begreift, so sehen wir, dass er diesen Begriff hier sehr weit ausdehnt. Wer sind nun die fünf übrigen Redner? Sollen wir uns die Antwort aus *Plutarchi* decem oratorum vitae holen, so sind es *Antiphon*, *Andocides*, *Isaeus*, *Lycurgus*, *Dinarchus*; aus Qu. XII, 10, 21f. selbst, dieselben ausser *Dinarchus*, wofür *Aristogiton* angeführt wird.

lex orandi, vgl. § 39.

77. grandiori similis, entweder eine Enallage st. *grandi similitior* oder magis ist auch zu *similitis* zu beziehen. *Grandiori* kann Neutrum sein, wie *Persone* und *Sache* bei *similitis* auch verglichen werden II, 11, 2: *plurimos habent similes negligentiae suae, paucissimos naturae.* Der Gegensatz von *grande* ist *parvum*, *pusillum*, *subtile*, die Ausartung *tumidum*.

carnis — lacertorum, vgl. § 33.

Hyperides, Zeitgenosse des *Demosthenes*, getötet auf Befehl des *Antipater* 322 v. Chr.

78. *Lysias*, Zeitgenosse des *Socrates* und *Plato*, starb e. 80 Jahr alt, 378 v. Chr.

79. *Isocrates* starb einige Tage nach der Schlacht bei *Chaeronea*, 338 v. Chr., 98 Jahre alt.

veneres, „Anmuth, Reize“, in dieser Bedeutung aus den Dichtern erst nach *Augustus* in die Prosa übergegangen; vgl. § 100. *Hor. A. P.* 320: *Fabula nullius veneris sine pondere et arte.*

auditoris se comparat. Als Grund, weshalb *Isocrates* sich nicht zum öffentlichen Redner, sondern nur für die Prunkrede ausgebildet hatte, giebt er selbst an *Panath.* § 10: *Οἴτω γὰρ ἐνδεῆς ἀμφοτέρων ἐγενόμην, φωνῆς ἰκανῆς καὶ τόλμης, ὡς οὐκ οἶδ' εἴ τις ἄλλος τῶν πολιτῶν.*

80. illum zu *Phalerea* gesetzt, weil er schon § 33 erwähnt ist. Die griechische Accusativform auf *a* von den Wörtern auf *eus* ist bei *Quint.* überwiegend. — Unter *Cassander* war D. v. 317—307 v. Chr. *Verwalter Athens.*

inclinasse, „geschwächt haben.“

quentiam dicitur, multum ingenii habuisse et facundiae fateor, vel ob hoc memoria dignum, quod ultimus est fere ex Atticis, qui dici possit orator; quem tamen in illo medio genere dicendi praefert omnibus Cicero.

- 81 *Philosophorum*, ex quibus plurimum se traxisse eloquentiae M. Tullius confitetur, quis dubitet *Platonem* esse praecipuum sive acumine disserendi sive eloquendi facultate divina quadam et Homericam? Multum enim supra prosam orationem et quam pedestrem Graeci vocant surgit, ut mihi non hominis ingenio sed quodam Delphici videatur oraculo dei instinctus. Quid ego commemorem *Xenophontis* illam iucunditatem in affectatam, sed quam nulla consēqui affectatio possit? ut ipsae sermonem finxisse Graetiae videantur et, quod de *Pericle* veteris comoediae testimonium est, in hunc transferri iustissime possit, in labris eius sedisse quandam persuadendi deam. Quid reliquorum *Socraticorum* elegantiam? Quid *Aristotelem*? quem dubito scientia rerum an scriptorum copia an eloquendi suavitate an inventionum acumine an varietate operum clariorem putem. Nam in *Theophrasto* tam est loquendi nitor ille divinus, ut ex eo nomen quoque traxisse dicatur. Minus indulgere eloquentiae *Stoici* veteres; sed cum honesta suaserunt tum in colligendo probandoque, quae instituerant,

Vgl. Cic. Brut. 9, 38: *Hic primus inflexi orationem.*

medio genere dicendi, v. § 52.

Cicero. Vgl. de Orat. II, 23, 95: omnium istorum mea sententia potissimus. Or. 27, 92: meo iudicio praestitit ceteris; auch Off. I, 1, 3.

81. M. Tullius. Orat. 3, 12: Fateor me oratorem, si modo sim aut etiam quicumque sim, non ex rhetorum officinis sed ex Academiae spatii exitisse.

Homericam, vgl. § 48. 65.

pedestrem, *πεζον λόγον*; beide Ausdrücke für Prosa gehören der spätern Zeit an, Cicero sagt *oratio soluta*.

Delphici — *instinctus*. Durch die hier angenommene Lesart gewinnt der Gedanke bedeutend an Symmetrie, indem *hominis* und *dei*, *ingenio* und *quodam Delphico oraculo* sich entsprechen. Vgl. Cic. Legg. I, 22: *praecepti tanta vis — ut ea*

non homini cupidiam sed Delphico deo tribueretur.

82. *Xenophontis*. Vgl. § 33. 75. *Pericle*. Plin. Ep. I, 20, 17: *Nec me praeterit summum oratorem Periclem sic a comico Eupolide laudari = Πειθώ τις επεκάθητο τοισι χελεσιν.*

83. *Socratici*, s. § 35. *Aristotelem*, vgl. Dionysius παραληπτέον δὲ καὶ Ἀριστοτέλη εἰς μνησὲν τῆς τε περὶ τὴν ἐπιχειρίαν δεινότητος καὶ τῆς σαφηνείας καὶ τοῦ ἠδῆος καὶ πολυμαθοῦς. Nam, s. § 12.

Theophrasto. Er war zu Eraso auf Lesbos 371 v. Chr. geboren, wurde 322 Nachfolger des Aristoteles als Lehrer der peripatetischen Schule zu Athen und starb 287.

nomen traxisse. Diog. Laert. V, 38: *Τούτου, Τύρταμον λεγόμενον, Θεόφραστον διὰ τὸ τῆς φράσεως θεσπέσιον Ἀριστοτέλης μετωνόμασεν.*

plurimum valuerunt, rebus tamen acuti magis quam, id quod sane non affectaverunt, oratione magnifici.

Idem nobis per *Romanos* quoque auctores ordo ducendus est. Itaque ut apud illos Homerus sic apud nos *Vergilius* auspiciatissimum dederit exordium, omnium eius generis poetarum Graecorum nostrorumque haud dubie proximus. Utar enim verbis iisdem, quae ex Afro Domitio iuvenis excepi; qui mihi interroganti, quem Homero crederet maxime accedere, *Secundus*, inquit, *est Vergilius, propior tamen primo quam tertio*. Et hercule ut illi naturae coelesti atque immortalis cesserimus, ita curae et diligentiae vel ideo in hoc plus est, quod ei fuit magis laborandum; et quantum eminentibus vincimur, fortasse aequalitate pensamus. Ceteri omnes longe sequuntur. Nam *Macer* et *Lucretius* legendi quidem, sed non ut phrasin id est corpus eloquentiae faciant; elegantes in sua quisque materia, sed alter humilis alter difficilis. *Atacinus Varro* in iis, per quae nomen est assecutus, interpretis operis alieni, non spernendus quidem verum ad augendam facultatem dicendi parum locuples. *Ennium* sicut sacros vetustate lucos adoremus, in quibus grandia et antiqua robora iam non tantam habent speciem quantam religionem. Propiores alii atque ad hoc, de quo loquimur, magis utiles. Lascivus legendi in herois quoque *Ovidius* et nimium amator ingenii sui,

86. *Afro Domitio*, vgl. § 118. S. Einleit.

eminentibus. Hierunter sind offenbar die Glanzpartien beim Homer zu verstehen, welche Horaz (A. p. 144.) *speciosa miracula* nennt.

87. *Aemilius Macer* aus Verona, at. 3 n. Chr., schrieb *Ornithogonia* und *Theriacia*.

Lucretius, L. Carus, römischer Ritter, lebte von 95—51 v. Chr., schrieb das noch erhaltene Lehrgedicht *De rerum natura*.

Atacinus Varro, P. Terentius, aus Atax oder vom Fluss Atax in Gallia Narbonensis, in den letzten Zeiten der Republik, übersetzte des Apollonius *Argonautica* und den Aratus, schrieb ein Gedicht *Bellum Sequanicum*.

per quae sp. Lat., sehr häufig bei Qu. zur Bezeichnung des Mittels, s. V, 10, 32: *In omnibus,*

quae sunt, quaeritur aut Quare aut Ubi aut Quando aut Per quae facta sunt. Ebenso findet sich oft per quod, per hoc und Aehnliches.

88. *Ennius*, Q., zu Rudiae in Calabrien geb. 239 v. Chr., starb 169, berühmt besonders durch seine nur in Fragmenten noch erhaltenen 18 Bücher *Annales* in Hexametern.

lascivus, „tändelnd“, Hor. A. p. 107. *verba decent — ludentem lasciva*. Vgl. IV, 1, 77: *Ille vero frigida et puerilis est in scholis affectatio, ut ipse transitus efficiat aliquam utique sententiam et huius velut praestigiae plausum petat; ut Ovidius lascivire in Metamorphosei solet, quem tamen excusare necessitas potest res diversissimas in speciem unius corporis colligentem.*

herois, die im heroischen Versmaass abgefassten Metamorphosen sind gemeint.

59 laudandus tamen in partibus. *Cornelius* autem *Severus*, etiamsi sit versificator quam poeta melior, si tamen, ut est dictum, ad exemplar primi libri bellum Siculum perscripsisset, vindicaret sibi iure secundum locum. *Serranum* consummari mors immatura non passa est; puerilia tamen eius opera et maximam indolem ostendunt et admirabilem praecipue in aetate illa recti generis voluntatem. Multum in *Valerio Flacco* nuper amisimus. Vehemens et poeticum ingenium *Saleii Bassi* fuit, nec ipsum senectus maturavit. *Rabirius* ac *Pedo* non indigni cognitione, si vacet. *Lucanus* ardens et concitatus et sententiis clarissimus et, ut di-

90 cam quod sentio, magis oratoribus quam poetis imitandus. Hos nominavimus, quia *Germanicum Augustum* ab institutis studiis

in partibus und in parte im Gegensatz von totum u. dgl. ganz gewöhnlich: vgl. 7, 25. VII, 2, 22: si quando in partibus laboramus, universitate pugnandum est.

89. *Cornelius Severus*. Zeitgenosse und Freund des Ovid, der ihn Epist. ex Ponto IV, 2, 1 O vates magnorum maxime regum aurret. Ein Bruchstück bei M. Seneca Suas. 7 bestätigt Qu.'s Urtheil. etiamsi häufig bei Qu. in adverbialer Bedeutung ohne Verbum finitum.

versificator kann wegen des folgenden Lobes nicht im geringschätzigen Sinne verstanden werden, findet sich überhaupt nur noch einmal Iustia. VI, 9.

si tamen ebenso wie nisi tamen sehr häufig zur Beschränkung bei Qu., und zwar so dass das eigentlich zum Nachsatze gehörige tamen hinter si gestellt wird.

perscripsisset, „bis zu Ende geschrieben, durchgeführt hätte“, sonst nicht in dieser Bedeutung.

Serranum. Dieser Name ist nach einer Emendation Sarpes u. Langes (Vind. trag. Rom. p. 48) aus Iuvenal Sat. 7, 80: at Serrano tenuique Saleio Gloria quantalibet quid erit, si gloria tantum? in den Text genommen. Die Codd. enthalten sehr Verschiedenartiges, Bamb. c. Flor. ferrenum.

consummari im sp. Latein nach Cicero sehr häufig, bei diesem noch nicht in Gebrauch; vgl. 2, 28.

90. *Valerio Flacco*. C., Zeitgenosse des Vespasian, schrieb die noch erhaltenen *Argonautica*, und starb um 88 n. Chr.

Saleii Bassi, Zeitgenosse Vespasians, im Dial. de or. 5 absolutissimus poeta genannt.

senectus maturavit, vgl. XI, 2, 43: sive concoquitur seu maturatur recordatio

Rabirius. C., Zeitgenosse Ovids, von ihm Epist. ex Ponto IV, 16, 5 magni oris genannt, und von Valerius (II, 36, 3) neben Vergil gestellt.

Pedo. C. Albinovanus, Freund und Zeitgenosse des Ovid, von ihm Ep. ex p. IV, 1, 6 siderens genannt. Es sind noch drei Elegien unter seinem Namen vorhanden, die wahrscheinlich ein Machwerk des 15. Jahrhunderts sind.

Lucanus. M. Annaeus, aus Corduba, lebte 38—65 n. Chr., schrieb die noch erhaltene *Pharsalia*.

91. *Germanicum Augustum*. Hiermit ist der Kaiser Domitianus bezeichnet, welcher sich nach dem i. J. 84 gegen die Chatten unternommenen Kriege *Germanicus* benennen liess. Vgl. Frontin. Strategem. II, 11, 7 Imperator Caesar Augustus Germanicus eo bello, quo

deflexit cura terrarum parumque diis visum est, esse eum maximum poetarum. Quid tamen his ipsis eius operibus, in quae donato imperio iuvenis secesserat, sublimius, doctius, omnibus denique numeris praestantius? Quis enim caneret bella melius quam qui sic gerit? Quem praesidentes studii Deae propius audirent? Cui magis suas artes aperiret familiare numen Minerva? Dicent haec plenius futura saecula, nunc enim ceterarum fulgore virtutum laus ista praestringitur. Nos tamen sacra literarum colentes feras, Caesar, si non tacitum hoc praeterimus et Vergiliano certe versu testamur,

Inter victrices hederam tibi serpere laurus.

Elegia quoque Graecos provocamus, cuius mihi tersus atque elegans maxime videtur auctor *Tibullus*. Sunt qui *Propertium* malint. *Ovidius* utroque lascivior sicut durior *Gallus*. *Satura* quidem tota nostra est, in qua primus insignem laudem adeptus

victis hostibus cognomen Germanici meruit. Valerius Fl. Argon. I, 12 deutet auf eine vom Domitian beabsichtigte und vielleicht ausgeführte epische Behandlung des Jüdischen Krieges.

donato imperio, „nachdem er die Obergewalt grossmüthig abgetreten.“ Den Aufschluss über das hier angedeutete Sachverhältniss geben Sueton c. 2: Stimulavit et ipse miram modestiam in primisque poeticae studium tam insuetum antea sibi quam postea sprellum et abiectionem, recitavitque etiam publice; c. 13. Principatum adeptus neque in senatu iactare dubitavit „et patri se et fratri imperium dedisse“ etc.; und Tac. Hist. IV, 86.

praesidentes — Deae, vgl. § 48. propius audirent. Alle Ausdrücke haben hier aus Rücksicht auf die wahrscheinlich sehr leicht zu verletzende Majestät des Domitianus etwas sehr Gespreiztes. Das Angemessenste und Gebräuchliche wäre gewesen magis propitiae, allein solcher Ausdruck konnte für den Deum ac dominum, wie sich der Kaiser nennen liess, vielleicht schon herabwürdigend erscheinen. familiare bezieht sich wahr-

scheinlich auf die vom Philostratus Vit. Apoll. VII, 12 mitgetheilte Anmassung des Domitian, dass er für einen Sohn der Minerva gelten wollte; und auf das von ihm gegründete Minervenfest (*Quinquatrus*), durch poetische und rhetorische Wettspiele glänzend, an denen kein anderer als der kaiserliche Brabeutes die Preise vertheilt haben kann.

92. *Vergiliano*. Ecl. 8, 13.

93. *Tibullus*. Albius, römischer Ritter, starb c. 19 v. Chr.

Propertium. S. Aurelius, wahrscheinlich 47 v. Chr. in Umbrien, wie es scheint zu Assisium, geboren, Altersgenosse Tibulls.

lascivior geht, wie sein Gegensatz durior zeigt, ohne Zweifel auch hier auf den Stil und die Darstellungsweise wie § 88. Vgl. IX, 4, 142: In universum, si sit necesse, duram potius atque asperam compositionem malim esse quam effeminatam et enervem — et cotidie magis lascivimus syntonorum modis saltitantes.

Gallus. Cornelius, aus Forum Iulii, einer der ältesten Freunde des Vergilius, von Ovid und Pro-

Lucilius quosdam ita deditos sibi adhuc habet amatores, ut eum non eiusdem modo operis auctoribus sed omnibus poetis praesentio, qui *Lucilium fuere lutulentum et esse aliquid, quod tollere* 94 *possis*, putat. Nam eruditio in eo mira et libertas atque inde acerbitas et abundantia salis. Multum est tersior ac purus magis *Horatius* et, non labor eius amore, praecipuus. Multum et verae gloriae quamvis uno libro *Persius* meruit. Sunt clari hodieque 95 et qui olim nominabuntur. Alterum illud etiam prius satirae genus sed non sola carminum varietate mixtum condidit *Terentius Varro*, vir Romanorum eruditissimus. Plurimos hic libros et doctissimos composuit, peritissimus linguae Latinae et omnium antiquitatis et rerum Graecarum nostrarumque, plus tamen scientiae collaturus quam eloquentiae.

perz sehr hoch geschätzt, tödtete sich selbst 26 v. Chr.

Lucilius. C. aus Suessa Aurancorum, ein römischer Ritter, lebte 148—103 v. Chr., Freund des jüngeren Scipio Africanus.

94. *ab Horatio dissentio*. Qu. bezieht sich auf die beiden Aeusserungen des Horaz über *Lucilius* Sat. I, 4, 11 u. 10, 50 und fasst sie, trotz der beschönigenden Erläuterung des H. an der zweiten Stelle, als einen ungerechten Tadel auf, welcher der von Quint. dem L. zugeschriebenen *eruditio mira* gegenüber jedenfalls darin bleibt, mag man *erat quod tollere velles* lobend oder tadelnd auffassen.

abundantia, die von Zumpt aufgenommenen, auch im Cod. Bamb. enthaltene Lesart. *Acerbitas et abundantia* s. bilden zusammen ein Glied neben *libertas*, was auch die Verbindung durch *et* und *atque* bestätigt. *Acerb. et abund.* s. gehen beide hervor aus der *libertas*, indem Reichthum an Witz am meisten durch Freimüthigkeit gefördert wird.

Multum est tersior. Der gräcisiende Gebrauch des *multum* findet sich schon bei Livius und sonst bei Späteren. Zumpt. Gr. § 448 Anm.

2. Die Wiederholung gleicher Anfänge darf bei Qu. nicht auffallen; vgl. § 23.

Persius. A. Placcus aus Volaterrae, römischer Ritter, lebte 34—62 n. Chr.; die von ihm verfassten 6 Satiren sind noch erhalten. *hodieque* steht bei Quint. nur an dieser Stelle; es kann daher *quod* füglich auf das folgende *et* bezogen werden; vgl. § 122.

95. *Alterum — mixtum*. Hiermit ist diejenige Gattung der Satiren gemeint, die früher war als *Lucilius*, (Diomed. art. Gramm. III, p. 485 ed. Keil *et olim carmen, quod ex variis poematibus constabat, satira vocabatur, quale scripserunt Pacuvius et Ennius*) aber bei Varro nicht bloß eine Abwechslung der Versarten hatte, sondern überhaupt einen reichen doctrinären Stoff, Griechisches und Lateinisches, Ernst und Scherz durcheinander mischte.

condidit Condere bei Schriftwerken „verfassen, bearbeiten“; vgl. § 56.

Terentius Varro. M. aus Reate, lebte von 116—27 v. Chr., Legat des Pompejus in Hispania Baetica im Bürgerkriege gegen Caesar. Von seinen gegen 500 Schriften

Iambus non sane a Romanis celebratus est ut proprium 96 opus, quibusdam interpositus; cuius acerbitas in *Catullo*, *Bibaculo*, *Horatio*, quanquam illi epodos interveniat, reperietur. At *Lyricorum* idem *Horatius* fere solus legi dignus. Nam et insurgit aliquando et plenus est iucunditatis et gratiae et variis figuris et verbis felicissime audax. Si quem adlicere velis, is erit *Caesius Bassus*, quem nuper vidimus; sed eum longe praecedunt ingenia viventium.

Tragoediae scriptores veterum *Attius* atque *Pacuvius* claris- 97 simi gravitate sententiarum, verborum pondere, auctoritate personarum. Ceterum nitor et summa in excolendis operibus manus magi videri potest temporibus quam ipsis defuisse. Virium tamen Attio plus tribuitur; *Pacuvium* videri doctiorem, qui esse docti affectant, volunt. Iam *Varii* Thyestes cuilibet Graecarum 98 comparari potest. *Ovidii* Medea videtur mihi ostendere, quantum ille vir praestare potuerit, si ingenio suo imperare quam indulgere maluisset. Eorum quos viderim longe princeps *Pomponius Secundus*, quem senes quidem parum tragicum putabant, eruditione ac nitore praestare confitebantur. In *comodia* maxime 99

sind nur erhalten *de re rustica* in 3 Büchern, die Trümmer eines grösseren Werkes *de lingua Latina* u. Fragmente der e. 96 Satirae *Menippeae*.

96. *Iambus*, vgl. § 59. *quibusdam*, Dativus Graecus; vgl. 7, 21 und öfter bei Qu. z. B. I, 6, 22: *ita dicta ac scripta summis auctoribus*.

Catullo. Q. Valerius, zu Verona 86 v. Chr. geb.

Bibaculo. M. Furius, zu Cremona 99 v. Chr. geb.

quanquam — reperietur. Der Epodos, welcher dazwischentritt, mildert die Schärfe des *Iambus* nicht. — *illi* bezieht sich auf *iambus*.

legi dignus. Qu. lässt sonst nach *dignus* das Pron. relat. (§ 115, 131) folgen, oder *ut*; die Construction mit dem Inf. ist erst durch die Dichter in die Prosa übergegangen. Vgl. Einleit. u. Zumpt's Gr. § 567, e, Anm.

Caesius Bassus, Freund des Per-

sus, kam beim Ausbruche des Vesuv 79 n. Chr. um.

91. *Attius*. L., lebte von 170 bis etwa 84 v. Chr.

Pacuvius. M., aus Brundisium, geb. um 221 v. Chr. Vgl. Hor. Ep. II, 1, 55.

esse docti, s. § 72.

98. *Varii*. L., Freund des Vergilius und Horatius. Eine Zeitlang galt er für den Epiker des Freundeskreises (Hor. C. I, 6. Sat. I, 10, 44), später machten ihn *Tragödien* berühmt.

Medea. Vgl. Tac. Dial. 12, 7: *Nec ullus Asinii aut Messalae libertam illustris est quam Medea Ovidii aut Varii Thyestes*.

quantum — maluisset. S. Zumpt's Gr. § 519.

imperare, „über seinen Geist gebieten“, wie XII, 11, 78: *circumfluentibus undique eloquentiae copiis imperat*. Vgl. § 88.

Pomponius Secundus genoss als Dichter eines sehr hohen Ruhmes unter den vier ersten Kaisern nach

claudicamus, licet Varro *Musas, Aelii Stilonis sententia, Plautino* dicat *sermone locuturas fuisse, si Latine loqui vellent*; licet *Caecilium* veteres laudibus ferant, licet *Terentii* scripta ad Scipionem Africanum referantur; quae tamen sunt in hoc genere elegantissima et plus adhuc habitura gratiae, si intra versus trimetros stetissent. Vix levem consequimur umbram, adeo ut mihi sermo ipse Romanus non recipere videatur illam solis concessam Atticis venerem, cum eam ne Graeci quidem in alio genere linguae obtinuerint. Togatis excellit *Afranius*; utinam non inquinasset argumenta puerorum foedis amoribus mores suos fassus.

101 At *historia* cesserit Graecis, nec opponere Thucydidi *Sallustium* verear. Neque indignetur sibi Herodotus aequari *T. Livium*, cum in narrando mirae iucunditatis clarissimique candoris tum in contionibus supra quam enarrari potest eloquentem; ita quae dicuntur omnia cum rebus tum personis accommodata sunt; affectus quidem, praecipueque eos qui sunt dulciores, ut parcissime dicam, nemo historicorum commendavit magis.

Augustus; das Bedeutendste über ihn sagt Tac. Ann. XII, 28.

99. *Aelii Stilonis*. L., Lehrer Cicero's und des M. Varro (Cic. Brut. 56: *eruditissimus et Graecis literis et Latinis*). — *sententia* nach der Analogie von *mea, tua sent. vellent. Enallage temporis*. S. Zumpt's Gr. § 525.

Caecilium. Statius, Zeitgenosse des Ennius, ein Insubrer von Geburt, st. 168 v. Ch. Cic. de opt. gen. orat. 1 sagt, dass man ihn vielleicht den grössten Komiker nennen könne.

Scipionem Africanum. Vgl. Suet. vit. Ter. 3: *Non obscura fama est, adiutum Terentium in scriptis a Laelio et Scipione, quibuscum familiariter vixit. Eandem ipse auxit; nunquam enim nisi leviter se tutari conatur, ut in prologo Adelphorum*.

100. *cum*, die handschriftlich und sprachlich am meisten gerechtfertigte Lesart. Der Conj. *obtinerint* lässt sich nach *quando* oder *quoniam*, wonach er sich bei Qu. sonst nur einmal (III, 3, 4 nach *quoniam*) in indirecter Aussage findet, nicht

begründen; denn hier wäre auch die sonst bei subjectiven Urtheilen des Qu. beliebte Bescheidenheit (s. Einleitung) ganz am unrechten Orte.

Togatis. Komödien, welche sich im Gebiete des römischen Lebens bewegten, im Gegensatze der *palliatæ fabulae* des Plautus und Terentius.

Afranius. L., Zeitgenosse des Terenz, c. 150 v. Ch. Cic. Brut. 45 nennt ihn *homo perargutus*. in *fabulis quidem etiam ut scitis disertus*.

101. *candoris*. *Candor* bezeichnet „die Klarheit und Reinheit der Darstellung“, welche einen angenehmen Eindruck macht, daher die Verbindung mit *iucunditas*, wie *candidus* mit *lenis* § 121, mit *dulcis* § 73, mit *nitidus* § 113.

supra quam, selten, nur noch Sal. Cat. 5, 3: *supra quam cuiquam credibile est*.

affectus. Vgl. § 48.

commendavit, „hat angemessen und eindringlich dargestellt“; vgl. 5, 8.

ideoque immortalem Sallustii velocitatem diversis virtutibus con- 102 secutus est. Nam mihi egregie dixisse videtur *Servilius Nonianus*, *pares eos magis quam similes*; qui et ipse a nobis auditus est, clari vir ingenii et sententiis creber sed minus pressus quam historiae auctoritas postulat. Quam paulum aetate praecedens 103 eum *Bassus Aufidius* egregie, utique in libris belli Germanici, praestitit, genere ipso probabilis in omnibus, quibusdam suis ipse viribus minor. Superest adhuc, exornat aetatis nostrae 104 gloriam vir saeculorum memoria dignus, qui olim nominabitur, nunc intellegitur. Habet amatores nec imitatore, ut cui libertas, quamquam circumcisis quae dixisset, nocuerit. Sed elatum abunde spiritum et audaces sententias deprehendas etiam in iis quae manent. Sunt et alii scriptores boni, sed nos genera degustamus, non bibliothecas excutimus.

Oratores vero vel praecipue Latinam eloquentiam parem facere Graecae possint. Nam *Ciceronem* cuicumque eorum fortiter opposuerim. Nec ignoro, quantam mihi concitem pugnam, cum praesertim non sit id propositi, ut eum Demostheni comparem

102. *Servilius* st. 60 n. Ch., ein angesehenener Mann zu seiner Zeit, Consulär und von Plin. H. N. 28, 2, 5 *princeps civitatis* genannt. Vgl. Tac. Ann. XIV, 19.

clari. So alle Codd. ausser Goth., sonst *elati*. Für unsere Lesart spricht auch Tac. a. a. O. *Servilius diu foro, mox tradendis rebus Romanis celebris et elegantia vitae, quam clariorem effecit*.

103. *Bassus Aufidius*. Zeitgenosse des Servilius, sein Fortsetzer war der ältere Plinius.

104. *Superest* — *nocuerit*. *Superest*, in der Bedeutung wie 2, 28. Qu. schliesst hier, ähnlich wie § 91, 122, die Reihe der lesenswerthen Römischen Historiker mit einer Hindeutung auf einen bedeutenden Zeitgenossen. Ob dieser, wie vielfach vermuthet worden und wie sich aus der Wärme, mit welcher ein Lehrer wohl von einem ausgezeichneten Schüler spricht, schliessen liesse, *Tacitus*, oder ob es ein Anderer sei, wird sich schwerlich je ermitteln lassen. Unter *libertas*

darf man bei Quint. nicht die zu jener Zeit gefährliche politische Freimüthigkeit verstehen sondern die Rücksichtslosigkeit im Allgemeinen, mit der die Rede gehandelt, die Dinge dargestellt werden; vgl. § 94. XII, 9, 13: *Frequenter etiam species libertatis deducere ad temeritatem solet*.

abunde, bei Qu. öfter zur Steigerung des Adjectivs oder Adverbs gebraucht; s. § 25.

spiritum. Vgl. § 44.

Die Stelle ist noch nicht geheilt, auch nicht durch die Versuche hier gelegentlich den *Crementius* einzuschreiben, S. den Anhang.

degustamus. Vgl. 5, 23.

105. *Quantam* — *pugnam* zu beziehen auf die verkehrten Urtheile, die damals über Cicero herrschten, worauf Qu. sich in seinem Werke öfter bezieht. Vgl. auch Tac. Dial. 12, 18.

cum praesertim. Es fehlt hier der vermittelnde Uebergang, etwa *sed mitto hanc rem*, welcher Gedanke sich auch aus dem gleich

hoc tempore; neque enim attinet, cum Demosthenen imprimis
 106 legendum vel ediscendum potius putem. Quorum ego virtutes
 plerasque arbitrator similes, consilium, ordinem, dividendi, prae-
 parandi, probandi rationem, denique quae sunt inventionis. In
 eloquendo est aliqua diversitas; densior ille hic copiosior, ille
 concludit astrictius hic latius, pugnat ille acumine semper hic
 frequenter et pondere, illi nihil detrahi potest huic nihil adici,
 107 curae plus in illo in hoc naturae. Salibus certe et commiseratione,
 quae duo plurimum in affectibus valent, vincimus. Et fors-
 tasse epilogos illi mos civitatis abstulerit; sed et nobis illa, quae
 Attici mirantur, diversa Latini sermonis ratio minus permiserit.
 In epistulis quidem, quanquam sunt utriusque, dialogisve, quibus
 108 nihil ille, nulla contentio est. Cedendum vero in hoc, quod et
 prior fuit et ex magna parte Ciceronem, quantus est, fecit.
 Nam mihi videtur M. Tullius, cum se totum ad imitationem Graeco-
 rum contulisset, effinxisse vim Demosthenis, copiam Platonis,
 109 iucunditatem Isocratis. Nec vero quod in quoque optimum fuit
 studio consecutus est tantum, sed plurimas vel potius omnes ex
 se ipso virtutes extulit immortalis ingenii beatissima ubertas.
 110 Non enim *pluvias*, ut ait Pindarus, *aquas colligit sed vivo gurgite
 exundat*, dono quodam providentiae genitus, in quo totas vires
 suas eloquentia experiretur. Nam quis docere diligentius, mo-
 vere vehementius potest? Cui tanta unquam iucunditas affuit?
 ut ipsa illa, quae extorquet, impetrare eum credas, et cum trans-
 versum vi sua iudicem ferat, tamen ille non rapi videatur sed
 111 sequi. Iam in omnibus, quae dicit, tanta auctoritas inest, ut dis-
 sentire pudeat, nec advocati studium sed testis aut iudicis afferat
 fidem; cum interim haec omnia, quae vix singula quisquam in-

nachher folgenden *neque enim atti-
 net* ergibt.

107. *affectus*. Zu den *affectus*
 gehört Alles, was auf die Stimmung
 der Richter Eindruck macht, *opus*
 — *movendi iudicum animos* VI, 2,
 1; dahin gehört auch (ib. 3, 1) *vir-
 tus, quae risum iudicis movendo et
 illos tristes solvit affectus et ani-
 mum ab intentione rerum frequen-
 ter avertit et aliquando etiam refi-
 cit et a satietate vel a fatigatione
 renovat*.

epilogos — *abstulerit* bezieht
 sich in dieser Allgemeinheit nur
 auf die gerichtlichen Reden vor

dem Areopagus.

epistolis. Unter Demosthenes Na-
 men sind sechs Briefe übrig, deren
 Unächtheit jedoch nachgewiesen ist.

109. *Pindarus*. Diese Stelle fin-
 det sich in den erhaltenen Gedich-
 ten Pindars nicht.

111. *advocati*. Zur Zeit Qu.'s
 kommt *advocatus* in seiner früheren
 ausschliesslichen Bedeutung des ge-
 richtlichen Beistandes, der durch
 persönliche Gegenwart vor Gericht
 seinen Klienten unterstützt, viel
 seltener als in der Bedeutung von
actor causae vor.

tentissima cura consequi posset, fluent illaborata, et illa, qua ni-
 hil pulchrius auditum est, oratio prae se fert tamen felicissimam
 facilitatem. Quare non immerito ab omnibus aetatis suae *regnare* 112
in iudiciis dictus est, apud posteros vero id consecutus, ut Cicero
 iam non hominis nomen sed eloquentiae habeatur. Hunc igitur
 spectemus, hoc propositum nobis sit exemplum, ille se profe-
 cisse sciat, cui Cicero valde placebit. Multa in *Asinio Pollione* in- 113
 ventio, summa diligentia, adeo ut quibusdam etiam nimia videat-
 ur, et consilii et animi satis; a nitore et iucunditate Ciceronis
 ita longe abest, ut videri possit saeculo prior. At *Messala* ni-
 dus et candidus et quodammodo praeferens in dicendo nobilita-
 tem suam, viribus minor. C. vero *Caesar* si foro tantum vacas- 114
 set, non alius ex nostris contra Ciceronem nominaretur. Tanta
 in eo vis est, id acumen, ea concitatio, ut illum eodem animo di-
 xisse, quo bellavit, appareat; exornat tamen haec omnia mira
 sermonis, cuius proprie studiosus fuit, elegantia. Multum in- 115
 genii in *Caecilio* et praecipue in accusando multa urbanitas, di-
 gnusque vir cui et mens melior et vita longior contigisset. Inveni
 qui *Calvum* praeferrent omnibus, inveni qui Ciceroni crederent,

posset. Das Imperf. Conj. findet
 seine Erklärung durch den Ge-
 brauch in hypothetischen Sätzen;
quae — posset ist hier als der Nach-
 satz des zu ergänzenden Bedin-
 gungssatzes *si vellet* anzusehen.
 Vgl. I, 1, 22: *cur improbetur, si
 quis ea, quae domi suae recte fa-
 ceret, in publicum promit*.

112. *regnare*. Cicero selbst
 nimmt auf diese Ansicht zweimal
 in den Briefen ad Fam. Rücksicht:
 VII, 24: *olim cum regnare existi-
 mabamur*. IX, 18: *amisso regno
 forensi*. Vgl. auch p. Sulla 7.
exemplum, hier prädicativisch.
 Ueber die Attraction beim Genus
 des Pronomens vgl. 3, 17. u. Zumpt's
 Gr. § 372.

113. *Asinio Pollione* C. Einer
 der bedeutendsten Männer seiner
 Zeit, der bedeutendste Redner nach
 Cicero, führte in der Schlacht bei
 Munda den einen Flügel der Cae-
 sarianer und stand in hohem An-
 sehen bei Augustus. Ueber seine
 literarische Berühmtheit vgl. 2, 17.
 Quintil. Inst. Librat. b. X. 4. Aufl.

Hor. C. II, 1: zu Qu.'s Urtheil
 Tac. Dial. 21, 8: *Asinius — videtur
 mihi inter Menerios et Appios stu-
 disse*.

Messala. M. Valerius Corvinus,
 lebte von 64 v. Chr. — 3 n. Chr.

114. *proprie studiosus* enthält
 wohl eine Hindeutung auf die auch
 von Qu. (I, 7, 34.) erwähnten *edii
 de analogia libri* Caesars.

115. *Caecilio*. M. Rufus, von 82
 — 48 v. Chr.; an ihm wird Cha-
 rakterlosigkeit getadelt.

urbanitas. Qu. erklärt dieselbe
 VI, 3, 17. als *sermonem praeferen-
 tem in verbis et sono et usu pro-
 prium quendam gustum urbis et
 sumptam ex conversatione tacitam
 eruditionem, denique cui contraria
 sit rusticitas*.

Calvum. C. Licinius, gleichzei-
 tig und gleichartig mit Caecilius,
 auch als Dichter von seinem Freunde
 Catullus geschätzt.

Ciceroni. S. Brutus 82, 283: *Ac-
 curatius quoddam dicendi et ex-
 quisitius afferebat genus; quod*

eum nimia contra se calumnia verum sanguinem perdidisse; sed est et sancta et gravis oratio et custodita et frequenter vehemens quoque. Imitator autem est Atticorum fecitque illi properata mors iniuriam, si quid adiecturus sibi, non si quid detractus fuit. Et *Servius Sulpicius* insignem non immerito famam tribus orationibus meruit. Multa, si cum iudicio legatur, dabit imitatione digna *Cassius Severus*, qui si ceteris virtutibus colorem et gravitatem orationis adiecisset, ponendus inter praecipuos foret. Nam et ingenii plurimum est in eo et acerbitas mira, et urbanitas ei summa; sed plus stomacho quam consilio dedit. Praeterea ut amari sales ita frequenter amaritudo ipsa ridicula est. Sunt alii multi disertis, quos persequi longum est. Eorum quos viderim *Domitius Afer* et *Iulius Africanus* longe praestantissimi. Arte ille et toto genere dicendi praefendus et quem in numero veterum habere non timeas; hic concitator sed in cura verborum nimius et compositione nonnunquam longior et translationibus parum modicus. Erant clara et nuper ingenia. Et *Trachalus* plerumque sublimis et satis apertus fuit et quem velle optima crederes, auditus tamen maior; nam et vocis, quantam in nullo cognovi, felicitas et pronuntiatio vel scenis suffectura et decor

quamquam scienter elegantiorque tractabat, nimium tamen inquirens in se atque ipse sese observans, metuensque ne vitiosum colligeret etiam verum sanguinem deperdebat; wozu Gesner bemerkt: Haec est illa calumnia, quae ζαξιζότερον fuit.

contra se calumnia. Vgl. 3, 10. 4, 3. properata, „frühzeitig“.

116. *Servius Sulpicius*. Rufus, der berühmteste Rechtsgelehrte zur Zeit Ciceros, durch den die Jurisprudenz ein gesondertes und organisirtes Fach wurde. Vgl. 7, 30. meruit, s. § 72.

legatur. Nach der sonstigen Anwendung der Futura bei Qu. sollte man hier legatur erwarten.

Cassius Severus. S. Einleitung. colorem, s. § 60. Zur Erläuterung vgl. Tac. Dial. 26, 5: *Primus contempto ordine rerum, omnia modestia ac pudore verborum, ipsa etiam quibus utitur armis in-*

compositus et studio ferendi plerumque doctus non pugnat sed rivatur.

118. *Domitius Afer* aus Nemausus st. 58 n. Chr. Von ihm sagt Qu. V, 7, 7: *quem adolescentulum senem colui*. XII, 11, 3: *Vidi ego longe omnium, quos mihi cognoscere contigit, summum oratorem D. Afr. valde senem cotidie aliquid ex ea, quam meruerat, auctoritate perdentem, cum agente illo, quem principem fuisse quondam fore non erat dubium, alii, quod indignum videatur, riderent alii erubescerent*.

Iulius Africanus aus Gallien blühte unter Nero.

119. *Et Tr.* Et entspricht dem nachher folgenden *et* vor *Vibius*.

Trachalus. M. Galerius, Consul 68 n. Chr. Quint. XII, 10, 11 hebt vorzugsweise *sonum Trachali* heraus, eine Eigenschaft, die mehr den Hörer als den Leser fesselt.

omnia denique ei, quae sunt extra, superfuerunt; et *Vibius Crispus* compositus et iucundus et delectationi natus, privatis tamen causis quam publicis melior. *Iulio Secundo* si longior contigisset aetas, clarissimum profecto nomen oratoris apud posteros foret. Adiecisset enim atque adiciebat ceteris virtutibus suis quod desiderari potest. Id est autem, ut esset multo magis pugnans et saepius ad curam rerum ab elocutione respiceret. Ceterum interceptus quoque magnum sibi vindicat locum: ea est facundia, tanta in explicando quod velit gratia, tam candidum et lene et speciosum dicendi genus, tanta verborum etiam quae assumpta sunt proprietates, tanta in quibusdam ex periculo petitis significantia. Habebunt qui post nos de oratoribus scribent magnam eos, qui nunc vigent, materiam vere laudandi. Sunt enim summa hodie, quibus illustratur forum, ingenia. Namque et consummati iam patroni veteribus aemulantur et eos iuvenum ad optima tendentium imitatur ac sequitur industria.

Supersunt qui de philosophia scripserint, quo in genere paucissimos adhuc eloquentes literae Romanae tulerunt. Idem igitur *M. Tullius*, qui ubique, etiam in hoc opere Platonis aemulus extitit. Egregius vero multoque quam in orationibus prae-

Vibius Crispus, unter Nero als Delator von trauriger Berühmtheit, blühte als Redner noch unter Vespasian.

120. *Iulio Secundo*. Wahrscheinlich auch, wie viele damalige Redner, gallischen Ursprungs. Vgl. 3, 12 u. XII, 10, 11, wo ihm vorzugsweise *elegantia* zugeschrieben wird. Nach *Dodwells synopsis chronolog.* starb er um 88 n. Chr.

pugnans. „Er sollte in seinen Reden mehr als Kämpfer denn als Wortkünstler auftreten.“ *Pugnax* vom Redner findet sich weiter nicht bei Qu., *pugnare* aber sehr häufig vom Redekampf; vgl. § 106; über das Part. Praes. bei esse 2, 16.

121. *assumpta*. Vgl. VIII, 3, 43: *assumere ea, quibus illustrem fieri orationem putat, delecta, translata, superiata, ad nomen adiuncta, duplicia et idem significantia, ab ipsa actione atque ab imitatione rerum non abhorrentia*.

ex periculo. Qu. meint quod est

in elocutione ipsa periculum II, 12, 5. Vgl. VIII, 6, 10: *quae audavi et proxime periculum translatione tolluntur*. — *Ex periculo* möchte ich zu den in dieser Zeit häufigen mit *ex* gebildeten Adverbialausdrücken zählen; vgl. IV, 3, 16: *quaedam ex occasione vel ex necessitate dicimus*.

122. *summa — ingenia*. Die bedeutenden Redner, welche Qu. hier meint, lernen wir kennen aus *Plinii Epistolae* und *Taciti Dialogus*; es waren ausser diesen beiden selbst *Aper*, *Marcellus*, *Maternus* u. A.

consummati häufig bei Qu. statt *perfectus*, vgl. 5, 14; auch mit *perfectus* verbunden V, 10, 119: *ne se perfectos protinus atque consummatos putent*.

veteribus aemulantur. Sonst gebraucht Qu. *aemulari* mit dem Accus. der Person; vgl. § 62. 2, 17.

123. *qui ubique*. Vgl. § 108.

stantior *Brutus* sufficit ponderi rerum; scias eum sentire quae
 124 dicit. Scripsit non parum multa *Cornelius Celsus*, Sextius secu-
 tus, non sine cultu ac nitore. *Plautus* in Stoicis rerum cogni-
 tionis utilis. In Epicureis levis quidem sed non iniucundus tamen
 125 auctor est *Catius*. Ex industria *Senecam* in omni genere elo-
 quentiae distuli propter vulgatam falso de me opinionem, qua
 damnare eum et invisum quoque habere sum creditus. Quod
 accidit mihi, dum corruptum et omnibus vitis fractum dicendi
 genus revocare ad severiora iudicia contendo. Tum autem solus
 126 hic fere in manibus adolescentium fuit. Quem non equidem
 omnino conabar excutere sed potioribus praeferrere non sinebam,
 quos ille non destiterat incessere, cum diversi sibi conscius ge-
 neris placere se in dicendo posse, quibus illi placerent, diffideret.
 Amabant autem eum magis quam imitabantur, tantumque ab eo
 127 defluebant quantum ille ab antiquis descenderat. Foret enim
 optandum, pares aut saltem proximos illi viro fieri. Sed place-
 bat propter sola vitia, et ad ea se quisque dirigebat effingenda,
 quae poterat; deinde cum se iactaret eodem modo dicere, *Senecam*
 128 infamabat. Cuius et multae alioqui et magnae virtutes fue-
 runt, ingenium facile et copiosum, plurimum studii, multa rerum
 cognitio; in qua tamen aliquando ab his, quibus inquirenda quae-
 dam mandabat, deceptus est. Tractavit etiam omnem fere stu-
 129 diorum materiam. Nam et orationes eius et poemata et epistolae
 et dialogi feruntur. In philosophia parum diligens, egregius
 tamen vitiorum insectator fuit. Multae in eo claraeque sententiae,
 multa etiam morum gratia legenda; sed in eloquendo corrupta
 pleraque atque eo perniciosissima, quod abundant dulcibus vitis.
 130 Velles eum suo ingenio dixisse, alieno iudicio. Nam si aliqua

Brutus. Vgl. § 24.

124. non parum multa. Ebenso VI, 2, 3; eine, ausser bei Cicero, nicht seltene Litotes.

Cornelius Celsus. A., Zeitgenosse des Tiberius, ein berühmter Polyhistor; von seinen Schriften ist allein noch *de re medica* übrig. Vgl. § 23.

Sextius. Zwei Sextii, Vater und Sohn, Zeitgenossen des Caesar und Augustus. Anhänger der pythagorischen Lehre, von denen ersterer zu seiner Zeit in hohem Ansehen stand.

Catius. Ein Insbrerer von Geburt, Zeitgenosse Ciceros.

127. Foret. — optandum. In dieser Wendung liegt eine hohe Meinung des Qu. vom Seneca, denn das Imperf. Couj. bezeichnet, dass er die Erfüllung eines solchen Wunsches doch für nicht möglich hält; ähnlich velles § 130.

dicere. S. Einleit.

129. orationes — poemata — dialogi. Von diesen Gattungen ist uns in den sonst zahlreichen Schriften Senecas nichts übrig geblieben, deau die unter seinem Namen er-

contempisset, si partem non concupisset, si non omnia sua amasset, si rerum pondera minutissimis sententiis non fregisset: consensu potius eruditorum quam puerorum amore comprobaretur. Verum sic quoque iam robustis et severiore genere satis
 131 firmatis legendus vel ideo, quod exercere potest utrinque iudicium. Multa enim, ut dixi, probanda in eo, multa etiam admiranda sunt, eligere modo curae sit; quod utinam ipse fecisset. Digna enim fuit illa natura, quae meliora vellet; quod voluit effecit.

CAPUT II.

DE IMITATIONE.

Ex his ceterisque lectione dignis auctoribus et verborum
 1 sumenda copia est et varietas figurarum et componendi ratio, tum ad exemplum virtutum omnium mens dirigenda. Neque enim dubitari potest, quin artis pars magna contineatur imita-
 2 tione. Nam ut invenire primum fuit estque praecipuum, sic ea, quae bene inventa sunt, utile sequi. Atque omnis vitae ratio sic
 3 constat, ut quae probamus in aliis facere ipsi velimus. Sic litterarum ductus, ut scribendi fiat usus, pueri sequuntur; sic musici vocem docentium, pictores opera priorum, rustici probatam experimento culturam in exemplum intuentur; omnis denique disci-

haltenen Tragödien wollen wir doch nicht unter die hier bezeichneten poemata rechnen.

130. partem. So Zumpt nach einer glücklichen Emendation Madvigs für parum, gemäss einem der späteren Latinität eignen Gebrauch des Wortes pars in Entgegensetzungen, z. B. Tac. Hist. V, 11: Poscebanque pericula, pars virtute, multi ferocia et cupidine praemiorum. Ann. I, 30: pars extra castra palantes — a militibus caesi, quosdam ipsi manipuli tradidere.

amore. Vgl. VI, 2, 12: amor πάθος, caritas ἡθος. In amor liegt immer etwas Leidenschaftliches; s. § 94. 2, 19.

robustis, „Erwachsenen“, bei Qu. häufig im Gegensatz von puer; s. 5, 1. Vgl. Nep. Alc. 2.

utrinque in übertragener Bedeutung von den beiden verschiedenen Parteien, häufig bei Qu., früher nicht; vgl. 5, 20.

1. ad exemplum — dirigenda. „Nach dem Vorbilde — muss der Geist seine Richtung erhalten.“ VI, 5, 2: Ideoque nos, quid in quoque re sequendum cavendumque sit, docemus ac deinceps docebimus, ut ad ea iudicium dirigatur. Vgl. 7, 3: Ad exemplum heisst „nach dem Vorbilde“, s. II, 3, 12: ad Phoenicis Homericis exemplum dicere ac facere; dagegen in exemplum

plinae initia ad propositum sibi praescriptum formari videmus.
 3 Et hercule necesse est aut similes aut dissimiles bonis simus. Similem raro natura praestat, frequenter imitatio. Sed hoc ipsum, quod tanto faciliorem nobis rationem omnium facit quam fuit iis, qui nihil quod sequerentur habuerunt, nisi caute et cum iudicio apprehenditur, nocet.

4 Ante omnia igitur imitatio per se ipsa non sufficit, vel quia pigri est ingenii contentum esse iis, quae sint ab aliis inventa. Quid enim futurum erat temporibus illis, quae sine exemplo fuerunt, si homines nihil nisi quod iam cognovissent, faciendum sibi aut cogitandum putassent? Nempe nihil fuisset inventum.
 5 Cur igitur nefas est reperiri aliquid a nobis, quod ante non fuerit? An illi rudes sola mentis natura ducti sunt in hoc, ut tam multa generarent: nos ad quaerendum non eo ipso concitemur, quod certe scimus invenisse eos, qui quaesierunt? Et cum illi, qui nullum cuiusquam rei habuerunt magistrum, plurima in posteros tradiderint: nobis usus aliarum rerum ad eruendas alias non proderit, sed nihil habebimus nisi beneficii alieni? Quemadmodum quidam pictores in id solum student, ut describere tabulas
 7 mensuris ac lineis sciant. Turpe etiam illud est, contentum esse id consequi, quod imiteris. Nam rursus quid erat futurum, si nemo plus effecisset eo, quem sequebatur? Nihil in poetis supra Livium Andronicum, nihil in historiis supra pontificum annales haberemus; ratibus adhuc navigaretur; non esset pictura nisi quae lineas modo extremas umbrae, quam corpora in sole fecissent, circumscriberet. Ac si omnia percenseas, nulla sit ars, qualis inventa est. nec intra initium stetit; nisi forte nostra potissimum tempora damnamus huius infelicitatis, ut nunc demum

(§ 2) „zum Vorbilde, als Vorbild“; vgl. § 11.

2. *ad praescriptum*. Nach derselben Sprachweise, wie § 1 *ad exemplum*. Vgl. 5, 2.

4. *Quid — futurum erat*. Vgl. § 7.

5. *Nempe* wird gesetzt, wenn sich etwas von selbst versteht, ohne alle Ironie. S. Zumpt's Gr. § 345 Anm. extr.

6. *cuiusquam*, adject. Vgl. 7, 3. IV, 1, 10; *in quenquam hominem ordinemve*. S. Zumpt's Gr. § 137. *beneficii alieni*, ein Genitivus qualitatis in präciser Schreibart, man

ergänzt *quod sit*. Vgl. 5, 1.

in id, eine sonst bei *studere* nicht übliche Construction, nach der Analogie von *nitri* u. dgl. gebildet, doch noch einmal bei Qu. XII, 6, 6: *in quam rem studendum sit*.

7. *Livium Andronicum*, aus Tarent, der erste römische Tragiker und Schriftsteller überhaupt, um 240 v. Chr.

pontificum annales. Hiermit werden die *Annales maximi* bezeichnet, eine Aufzählung der denkwürdigsten Begebenheiten bis zum Pontificat des Mucius Scaevola (130 v. Chr.) fortgesetzt.

nihil crescat. Nihil autem crescit sola imitatione. Quodsi prioribus adicere fas non est, quomodo sperare possumus illum oratorem perfectum? cum in his, quos maximos adhuc novimus, nemo sit inventus, in quo nihil aut desideretur aut reprehendatur. Sed etiam qui summa non appetent, contendere potius quam sequi debent. Nam qui agit, ut prior sit, forsitan, etiamsi non transierit, aequabit. Eum vero nemo potest aequare, cuius vestigiis sibi utique insistendum putat. Necesse est enim, semper sit posterior qui sequitur. Adde quod plerumque facilius est plus facere quam idem. Tantam enim difficultatem habet similitudo, ut ne ipsa quidem natura in hoc ita evaluerit, ut non res simplicissimae, quaeque pares maxime videantur, utique discrimine aliquo discernantur. Adde quod, quidquid alteri simile est, necesse est minus sit eo, quod imitatur, ut umbra corpore et imago facie et actus histrionum veris affectibus. Quod in orationibus quoque evenit. Namque eis, quae in exemplum assumimus, subest natura et vera vis; contra omnis imitatio facta est et ad alienum propositum accommodatur. Quod facit, ut minus sanguinis ac virium declamationes babeant quam orationes; quod in illis vera, in his assimilata materia est. Adde quod ea, quae in oratore maxima sunt, imitabilia non sunt, ingenium, inventio, vis, facilitas et quidquid arte non traditur. Ideo plerique, cum verba quaedam ex orationibus excerpserunt aut aliquos compositionis certos pedes, mire a se quae legerunt effingi arbitrantur; cum et verba quaedam intercidant invalescantque temporibus, ut quorum certissima sit regula in consuetudine, eaque non sua natura sint bona aut mala (nam per se soni tantum sunt) sed prout opportune propterea aut secus collocata sunt; et compositio cum rebus accommodata sit tum ipsa varietate gratissima.

Quapropter exactissimo iudicio circa hanc partem studiorum examinanda sunt omnia: primum, quos imitemur, nam sunt plurimi, qui similitudinem pessimi cuiusque et corruptissimi

9. *oratorem perfectum*. S. § 28.

10. *Adde quod*, s. Einleit. *discrimine — discernantur*, s. Einleit.

12. *quod — quod*. Wegen der Wiederholung s. Einl.

vis. Vgl. § 25. 1, 108.

13. *cum et etc.* Der einschränkende Causalsatz schleppt nach dem Geschmack des silbernen Zeitalters hinterher; ebenso § 23. Ueber den

Gedanken vgl. Hor. A. p. 70 f. *verba — temporibus*. Vgl. Hor. A. p. 60—62.

eaque. Ein Uebergang der relativen in die demonstrative Construction, wie er sich in zweigliedrigen Relativsätzen häufig bei Cicero findet. S. Zumpt's Gr. § 806.

14. *exactissimo*. *Exactus* „vollendet“ bei Qu. noch 7, 30, nicht bei Cicero.

concupierint; tum in ipsis, quos elegerimus, quid sit, ad quod 15 nos efficiendum comparemus. Nam in magnis quoque auctoribus incidunt aliqua vitiosa et a doctis inter ipsos etiam mutuo reprehensa; atque utinam tam bona imitantes dicerent melius quam mala peius dicunt. Nec vero saltem iis, quibus ad vitanda vitia iudicii satis fuit, sufficiat imaginem virtutis effingere et solam, ut sic dixerim, cutem vel potius illas Epicuri figuras, quas 16 e summis corporibus dicit effluere. Hoc autem his accidit, qui non introspectis penitus virtutibus ad primum se velut aspectum orationis aptarunt; et cum iis felicissime cessit imitatio; verbis atque numeris sunt non multum differentes, vim dicendi atque inventionis non assequuntur, sed plerumque declinant in peius et proxima virtutibus vitia comprehendunt fiuntque pro grandibus tumidi, pressis exiles, fortibus temerarii, laetis corrupti, compositis exultantes, simplicibus neglegentes. Ideoque qui horride atque incomposite quamlibet illud frigidum et inane extulerunt, antiquis se pares credunt; qui carent cultu atque sententiis, Atticis scilicet; qui praecisis conclusionibus obscuri, Sallustium at-

15. *inter ipsos.* Die von Ruddimann Tom. II. p. 55 aufgestellte Regel, dass auf einen Nominativ oder Accusativ bezogen nur *inter se*, auf die übrigen Casus *inter se* und *inter ipsos* gesagt werde, findet bei Qu. seine vollkommene Bestätigung. Vgl. § 23. 1, 14. Cic. Off. I, 16, 3: *oratio, quae — conciliat inter se homines*; ib. 5: *latissime patens hominibus inter ipsos societas haec est.*

Nec — saltem. Saltem mit der Negation erhält bei Qu. die Bedeutung von *ne — quidem* und steht bald vor bald nach dem zu beschränkenden Worte; vgl. 7, 20. V, I, 3: *Neque enim de omnibus causis dicere quisquam potest saltem praeteritis, ut taceam de futuris.* — Hier ist saltem mit *sufficiat* zu verbinden.

Epicuri figuras. Zur Erläuterung der hier erwähnten atomistischen Vorstellung Epicurs vgl. Lucret. 4, 48: *Dico igitur rerum effigias tenuesque figuras Mittier ab rebus, summo de corpore rerum, Quae quasi membranae vel cortex nomi-*

nitandast, Quod speciem ac formam similem gerit eius imago, Cuiuscumque cluet de corpore fusa vagari.

16. *laetis,* vgl. 1, 46.

exultantes. Vgl. 4, 1. IX, 4, 28: *quaedam transgressionis — sunt — compositione vitiosae, quae in hoc ipsum petuntur, ut exultent atque lasciviant, quales illae Maecenatis: Sole et aurora rubent plurima.*

17. *quamlibet* durch die Dichter in die spätere Prosa übergegangen. Der Ausdruck wird durch das dazwischentretende *illud* etwas gestört, dieses ist aber gesetzt, weil Qu. auf Bekanntes hinweist. Vgl. 3, 19. IX, 2, 67: *Quamlibet enim apertum, quod modo et aliter intelligi possit, in illos tyrannos bene dixeris.*

sententiis. Die sogenannten *lumina orationis*; vgl. 1, 90. 129.

scilicet hinzugesetzt zur Bezeichnung der Ironie, die im Wahne jener liegt. Vgl. 1, 44.

conclusionibus. Vgl. IX, 4, 22: *περιόδου, quae est — conclusio.*

que Thucydiden superant, tristes ac ieiuni Pollionem aemulantur; otiosi et supini, si quid modo longius circumdlexerunt, iurant ita Ciceronem locuturum fuisse. Noveram quosdam, qui 18 se pulchre expressisse genus illud coelestis huius in dicendo viri sibi viderentur, si in clausula posuissent *Esse videatur*. Ergo primum est, ut, quod imitaturus est quisque, intellegat et, quare bonum sit, sciat.

Tum in suscipiendo onere consulat suas vires. Nam quaedam sunt imitabilia, quibus aut infirmitas naturae non sufficiat aut diversitas repugnet. Ne, cui tenue ingenium erit, sola velit fortia et abrupta; cui forte quidem sed indomitum, amoresubtilitatis et vim suam perdat et elegantiam quam cupit non assequatur. Nihil est enim tam indecens, quam cum mollia dure fiunt. Atque ego illi praeceptorum, quem instituebam in libro secundo, 20 credidi non ea sola docenda esse, ad quae quemque discipulorum

supini „gemächlich, bequem.“ öfters bei Quint. in dieser übertragenen Bedeutung, noch nicht bei Cicero.

18. *se — expressisse.* Eine ungewöhnliche Construction nach dem persönlichen *videri*; bei Qu. nach *visum est* 1, 91. Vgl. Cic. Tusc. V, 5, 12 *Non mihi videtur, ad beate vivendum satis posse virtutem*; auch sonst bisweilen bei Autoren nach Cicero.

coelestis in der übertragenen Bedeutung bei Cicero nur Phil. V, 11, 28. Durch die Dichter nachher in die Prosa übergegangen. Vgl. 1, 86.

Esse videatur. Diese bekannte, besonders in der Rede de imp. Pomp. häufige Ciceronische Clausel wird auch von dem Tadler Ciceros Aper in Tac. Dial. 18. scharf gerügt: *illud tertio quoque sensu in omnibus orationibus pro sententia positum esse videatur.*

19. *imitabilia* nach den ältesten Hdshrr. u. Ausg.; *inimitabilia*, das Zumpt aufgenommen, lässt sich zwar auch erklären, würde aber in den dasselbe bestimmenden Relativsätzen den Indic. erfordern; wogegen nach *imitabilia* die beiden Relativsätze solche Qualitäten des an

sich Nachahmbaren angeben, welche für Einzelne unter besondern Bedingungen die Nachahmbarkeit aufheben.

Ne — et — et, die ungewöhnliche Verbindung für *aut — aut* nach *ne*, da *et* sonst die Negation abstösst; doch vgl. III, 8, 70: *ne aliter — exerceri velint, et in desuiscendis morentur.* Auch einmal bei Cic. Off. I, 14, 1.

tenuis, vgl. 1, 44.

indomitum, „der sich nicht zu zügeln weiss“; für einen solchen ist allerdings *elegantia* „die richtige und feine Auswahl“, Hauptbedingung für das Geschmackvolle, etwas Unerreichbares. Ueber die Verwandtschaft mit *subtilitas* s. 1, 78.

mollia hier gleich *lenia, dulcia*, nicht im tadelnden Sinne wie sonst meistens. Vielleicht schwebte hierbei dem Quint. vor Arist. Rhet. III, 7: *Ἐὰν οὖν τὰ μαλακὰ σκληρῶς καὶ τὰ σκληρὰ μαλακῶς λέγηται, ἀπίθανον γίνεται.*

20. *Atque* hat bei Uebergängen öfters fast die Bedeutung von *atque*; vgl. 3, 22.

libro secundo. c. 8.

natura compositum videret. Nam is et adinvare debet, quae in quoque eorum invenit bona, et quantum fieri potest adiicere quae desunt, et emendare quaedam et mutare; rector enim est alienorum ingeniorum atque formator. Difficilius est naturam suam fingere. Sed ne ille quidem doctor, quanquam omnia, quae recta sunt, velit esse in suis auditoribus quam plenissima, in eo tamen, cui naturam obstare viderit, laborabit.

Id quoque vitandum, in quo magna pars errat, ne in oratione poetas nobis et historicos, in illis operibus oratores aut declamatores imitandos putemus. Sua cuique proposita lex, suis cuique decor est. Nam nec comoedia cothurnis assurgit nec contra tragoedia socculo ingreditur. Habet tamen omnis eloquentia aliquid commune: imitemur quod commune est. Etiam hoc solet incommodi accidere iis, qui se uni alicui generi dederunt, ut, si asperitas iis placuit alicuius, hanc etiam in leni ac remisso causarum genere non exuant; si tenuitas ac iucunditas, in asperis gravibusque causis ponderi rerum parum respondeant: cum sit diversa non causarum modo inter ipsas condicio sed in singulis etiam causis partium, sintque alia leniter alia aspere, alia concitate alia remisse, alia docendi alia movendi gratia dicenda; quorum omnium dissimilis atque diversa inter se ratio est. Itaque ne hoc quidem suaserim, uni se alicui proprie, quem per omnia sequatur, addicere. Omnium longe perfectissimus Graecorum Demosthenes, aliquid tamen aliquo in loco melius alii, plurima ille. Sed non qui maxime imitandus et solus imitandus est. Quid ergo? non est satis omnia sic dicere, quomodo Marcus Tullius dixit? Mihi quidem satis esset, si omnia consequi

21. *quamquam*, vgl. 1, 33.
operibus, vgl. 1, 31.

22. *Nam — ingreditur*. Vgl. Hor. Ars poet. 89—92. — *cothurnis* entspricht *socculo*. Vgl. I, 8, 5: *nec sublimitate heroici carminis animus assurgat*.

nec — nec contra. In ähnlicher Weise IV, 1, 60: *Nec argumentis nec locis nec narrationi similis esse in prooemio debet oratio. neque tamen deducta semper etc.*

23. *uni alicui* „einer einzelnen“, häufig bei Qu., s. § 24, 7, 15; auch bei Cic. sehr gebräuchlich.

alicuius „eines Bestimmten“, daher im Conditionalsatze die volle Form. Vgl. 1, 130. 6, 5. 7, 2. 15. 16.
tenuitas „Zartheit“ streift nahe an das Fehlerhafte, verwandt mit *subtilitas* „Feinheit“ (vgl. § 19), entgegengesetzt der *asperitas*. Vgl. 1, 44.

cum sit etc. vgl. § 13.
diversa — ratio. Die Wiederholung desselben Ausdrucks nach wenigen Zeilen kann zur Unterstützung der früheren Lesart *diversa* keinen Grund geben. S. Einleitung.

24. *sequatur*. Vgl. 1, 7.
omnium perfectissimus. Vgl. 1, 39.

possem. Quid tamen noceret vim Caesaris, asperitatem Caели, diligentiam Pollionis, iudicium Calvi quibusdam in locis assumere? Nam praeter id quod prudentis est, quod in quoque optimum est, si possit, suum facere: tum in tanta rei difficultate unum intuentes vix aliqua pars sequitur. Ideoque cum totum exprimere quem elegeris paene sit homini inconcessum: plurimum bona ponamus ante oculos, ut aliud ex alio haereat, et quod cuique loco conveniat aptemus.

Imitatio autem (nam saepius idem dicam) non sit tantum in verbis. Illuc intendenda mens, quantum fuerit illis viris decoris in rebus atque personis, quod consilium, quae dispositio, quam omnia, etiam quae delectationi videantur data, ad victoriam spectent; quid agatur prooemio, quae ratio et quam varia narrandi, quae vis probandi ac refellendi, quanta in affectibus omnis generis movendis scientia, quamque laus ipsa popularis utilitatis gratia assumpta, quae tum est pulcherrima, cum sequitur, non cum arcessitur. Haec si perviderimus, tum vere imitabimur. Qui vero etiam propria his bona adiecerit, ut suppleat quae deerant, circumcidat si quid redundabit: is erit, quem quaerimus, perfectus orator; quem nunc consummari potissimum oporteat, cum tanto plura exempla bene dicendi supersunt quam illis, qui adhuc summi sunt, contigerunt. Nam erit haec quoque laus eorum, ut priores superasse, posteros docuisse dicantur.

25. *Quid — noceret* müssen wir in enger Beziehung zu dem vorhergehenden *si — possem* denken, weil sich sonst das Imperf. Conj. nicht rechtfertigen liesse.

vim Caesaris. Vgl. 1, 114.

Caели. Vgl. 1, 115.

Pollionis. Vgl. 1, 113.

Calvi. Vgl. 1, 115.

26. *praeter id quod*. Vgl. 1, 28, 3, 6. An diesen beiden Stellen bezieht sich darauf in dem folgenden Gliede *quoque*, hier mit etwas gräcisirender Variation *tum*, als ob *primum* vorangegangen wäre.

vix — sequitur. *Aliqua* nach dem halbnegativen *vix*, weil hier die numerale, nicht die indefinite Bedeutung des Pronomens herausgehoben wird. — *sequitur* „gelingt“, häufig bei Quint. in diesem Sinne;

s. XI, 2, 39: *quod meo quoque memoriae infirmitatem sequebatur*. Vgl. § 27.

27. *nam — dicam* bezieht sich auf § 13. 16.

decoris. Vgl. 1, 27.

laus popularis „das Lob der Menge“, welche umhersteht, *laudantium clamor* 1, 17.

cum — arcessitur. *Sequitur* „sich von selbst ergibt“; vgl. 8, Pr. 15: *qui (decor) est in dicendo pulcherrimus — sed cum sequitur non cum affectatur*.

tum ist überflüssig im Nachsatze, entspricht auch sonst als Correlat eigentlich dem *cum*, es wird daher nach *si* eines besondern Nachdrucks wegen gesetzt.

28. *perfectus orator*. Vgl. § 9.

CAPUT III.

QUOMODO SCRIBENDUM.

- 1 Et haec quidem auxilia extrinsecus adhibentur; in iis. quae nobis ipsis paranda sunt, ut laboris sic utilitatis etiam longè plurimum affert stilus. Nec immerito M. Tullius hunc *optimum effectorem ac magistrum dicendi* vocavit; cui sententiae personam L. Crassi in disputationibus, quae sunt de oratore, assignando iudicium suum cum illius auctoritate coniunxit. Scribendum ergo
- 2 quam diligentissime et quam plurimum. Nam ut terra altius effossa generandis alendisque seminibus fecundior fit: sic profectus non a summo petitus studiorum fructus et fundit uberius et fidelius continet. Nam sine hac quidem conscientia ipsa illa ex tempore dicendi facultas inanem modo loquacitatem dabit et verba
- 3 in labris nascentia. Illic radices, illic fundamenta sunt, illic opes velut sanctiore quodam aerario reconditae, unde ad subitos quoque casus, cum res exigit, proferantur. Vires faciamus ante omnia, quae sufficient labori certaminum et usu non exhauriantur.
- 4 Nihil enim rerum ipsa natura voluit magnum effici cito praeposuitque pulcherrimo cuique operi difficultatem; quae nascendi quoque hanc fecerit legem, ut maiora animalia diutius visceribus parentis continerentur.

Sed cum sit duplex quaestio, *quomodo et quae* maxime scribi oporteat, iam hinc ordinem sequar. Sit primo vel tardus

1. M. Tullius de oratore I, 33, 150. 60, 257.

L. Crassi. Licinius, berühmter Redner, blühte um 95 v. Chr.

2. *profectus*, „Fortschritt“, bei Qu. sehr häufig, bei Cicero nicht gebräuchlich; vgl. § 15.

hac conscientia statt *huius rei consc.*, eine häufige Enallage des Pronomens statt des Gen. obj., besonders bei *cura*, *timor*, *spes*, bei welchen Begriffen auch der deutsche Sprachgebrauch häufig damit übereinstimmt. Vgl. I, 10, 28: *Haec ei cura — profuit.*

3. *sanctiore — aerario*. Ein Theil des römischen Staatsschatzes hatte den Beinamen *sanctius*, wel-

cher nur in den äussersten Nothfällen geöffnet wurde. S. Caes. B. C. I, 14.

et — non, weil die Negation nur zu dem Verhalbegriffe des Nachdrucks wegen bezogen werden soll; vgl. 7, 33.

4. *praeposuitque — difficultatem*. Quo bei Satzverbindungen nach vorangehender Negation hat oft adversative Bedeutung. Vgl. Cic. Off. I, 25, 4: *neque opes aut potentiam consecrabitur totamque eam (remp.) sic tuobitur*. Der Gedanke erinnert an die bekannten Worte Hesiods: ἔργα v. 289: τῆς δ' ἀρετῆς ἰδρωτὰ θεοὶ προπρόροιθεν ἔθνηται.

dum diligens stilus, quaeramus optima nec protinus offerentibus se gaudeamus, adhibeatur iudicium inventis, dispositio probatis. Delectus enim rerum verborumque agendus est et pondera singulorum examinanda. Post subeat ratio collocandi versenturque omni modo numeri, non ut quodque se proferet verbum occupet locum. Quae quidem ut diligentius exequamur, repetenda saepius erunt scriptorum proxima. Nam praeter id quod sic melius iunguntur prioribus sequentia, calor quoque ille cogitationis, qui scribendi mora refixit, recipit ex integro vires et velut repetito spatio sumit impetum; quod in certamine salendi fieri videmus, ut conatam longius petant et ad illud quo contenditur spatium cursu ferantur; utque in iaculando brachia reducimus et expulsuri tela nervos retro tendimus. Interim tamen, si feret flatus, danda sunt vela, dum nos indulgentia illa non fallat. Omnia enim nostra, dum nascuntur, placent; alioqui nec scriberentur. Sed redeamus ad iudicium et retractemus suspectam facilitatem. Sic scripsisse Sallustium accepimus, et sane manifestus est etiam ex opere ipso labor. Vergilium quoque paucissimos die composuisse versus auctor est Varius. Oratoris quidem alia condicio est. Itaque hanc moram et sollicitudinem initiis impero. Nam primum hoc constituendum, hoc obtinendum est, ut quam optime scribamus; celeritatem dabit consuetudo. Paulatim res facilius se ostendent, verba respondebunt, compositio prosequetur, cuncta denique ut in familia bene instituta in officio erunt. Summa haec est rei: cito scribendo non fit, ut bene scribatur; bene scribendo fit, ut cito. Sed tum maxime, cum facultas illa contigerit, resistamus et provideamus et ferentes equos frenis quibus-

6. *praeter id quod*. Vgl. 1, 28.

7. *si feret flatus*, „wenn der Wind fortreisst“, so *ferre* öfters von der unwiderstehlich fortreisenden Bewegung, vgl. 1, 110.

dum — non nach dem Vorgange der Dichter; so auch noch XII, 10, 48: *dum rem contineant et copia non redundant*. *Dum modo* braucht Qu. gar nicht, sondern dafür *dum* oder *modo*, beides mit *non* statt des früheren *ne*.

neq. st. ne — quidem in der Mitte und am Anfange eines Satzes häufig bei Qu.; vgl. 1, 90.

8. *die*, „des Tages“, bei der wie-

derholten Handlung steht die Zeitangabe entweder im Ablat. allein, vgl. Cic. Att. XIII, 28: *bis die cibum capere*, oder mit *in*, s. Hor. Sat. I, 4, 9: *in hora saepe ducentos — versus dictabat*.

Varius. Vgl. I, 98.

9. *prosequetur* „wird sie begleiten“, nämlich *verba*; I, 11, 19: *unde nos non id agentes furtim decor ille discentibus traditus prosequatur*. Vgl. *sequi* 2, 26. 27.

10. *et ferentes equos* findet seine Rechtfertigung in Vergil. Aen. V, 574 *pubes fertur equis*, u. ib. 587 *facta pariter nunc pace fe-*

dam coerceamus; quod non tam moram faciet quam novos impetus dabit. Neque enim rursus eos, qui robur aliquod in stilo fecerint, ad infelicem calumniandi se poenam alligandos puto.

11 Nam quomodo sufficere officiis civilibus possit, qui singulis actionum partibus insenescat? Sunt autem quibus nihil sit satis; omnia mutare, omnia aliter dicere quam occurrit velint; increduli quidam et de ingenio suo pessime meriti, qui diligentiam

12 putant facere sibi scribendi difficultatem. Nec promptum est dicere, utros peccare validius putem, quibus omnia sua placent an quibus nihil. Accidit enim etiam ingeniosis adolescentibus frequenter, ut labore consumantur et in silentium usque descendant nimia bene dicendi cupiditate. Qua de re memini narrasse mihi Iulium Secundum illum, aequalem meum atque a me, ut notum est, familiariter amatum, mirae facundiae virum, infinitae tamen

13 curae, quid esset sibi a patre suo dictum. Is fuit Iulius Florus, in eloquentia Galliarum, quoniam ibi demum exercuit eam, princeps, alioqui inter paucos disertus et dignus illa propinquitate. Is cum Secundum, scholae adhuc operatum, tristem forte vidisset,

14 interrogavit, quae causa frontis tam adductae? Nec dissimulavit adolescens, tertium iam diem esse, quod omni labore materiae ad scribendum destinatae non inveniret exordium; quo sibi non praesens tantum dolor sed etiam desperatio in posterum fieret. Tum Florus arridens, *Numquid tu, inquit, melius dicere vis quam*

15 *potes?* Ita se res habet. Curandum est, ut quam optime dicamus; dicendum tamen pro facultate. Ad profectum enim opus est studio non indignatione. Ut possimus autem scribere etiam plura celerius, non exercitatio modo praestabit, in qua sine dubio

runur, nämlich die Reiter. Vom „Pferde“ entlehnt Qu. Bilder IX, 4, 113: *equorum cursum delicati minutis passibus frangunt*. VIII, 3, 10: *Decentior equus, cuius astricta ilia, sed idem velocior*. Ein ähnlicher Wechsel zwischen bildlicher und eigentlicher Rede § 7. 1, 4. *Ferri* „unwiderstehlich fortgerissen werden“ nicht selten bei Quint, vgl. 1, 110.

robur — fecerint. Vgl. § 3.

12. *Iulium Secundum*. Vgl. 1, 120.

13. *Iulius Florus*. Spalding hält ihn für eine Person mit demjenigen, an welchen Horaz die 3te Epistel des 1ten Buches schrieb.

in eloquentia Galliarum. In Gallien blühte zur Kaiserzeit die Redekunst; dort veranstaltete zu Lugdunum Caligula einen Wettkampf der griechischen und lateinischen Beredsamkeit. Suet. Cal. 20.

inter paucos, „wie wenige“, zur Hervorhebung einer Eigenschaft, vgl. Liv. 22, 7: *inter paucos memorata populi Rom. clades*; ebenso *in paucis* Curt. IV, 8, 7. VI, 8, 2. Scheint nur der naheiceron. Latinität eigenthümlich.

operatum, ein gewählter Ausdruck, bei heiligen Handlungen besonders gebräuchlich, nicht bei Cicero.

multum est, sed etiam ratio; si non resupini spectantesque te-ctam et cogitationem murmure agitan-tes expectaverimus, quid obveniat; sed quid res poscat, quid personam deceat, quod sit tempus, qui iudicis animus, intuiti humano quodam modo ad scribendum accesserimus. Sic nobis et initia et quae sequuntur natura ipsa praescribit. Certa sunt enim pleraque et, nisi con-16-veamus, in oculis incurrunt; ideoque nec indocti nec rustici diu quaerunt, unde incipiant; quo pudendum est magis, si difficultatem facit doctrina. Non ergo semper putemus optimum esse quod latet; immutescamus alioqui, si nihil dicendum videatur nisi quod non invenimus. Diversum est huic eorum vitium, qui primo 17-decurrere per materiam stilo quam velocissimo volunt et sequentes calorem atque impetum ex tempore scribunt; hanc *silvam* vocant. Repetunt deinde et componunt quae effuderant; sed verba emendantur et numeri, manet in rebus temere congestis quae fuit levitas. Protinus ergo adhibere curam rectius erit at-18-que ab initio sic opus ducere, ut caelandum non ex integro fabricandum sit. Aliquando tamen affectus sequemur, in quibus fere plus calor quam diligentia valet.

Satis apparet ex eo, quod hanc scribentium negligentiam 19-damno, quid de illis dictandi deliciis sentiam. Nam in stilo quidem quamlibet properato dat aliquam cogitationi moram non consequens celeritatem eius manus; ille cui dictamus urget atque interim pudet etiam dubitare aut resistere aut mutare quasi conscium infirmitatis nostrae timentes. Quo fit, ut non rudia tan-20-tum et fortuita sed impropria interim, dum sola est conectendi sermonis cupiditas, effluant, quae nec scribentium curam nec dicentium impetum consequantur. At idem ille, qui excipit, si tardior in scribendo aut incertior in legendo velut offensator fuit:

16. *immutescamus*. Ein nur an dieser Stelle mit völliger Sicherheit vorhandenes Wort; sonst *obmutescere*.

alioqui in der Folgerung eines Conditionalsatzes öfters bei Quint. Vgl. § 30.

17. *Diversum — huic*. Bei Qu. und den Späteren ist der Dativ bei *diversus* vorherrschend, bei Cicero *ab*.

silvam ist nach dem bei den Lateinern üblichen Verfahren die Uebersetzung der mit dem griechi-

sehen Worte gewöhnlich verbundenen Bedeutung, *ἄλη* heisst aber auch eine ungeordnete Masse, welcher Begriff erst in *silva* hineingelegt wurde. Vgl. *turbam* 1, 7.

18. *sequemur*. Das Futurum muss hier gegen *sequimur* der älteren Hdschr. und Ausgaben aufgenommen werden, weil Qu. in diesem Paragraph nicht mehr angiebt, was zu geschehen pflegt, sondern was geschehen soll.

20. *in legendo*. Der Dictirende verlangt, um den Gedankengang

inhibetur cursus, atque omnis quae erat conceptae mentis intentionis mora et interdum iracundia excutitur. Tum illa, quae altioris animi motum sequuntur quaeque ipsa animum quodammodo concitant, quorum est iactare manum, torquere vultum, sinum et latus interim obiurgare, quaeque Persius notat, cum leviter dicendi genus significat.

Nec pluterum, inquit, *caedit nec demorsos sapit unguis*, etiam ridicula sunt, nisi cum soli sumus. Denique ut semel quod est potentissimum dicam, secretum in dictando perit. Atque liberum arbitris locum et quam altissimum silentium scribentibus maxime convenire nemo dubitaverit. Non tamen protinus audiendi qui credunt aptissima in hoc nemora silvasque, quod illa coeli libertas, locorum amoenitas sublimem animum et beatiorum spiritum parent. Mihi certe iucundus hic magis quam studiorum hortator videtur esse secessus. Namque illa, quae ipsa delectant, necesse est avocent ab intentione operis destinati. Neque enim se bona fide in multa simul intendere animus totum potest, et quocumque respexit, desinit intueri quod propositum erat. Quare silvarum amoenitas et praeterlabentia flumina et inspirantes ramis arborum aerae volucrumque cantus et ipsa late circumspiciendi libertas ad se trahunt; ut mihi remittere potius voluptas ista videatur cogitationem quam intendere. Demosthenes melius, qui se in locum, ex quo nulla exaudiri vox et ex quo nihil prospici posset, recondebat, ne aliud agere mentem cogere oculi. Ideoque lucubrantis silentium noctis et clausum cubiculum et lumen unum velut tectos maxime teneat. Sed cum

festzuhalten, vom nachschreibenden *ταχυγράφοις* häufig, dass er das Nachgeschriebene ihm vorlese.

offensator kommt zwar nur an dieser Stelle vor, ist aber auch durch *volut* als nicht gewöhnlich bezeichnet. Nach 7, 10 bezeichnet es den, welcher das Stocken der Rede hervorbringt. — *suū* steht in den ältesten Hdschr. und ist auch deshalb vorzuziehen, weil Qu. hier Erfahrungen, nicht Regeln angiebt.

conceptae mentis. Vgl. I, 2, 29: *non idem mentis ac spiritus in dicendo concipere singulis tantum praesentibus*; hieraus ersieht man, dass *concepta mens* die in die Seele aufgenommenen Gedanken sind,

welche sich darauf zur Rede gestalten; das *opus destinatum* § 23.

21. *obiurgare* muss gleich *caedere* aufgefasst werden, da Sen. de ira III, 12 *verboribus obi.*, Petron. 34 *colaphis* u. dgl. vorkommt.

Persius Sat. 1, 106.

22. *Atque*, vgl. 2, 20.

in hoc, eine durch die Dichter (Ovid. Met. XIV, 765 *formas deus aptus in omnes*) in die spätere Prosa übergegangene Construction, bei Qu. nur an dieser Stelle statt des Dat. oder ad.

25. *Demosthenes*. Vgl. Plutarch Dem. 7: *ἐκ τούτου κατάγειον μὲν οὐκ οδομησαι μελετητήριον, ὃ δὲ διεσάζετο καὶ καθ' ἡμέας.*

in omni studiorum genere tum in hoc praecipue bona valetudo, quaeque eam maxime praestat, frugalitas necessaria est; cum tempora ab ipsa rerum natura ad quietem refectionemque nobis data in acerrimum laborem convertimus. Cui tamen non plus irrogandum est quam somno supererit, haud deerit. Obstat enim diligentiae scribendi etiam fatigatio, et abunde, si vacet, lucis spatia sufficiunt; occupatos in noctem necessitas agit. Est tamen lucubratio, quotiens ad eam integri ac refecti venimus, optimum secreti genus.

Sed silentium et secessus et undique liber animus, ut sunt maxime optanda, ita non semper possunt contingere, ideoque non statim, si quid obstrepet, abiiciendi codices erunt et deplorandus dies; verum incommodis repugnandum et hic faciendus usus, ut omnia quae impediunt vincat intentio; quam si tota mente in opus ipsum direxeris, nihil eorum, quae oculis vel auribus incursant, ad animum perveniet. An vero frequenter etiam fortuita hoc cogitatio praestat, ut obvios non videamus et itinere deerremus: non consequemur idem, si et voluerimus? Non est indulgendum causis desidia. Nam si non nisi refecti, non nisi hilares, non nisi omnibus aliis curis vacantes studendum existimarimus: semper erit propter quod nobis ignoscamus. Quare in turba, itinere, conviviis etiam faciat sibi cogitatio ipsa secretum. Quid alioqui fiet, cum in medio foro, tot circumstantibus iudiciis, iurgiis, fortuitis etiam clamoribus, erit subito continua oratione dicendum, si particulas, quas ceris mandamus, nisi in solitudine reperire non possumus? Propter quae idem ille tantus amator secreti Demosthenes in litore, in quo se maxi-

26. *frugalitas*. Vgl. XII, 1, 8.

Age, non ad perferendos studiorum labores necessaria frugalitas? Quid igitur ex libidine ac luxuria spei? Man sieht aus den Gegensätzen an dieser Stelle, in wie ausgedehnter Bedeutung Qu. *frugalitas* nimmt.

cum — convertimus, „während wir verwenden“, so dass, wie bei uns, die causale Bedeutung vorherrscht. Ein gleicher Gebrauch von *cum* findet sich öfter bei Qu., z. B. I, 6, 2: *autoritas ab oratoribus vel historicis peti solet — cum summorum in eloquentia virorum iudicium pro ratione et vel*

Quintil. Inst. orat. Lib. X. 4. Aufl.

error honestus est magnos duces sequentibus.

28. *codices*. Vgl. § 33.

faciendus usus. vgl. 2, 2; zu *facere* § 3.

quae — incursant, „was sich aufzudrängen pflegt“, in etwas verschiedenem Sinne von § 16 in *beullos incurrunit*. Der Dat. ist aus der Dichtersprache in die spätere Prosa übergegangen.

29. *non nisi*. s. 1, 20.

30. *illideret*. Der Coniunctiv stellt das Factum als aus dem Gedanken, der Absicht des Dem. hervorgegangen dar: „an welchem sich brüch.“

mo cum sono fluctus illideret, meditans consuescebat contionum fremitus non expavescere.

- 31 Illa quoque minora (sed nihil in studiis parum est) non sunt transeunda, scribi optime ceris, in quibus facillima est ratio delendi; nisi forte visus infirmior membranarum potius usum exiget, quae ut iuvant aciem, ita crebra relatione, quoad intinguntur, calami morantur manum et cogitationis impetum frangunt.
- 32 Relinquendae autem in utrolibet genere contra erunt vacuae tabellae, in quibus libera adiciendi sit excursio. Nam interim pigritiam emendandi angustiae faciunt aut certe novorum interpositione priora confundant. Ne latas quidem ultra modum esse ceras velim, expertus iuvenem studiosum alioqui praelongos habuisse sermones, quia illos numero versuum metiebatur, idque vitium, quod frequenti admonitione corrigi non potuerat, mutatis
- 33 codicibus esse sublatum. Debet vacare etiam locus, in quo notentur quae scribentibus solent extra ordinem, id est ex aliis, quam qui sunt in manibus loci, occurrere. Irrumpunt enim optimi nonnunquam sensus, quos neque inserere oportet neque differre tutum est, quia interim elabuntur, interim memoriae sui intentos ab alia inventione declinant ideoque optime sunt in deposito.

expavescere, durch die Dichter in die spätere Prosa übergegangen.

31. *parum*. So die ältesten Codd.; der Sinn der Stelle erfordert ebenfalls diese Lesart *st. parvum*. Vgl. VIII, 3, 48: *alterum parum alterum nimium est*.

exiget. Der correcte lateinische Ausdruck erforderte hier *exigat*, welches auch Cod. Turic. sec. m. bietet und in den Text zu nehmen wäre, weil der Ausdruck hier nicht ironisch ist, wenn nicht Qu. auch ebenso das Futur. zu setzen pflegte: V, 2, 2: *refelluntur (praeiudicia) raro per contumeliam iudi-*

cum, nisi forte manifesta in his culpa erit. Vgl. 1, 70, 2, 8, 5, 6, 7.

relations, das in der eigentlichen Bedeutung nur hier vorkommt, ist mit „Zurückziehen“ zu übersetzen.

33. *notentur*, „kurz aufzeichnen“, ohne die Nebenbedeutung des Tadelns, wie § 21.

sensus. Vgl. VIII, 5, 2: *consuetudo iam tenuit, ut mente concepta sensus vocaremus, lumina autem praecipueque in clausulis posita sententias*.

interim — interim = nunc — nunc, häufig bei Qu.

CAPUT IV.

QUOMODO EMENDANDUM.

Sequitur emendatio, pars studiorum longe utilissima. Neque enim sine causa creditum est, stilum non minus agere cum delet. Huius autem operis est *adiicere, detrahere, mutare*. Sed facilius in iis simpliciusque iudicium, quae replenda vel deicienda sunt; premere vero tumentia, humilia extollere, luxuriantia astringere, inordinata digerere, soluta componere, exultantia coercere, duplicis operae. Nam et damnanda sunt quae placuerunt, et inveniendae quae fugerant. Nec dubium est optimum esse emendandi genus, si scripta in aliquod tempus reponantur, ut ad ea post intervallum velut nova atque aliena redeamus, ne nobis scripta nostra tanquam recentes fetus blandiantur. Sed neque hoc contingere semper potest praesertim oratori, cui saepius scribere ad praesentes usus necesse est; et emendatio ipsa finem habeat. Sunt enim qui ad omnia scripta tanquam vitiosa redeant et, quasi nihil fas sit rectum esse quod primum est, melius existiment quidquid est aliud, idque faciant, quotiens librum in manus resumpserunt, similes medicis etiam integra secantibus. Accidit itaque, ut cicatricosa sint et exsanguia et cura peiora. Sit ergo aliquando quod placeat aut certe quod sufficiat, ut opus poliat lima non exerat. Temporis quoque esse debet modus. Nam quod Cinnae Zmyrnam novem annis accepimus scriptam, et Panegyricum Isocratis, qui parcissime, decem annis dicunt elaboratum: ad oratorem nihil pertinet, cuius nullum erit, si tam tardum fuerit, auxilium.

1. *exultantia*. s. 2, 16.

3. *itaque*. Qu. beobachtet nicht mehr die feine Unterscheidung in der Stellung von *itaque* und *igitur* wie Cicero.

4. *Cinnae Zmyrnam*. C. Helvius Cinna war ein Freund des Catullus, dessen Epigramm auf das

genannte Epos von Cinna so lautet: *Zmyrna mei Cinnae nonam post denique messem, Quam coepta est, nonamque edita post haemem etc.*

Panegyricum Isocratis. Vgl. Plat. dec. orat. δ. p. 837 F.: *τὸν πανηγυρικὸν ἔτεσι δέκα συνέβηκεν, οἱ δὲ δεκαπέντε λέγουσιν*. Die Schrift ist noch erhalten.

CAPUT V.

QUAE SCRIBENDA MAXIME.

1 Proximum est, ut dicamus, quae praecipue scribenda sint *ἔξω* parantibus. Non est huius quidem operis, ut explicemus, quae sint materiae, quae prima aut secunda aut deinceps tractanda sint; nam id factum est etiam primo libro, quo puerorum, et secundo, quo robustorum studiis ordinem dedimus; sed, de quo nunc agitur, unde copia ac facilitas maxime veniat.

2 *Vertere Graeca in Latinum* veteres nostri oratores optimum iudicabant. Id se L. Crassus in illis Ciceronis de Oratore libris dicit factitasse. Id Cicero sua ipse persona frequentissime praecipit, quin etiam libros Platonis atque Xenophontis edidit hoc genere translatos. Id Messalae placuit, multaeque sunt ab eo scriptae ad hunc modum orationes, adeo ut etiam cum illa Hyperidis pro Phryne difficillima Romanis subtilitate contenderet. Et manifesta est exercitationis huius ratio. Nam et rerum copia Graeci auctores abundant et plurimum artis in eloquentiam intulerunt, et hos transferentibus verbis uti optimis licet, omnibus enim utimur nostris. Figuras vero, quibus maxime ornatur ora-

1. *ἔξω*—huius habe ich statt des bisherigen *exuberantis*, das ganz unsicheren Ursprungs ist, nach einer sehr gelungenen Emendation *Bursians* aufgenommen. Bamb. pr. m. hat *hoc imparantibus*, sec. m. superscr. *ea*. Non e. h. ist Zusatz.

robustorum. Vgl. I, 130.

2. L. Crassus — *factitasse*. Cic. de Or. I, 34, 155: *Postea mihi placuit eoque sum usus adoleseens, ut summorum oratorum Graecas orationes explicarem. Quibus lectis hoc assequer, ut, quum ea, quae legeram Graece, Latine redderem, non solum optimis verbis uterer et tamen usitatis sed etiam exprimerem quaedam verba imitando, quae nova nostris essent, dummodo essent idonea.*

Cicero — *praecipit*. Eine Stelle, wo Cicero dies ausdrücklich thut, ist nicht mehr vorhanden, jedoch empfiehlt er das Studium des Grie-

chischen im Anfange der Bücher de Officiis und de Finibus.

Platonis — Xenophontis. Cicero hat von Platon den *Timaeus* u. *Protagoras*, von Xenophon den *Oeconomicus* übersetzt.

Messalae. S. 1, 113.

Hyperidis. S. 1, 77. In dem Prozesse übrigens der Phryne, einer durch ihre Schönheit berühmten Hetäre, welche der *ἀσέβεια* angeklagt war, trug mehr die schöne Gestalt der Angeklagten als die Kunst des Vertheidigers den Sieg davon.

3. *nostris*, prädicativisch; die Erklärung ergibt sich aus § 5 *optimis occupatis*.

figuras. Die Definition Qu's von *figura* ist IX, 1, 4: *est conformatio quaedam a communi et primum se offerente ratione*. Hier sind die grammatischen (1, 12.) zu verstehen.

tio, multas ac varias excogitandi etiam necessitas quaedam est, quia plerumque a Graecis Romana dissentit.

Sed et illa *ex Latinis conversio* multum et ipsa contulerit. 4 Ac de carminibus quidem neminem credo dubitare, quo solo genere exercitationis dicitur usus esse Sulpicius. Nam et sublimis spiritus attollere orationem potest, et verba poetica libertate audaciora non praesumunt eadem proprie dicendi facultatem. Sed et ipsis sententiis adicere licet oratorium robur et omnia sup- 5 plere, effusa substringere. Neque ego paraphrasim esse interpretationem tantum volo sed circa eosdem sensus certamen atque aemulationem. Ideoque ab illis dissentio, qui vertere orationes Latinas vetant, quia optimis occupatis, quidquid aliter dixerimus, necesse sit esse deterius. Nam neque semper est desperandum, aliquid illis, quae dicta sunt, melius posse reperiri; neque adeo ieiunam ac pauperem naturam eloquentiam fecit, ut una de re bene dici nisi semel non possit. Nisi forte histrionum multa circa 6 voces easdem variare gestus potest, orandi minor vis, ut dicatur aliquid, post quod in eadem materia nihil dicendum sit. Sed esto, neque melius quod invenimus esse neque par: est certe proximis locus. An vero ipsi non bis ac saepius de eadem re 7 dicimus et quidem continuas nonnunquam sententias? Nisi forte contendere nobiscum possumus, cum aliis non possumus. Nam si uno genere bene diceretur, fas erat existimari praeclusam nobis a prioribus viam; nunc vero innumerabiles sunt modi plurimaeque eodem viae ducunt. Sua brevitati gratia sua copiae, alia 8 translatis virtus alia propriis, hoc oratio recta illud figura declinata commendat. Ipsa denique utilissima est exercitationi difficultas. Quid, quod auctores maximi sic diligentius cognoscuntur? Non enim scripta lectione secuta transcurimus sed tractamus singula et necessario introspicimus et, quantum virtutis habeant, vel hoc ipso cognoscimus, quod imitari non possumus.

Nec aliena tantum transferre sed etiam nostra pluribus mo- 9

4. *ex Latinis conversio*. Die Construction des Verbi geht auf das Subst. verbale über. Vgl. VII, 2, 35 *ex causis probatio*. Zumpt's Gr. § 681.

multum et ipsa „viel und zwar für sich selbst“; et nach *multum* wie 1, 94.

Sulpicius. s. 1, 116.

praesumunt. Die Zurückbezie-

hung auf das handelnde Subject, die sonst stets in *praesumere* liegt, geht hier ganz verloren.

6. *esto*—*esse*. Vgl. Hor. Epist. I, 1, 81.

7. *fas erat*. Zumpt's Gr. § 518.

8. *figura declinata*. Vgl. § 3; *declinata* ist ein Gegensatz von *recta*. Zu *recta* vgl. § 12.

tractamus. vgl. 1, 19.

dis tractare proderit: ut ex industria sumamus sententias quasdam easque versemus quam numerosissime, velut eadem cera in 10 alias aliasque formas duci solet. Plurimum autem parari facultatis existimo ex simplicissima quaque materia. Nam illa multi-
11 pli personarum, causarum, temporum, locorum, dictorum, factorum diversitate facile delitescet infirmitas, tot se undique rebus, ex quibus aliquam apprehendas, offerentibus. Illud virtutis indicium est, fundere quae natura contracta sunt, augere parva, varietatem similibus, voluptatem expositis dare et bene dicere multa de paucis.

In hoc optime facient *infinitae quaestiones*, quas vocari *ῥῆσεις* diximus, quibus Cicero iam princeps in republica exerceri solebat. His confinis est *destructio et confirmatio sententiarum*. Nam cum sit sententia decretum quoddam atque praeceptum: quod de re idem de iudicio rei quaeri potest. Tum *loci communes*, quos etiam scriptos ab oratoribus scimus. Nam qui

9. *duci*. vgl. 3, 18. II, 4, 7: *si ab initio non tenuem nimirum laminam ducerimus*. — *alias aliasque* findet sich freilich bei Qu. nur hier st. des ihm sehr gewöhnlichen *alias atque alias*, ist aber nicht sprachwidrig. Cels. III, 3, extr. *febres* — *aliae aliaeque subinde oriuntur*.

11. *expositis* „gewöhnlich, alltäglich“: in dieser Bedeutung öfters bei späteren; so Iuven. Sat. 7, 53—55: *Sed vatem egregium, cui non sit publica vena, Qui nihil expositum solet deducere, nec qui Communi feriat carmen triviale moneta*.

In — *facient*. „Hierzu werden am besten beitragen“. In hoc zur Bezeichnung des Zweckes oder Zieles sehr häufig bei Qu.; vgl. 2, 5. Zur Bedeutung von *facere* vgl. 1, 4. *infinitae quaestiones*. S. III, 5, 5: *Infinitae sunt, quae remotis personis et temporibus et locis ceterisque similibus in utramque partem tractantur, quod Graeci ῥῆσιν dicunt, Cicero propositum, alii quaestiones universales civiles, alii quaestiones philosopho convenientes. Hoc genus Cicero scientia et actione distinguit,*

ut sit scientias, An providentia mundus regatur? actionis, An accedendum ad rem administrandam? Cicero. Er schrieb im J. 49 v. Chr. ad Att. IX, 4: *Ne me totum aegritudini dedam, sumpsit mihi quaedam tanquam ῥῆσεις*. ib. 9: *ῥῆσεις meas commentari non desino*. Hierhin kann man auch die Paradoxa rechnen.

12. *confinis* in der übertragenen Bedeutung nicht bei Cicero, häufig bei Qu.

destructio — sententiarum. Was Q. II, 4, 18 in Bezug auf *ἀνακρένη* et *νεκράκρη* der narrationes gesagt hatte, überträgt er hier auf „Richtersprüche“.

loci communes. Vgl. II, 4, 22: *de his loquor, quibus citra personas in ipsa vita moris est perorare, ut in adulterum, aleatorem, petulantem*.

quos — scimus. Vgl. II, 1, 11: *c. l., sive qui sunt in vita directi, quales legimus a Cicerone compositos, seu quibus quaestiones generaliter tractantur, quales sunt editi a Q. quoque Hortensio: ut Sitne parvis argumentis credendum? et pro testibus et in testes*.

haec recta tantum et in nullos flexus recedentia copiose tractaverit, utique in illis plures excursus recipientibus magis abundabit eritque in omnes causas paratus. Omnes enim generalibus 13 quaestionibus constant. Nam quid interest, *Cornelius tribunus plebis quod codicem legerit*, reus sit; an quaeramus, *Violeturne maiestas, si magistratus rogationem suam populo ipse recitaverit? Milo Clodium rectene occiderit*, veniat in iudicium; an, *Oporteatne insidiatorem interfici vel perniciosum rei publicae civem, etiamsi non insidietur? Cato Marciam honestene tradiderit Hortensio*; an, *Conveniatne res talis bono viro*. De personis iudicatur sed de rebus contenditur. *Declamationes* vero, quales in scholis rhetorum 14 dicuntur, si modo sunt ad veritatem accommodatae et orationibus similes, non tantum dum adolescit iuventus sunt utilissimae, quae inventionem et dispositionem pariter exercent, sed etiam cum est consummatus ac iam in foro clarus. Alitur enim atque enitescit velut pabulo lactiore facundia et assidua contentionum asperitate fatigata renovatur. Quapropter *historiae* nonnunquam ubertas in 15 aliqua exercendi stili parte ponenda, et *dialogorum* libertate gestiendum. Ne *carmine* quidem ludere contrarium fuerit; sicut athletae, remissa quibusdam temporibus ciborum atque exercitacionum certa necessitate, otio et iucundioribus eduliis reficiuntur.

13. *omnes — constant*. Vgl. III, 5, 9: *Haec autem, quas infinitas voco, et generales appellantur; quod si est verum, finitae speciales erunt. In omni autem speciali utique inest generalis, ut quae sit prior*.

Cornelius. C. Cornelius machte im J. 67 v. Chr. den Antrag, dass man nur durch das Volk von der Beobachtung eines Gesetzes entbunden werden dürfte. Die Senatspartei gewann aber den Tribun P. Servilius Globulus, sich der Vorlesung der Rogation, die in herkömmlicher Weise durch den Herold geschah, zu widersetzen. Da las Cornelius die Rogation selbst vor, ward aber deshalb im J. 65 als Verletzer der tribunicia intercessio angeklagt, jedoch von Cicero glänzend vertheidigt.

Cato — Hortensio. Der berühmte Redner Q. Hortensius hatte eine so schwärmerische Verehrung vor Cato Uticensis, dass er diesen bat, ihm

seine Gemahlin Marcia abzutreten, worin Cato auch nach Rücksprache mit seinem Schwiegervater willigte. Marcia lebte von 56—50 v. Chr. bei Hortensius und kehrte nach dessen Tode in das Haus des Cato zurück.

14. *Declamationes*. Vgl. II, 4, 41: *fictas ad imitationem fori consiliorumque materias apud Graecos dicere circa Demetrium Phalerea institutum fere constat*.

iuventus, von den Rhetorenschülern gesagt, s. 2, 2, 14 *etiamsi vir talis modestam habere potest etiam iuventutem*. 12, 1, 31 *iuventus, immo omnis aetas, totis viribus huc tendamus*. Vgl. Varro b. Priscian p. 872 P. *Postquam adoluerit haec iuventus*.

15. *ciborum — eduliis*. Ein Chiasmus.

eduliis, „Leckerbissen“, ein Wort der späteren Latinität, hier durch die besten Handschriften geboten.

16 Ideoque mihi videtur M. Tullius tantum intulisse eloquentiae lumen, quod in hos quoque studiorum secessus excurrit. Nam si nobis sola materia fuerit ex litibus, necesse est deteratur fulgor et durescat articulus et ipse ille mucro ingenii cotidiana pugna retundatur.

17 Sed quemadmodum forensibus certaminibus excitatos et quasi militantes reficit ac reparat haec velut sagina dicendi: sic adulescentes non debent nimium in falsa rerum imagine detineri et inanibus se simulacris usque adeo, ut difficilis ab his digressus sit, assuefacere, ne ab illa, in qua prope consenuerint, umbra
18 vera discrimina velut quendam solem reformident. Quod accidisse etiam Porcio Latroni, qui primus clari nominis professor fuit, traditur, ut, cum ei summam in scholis opinionem obtinente causa in foro esset oranda, impense petierit, uti subsellia in basilicam transferrentur. Ita illi coelum novum fuit, ut omnis eius
19 eloquentia contineri tecto ac parietibus videretur. Quare iuuenis, qui rationem inveniendi eloquendi a praeceptoribus diligenter acceperit; quod non est infiniti operis, si docere sciant et velint; exercitationem quoque modicam fuerit consecutus, oratorem sibi aliquem, quod apud maiores fieri solebat, deligat, quem sequatur, quem imitetur; iudiciis intersit quam plurimis et sit certaminis,
20 cui destinatur, frequens spectator. Tum causas vel easdem, quas agi audierit, stilo et ipse componat, vel etiam alias veras modo et utrinque tractet et, quod in gladiatoribus fieri videmus, decretoriis exerceatur, ut fecisse Brutum diximus pro Milone. Melius

16. *articulus* „das Glied des Fingers“; im Gegensatz zu *durescat* wird II, 12, 2 *mollis articulus* vom Gladiator gesagt, und im übertragenen Sinne XI, 1, 70 *Quam mollis articulo (Cicero) tractavit Catonem?*

17. *excitatos*, „aufgeregt“. So die ältesten Codd. u. Ausgg. Die übliche Lesart *exercitatos* wird durch keine Stelle bei Qu. bestätigt, in welcher dies Verbum oder *exercere* anders als vom „Üben“ gebraucht würde; dagegen vgl. 7, 16, 26.

sagina i. q. § 15 *iuuendiora edulia* nicht die *δραγχοπαγία* der Athleten.

ab illa. *Ab* i. q. *post*, wie öfter bei Qu. und schon bei Livius sehr häufig nach dem Vorgange der

Dichter.

18. *Porcio Latroni*, M., Zeitgenosse des Augustus.

professor, ein Wort der Kaiserzeit, von *profiteri artem* hergeleitet, bezeichnet den Lehrer einer Kunst.

opinionem, i. q. früher *existimatio*, vgl. 7, 17.

causa — *transferrentur*. Vgl. M. Sen. Controv. IV. Praef.: *declamatoriae virtutis Latronem Porcium unicum exemplum, cum pro reo in Hispania Rustico Porcio propinquo suo diceret, usque eo esse confusum, ut a solecismo inciperet, nec ante potuisse confirmari, totum ac parietes desiderantem, quam impetravit, ut iudicium ex foro in basilicam transferretur.*

20. *decretoriis*, substantivisch

hoc quam rescribere veteribus orationibus, ut fecit Cestius contra Ciceronis actionem habitam pro eodem, cum alteram partem satis nosse non posset ex sola defensione.

Citius autem idoneus erit iuuenis, quem praeceptor coegerit 21 in declamando quam simillimum esse veritati et per totas ire materias, quarum nunc facillima aut maxime favorabilia decerpunt. Obstant huic, quod secundo loco posui, fere turba discipulorum et consuetudo classium certis diebus audiendarum, non nihil etiam persuasio patrum numerantium potius declamationes quam aestimantium. Sed quod dixi primo, ut arbitror, libro, nec 22 ille se bonus praeceptor maiore numero, quam sustineri possit, onerabit et inanem loquacitatem recidet, ut omnia quae sunt in controversia, non, ut quidam volunt, quae in rerum natura, dicantur; et vel longiore potius dierum spatio laxabit dicendi necessitatem vel materias dividere permittet. Diligenter effecta 23 plus proderit quam plures inchoatae et quasi degustatae. Propter quod accidit, ut nec suo loco quidque ponatur, nec illa, quae prima sunt, servent suam legem, iuuenibus flosculos omnium partium in ea, quae sunt dicturi, congerentibus; quo fit, ut timentes, ne sequentia perdant, priora confundant.

CAPUT VI.

DE COGITATIONE.

Proxima stilo *cogitatio* est, quae et ipsa vires ab hoc accipit 1 estque inter scribendi laborem extemporalemque fortunam media

„mit ersten Waffen“, im Gegensatz von *arma lusoria* Sen. Epist. 117, 25.

diximus, 1, 23.

Cestius. L. Pius, ein griechischer Rhetor im Anfange der Kaiserzeit, der nur lateinisch vortrug.

21. *favorabilia*. Häufig bei Qu., nicht bei Cicero in Gebrauch.

classium, in diesem Sinne erst in der spätern Zeit.

22. *primo* — *libro*. I, 2, 15: *neque praeceptor bonus maiore se*

turba, quam ut sustinere eam possit, oneraverit.

laxabit, „wird ausdehnen“. *materias dividere*, nämlich für mehrere Tage, damit das (§ 21) *per totas ire materias* nicht aufgehoben werde.

23. *effecta* i. q. *perfecta* im spätern Latein; vgl. V, 13, 34: *pro effectis relinquunt viduum inchoata*.

1. *et ipsa* „ebenfalls“, wie 5, 20. *extemporalemque fortunam*, vgl. § 5. 6. 7, 13.

quaedam et nescio an usus frequentissimi. Nam scribere non ubique nec semper possumus; cogitationi temporis ac loci plurimum est. Haec paucis admodum horis magnas etiam causas complectitur; haec, quotiens intermissus est somnus, ipsis noctis tenebris adiuvatur; haec inter medios rerum actus aliquid invenit vacui nec otium patitur. Neque vero rerum ordinem modo, quod ipsum satis erat, intra se ipsa disponit, sed verba etiam copulat totamque ita contexit orationem, ut ei nihil praeter manum desit. Nam et memoriae plerumque inhaerent fidelius, quae nulla scribendi securitate laxantur.

Sed ne ad hanc quidem vim cogitandi perveniri potest aut subito aut cito. Nam primum facienda multo stilo forma est, quae nos etiam cogitantes sequatur; tum assumendus usus paulatim, ut pauca primum complectamur animo, quae reddi fideliter possint; mox per incrementa tam modica, ut onerari se labor ille non sentiat, augenda vis et exercitatione multa continenda est, quae quidem maxima ex parte memoria constat. Ideoque aliqua mihi in illum locum differenda sunt. Eo tamen pervenit, ut is, cui non refragetur ingenium, acri studio adiutus tantum consequatur, ut ei tam quae cogitarit quam quae scripserit atque edidicerit in dicendo fidem servant. Cicero certe Graecorum Metrodorum Scepsium et Empylum Rhodium nostrorumque Hortensium tradidit, quae cogitaverant, ad verbum in agendo retulisse.

Sed si forte aliquis inter dicendum effulserit extemporalis color, non superstitiose cogitatis demum est inhaerendum. Neque enim tantum habent curae, ut non sit dandus et fortunae locus, cum saepe etiam scriptis ea, quae subito nata sunt, inserantur. Ideoque totum hoc exercitationis genus ita instituendum est, ut et digredi ex eo et redire in id facile possimus. Nam ut primum est domo afferre paratam dicendi copiam et certam, ita

nescio an, s. 1, 65.

3. in illum locum. XI, c. 2. De Memoria.

4. pervenit, nämlich vis.

Cicero — tradidit. In den uns erhaltenen Schriften des Cicero finden wir das vom Hortensius hier Erwähnte Brut. 88, 301: *memoria tanta — ut, quae secum commentatus esset, ea sine scripto verbis eisdem redderet, quibus cogitavisset.* Vom Metrodorus rühmt er das aus-

gezeichnete Gedächtniss und die Gedächtnisskunst de Orat. II, 88, 360. Tusc. I, 24, 59: Empylus finden wir nirgends erwähnt.

5. extemporalis color im Gegensatze von 7, 7 scriptorum color, die besondere Färbung, welche die Rede beim glücklichen Extemporieren erhält. Vgl. 1, 59.

6. domo afferre, „von Hause mitbringen“, eine im Gebiete der

refutare temporis munera longe stultissimum est. Quare cogitatio in hoc praeparetur, ut nos fortuna decipere non possit, adiuvare possit. Id autem fiet memoriae viribus, ut illa, quae complexi animo sumus, fluant secunda; non, sollicitos et respicientes et una spe suspensos recordationis non sinant providere. Alioqui vel extemporalem temeritatem malo quam male cohaerentem cogitationem. Peius enim quaeritur retrorsus, quia, dum illa de- sideramus, ab aliis avertimur, et ex memoria potius res petimus quam ex materia. Plura sunt autem, si utrinque quaerendum est, quae inveniri possunt quam quae inventa sunt.

CAPUT VII.

QUEMADMODUM EXTEMPORALIS FACILITAS PARETUR ET CONTINEATUR.

Maximus vero studiorum fructus est, velut praemium quoddam amplissimum longi laboris, *ex tempore dicendi facultas*; quam qui non erit consecutus, mea quidem sententia civilibus officiis renuntiabit et solam scribendi facultatem potius ad alia opera convertet. Vix enim bonae fidei viro convenit auxilium in publicum polliceri, quod praesentissimis quibusque periculis desit; intrare portum, ad quem navis accedere non nisi lenibus ventis vecta possit. Siquidem innumerabiles accidunt subitae necessitates vel apud magistratus vel repraesentatis iudiciis con-

praktischen Beredsamkeit geläufige Redensart; vgl. 7, 30.

refutare für repudiare bei Qu. nur an dieser Stelle, doch öfters bei Cicero, gar nicht bei Cäsar.

non — sinant, ein bis zur Dunkelheit gedrängter Ausdruck; zu dem ersten non ist aus dem Vorhergehenden id fiet ut — sumus zu wiederholen.

7. retrorsus öfter bei Qu., durch die Dichter in die spätere Prosa übergegangen.

utrinque nämlich ex memoria und ex materia. Vgl. 1, 131.

1. in publicum, „zum allgemeinen Nutzen“, bei Cicero in commune,

was in der späteren Zeit daneben im Gebrauche ist.

intrare — possit. Intrare abhängig von convenit. Das Gleichniss ist mit der bei Qu. gewohnten Prägnanz angefügt. Der Anwalt wird mit einem Steuermann verglichen (s. § 3), dem, wenn er sich nicht allen augenblicklichen Gefahren gewachsen fühlt, die Gewissenhaftigkeit verbietet, in einen Hafen einzulaufen, dessen Eingang durch Klippen oder Sandbänke gefährdet ist; er muss dann die Leitung des Schiffes einem Lotsen überlassen.

2. repraesentatis, „plötzlich angestellte“. Vgl. Caes. B. G. I, 40:

tinuo agendi. Quarum si qua, non dico cuicumque innocentium civium, sed amicorum ac propinquorum alicui evenerit: stabitne mutus et salutarem petentibus vocem statimque, si non succurratur, perituris moras et secessum et silentium quaeret, dum illa verba fabricentur et memoriae insidant et vox ac latus praeparetur? Quae vero patitur hoc oratio, ut quisquam possit orator omittere casus? Quid, cum adversario respondendum erit, fiet? Nam saepe ea, quae opinati sumus et contra quae scripsimus, fallunt, ac tota subito causa mutatur; atque ut gubernatori ad incursus tempestatum sic agenti ad varietatem causarum ratio mutanda est. Quid porro multus stilus et assidua lectio et longa studiorum aetas facit, si manet eadem quae fuit incipientibus difficultas? Periisse profecto confitendum est praeteritum laborem, cui semper idem laborandum est. Neque ego hoc ago, ut ex tempore dicere malit sed ut possit. Id autem maxime hoc modo consequemur.

5 Nota sit primum dicendi via. Neque enim prius contingere cursus potest quam scierimus, quo sit et qua perveniendum. Nec satis est non ignorare quae sunt causarum iudicialium partes, aut quaestionum ordinem recte disponere, quanquam ista sint

se, quod in longiorem diem collaturus esset, representaturum. Sen. Epist. 95 in. *Petis a me, ut id, quod in diem suum dixeram debere differri, representem.*

potentibus — perituris als Dativ zu nehmen.

latus ist in dieser Verbindung das, was wir „Brust“ nennen; begründet ist der Ausdruck durch die Lage der Lungen im Körper. Vgl. XII, 11, 2: *Neque scientia modo constat orator, sed voce, latere, firmitate.*

3. Quae — casus. Quint. hebt vielfach hervor, dass der Redner die Zwischenfälle während der Action benutzen, sich nicht peinlich an das Concept binden müsse; vgl. § 30. VI, 1, 42: *qui a stilo non recedunt (opp. quibus actionem mutare facile est), aut conticescunt ad hos casus aut frequentissime falsa dicunt*; besonders aber XII, c. 9. *Quae sint in agendo servanda*, auch X, 1, 2, 3, 3. Die Personification

der Rede, wodurch sie gleichsam selbstthätig auftritt, ist bei Quint. nicht ungewöhnlich; vgl. XII, 9, 2: *ita oratio glaudet quidem occasione laetius decurrendi et aequo congressa campo totas vires populariter explicabit.* Zu omittere vgl. VII, 1, 19: *non ut damnassee eas (quaestiones) videamur sed omisisse, quia possimus etiam sine eis vincere.* — *Quisquam* adjectiv. Vgl. 2, 6. — Wer an der naehen Verbindung von oratio und orator Anstoss nimmt, vgl. § 6, 23.

ad — mutanda est. Vgl. 2, 1.

5. quae sunt ein Relativsatz, zu beziehen auf partes. Die Theile der causas iudiciales sind ganz bestimmte, welche also gelernt werden können, aber das in dem folgenden Fragesatz sed quid etc. Enthaltene ist Gegenstand der höheren Einsicht, wozu Urtheil und Scharfsinn zugleich gehören.

intervalli, ein Verbum der späteren Latinität.

praecipua; sed quid quoque loco primum sit ac secundum et deinceps; quae ita sunt natura copulata, ut mutari aut intervelli sine confusione non possint. Quisquis autem via dicet, ducetur ante omnia rerum ipsa serie velut duce; propter quod homines etiam modice exercitati facillime tenorem in narrationibus servant. Deinde, quid quoque loco quaerant, scient, nec circumspiciant nec offerentibus se aliunde sensibus turbabuntur nec confundent ex diversis orationem velut salientes huc illuc nec usquam insistentes. Postremo habebunt modum et finem, qui esse citra divisionem nullus potest. Expletis pro facultate omnibus quae proposuerint, pervenisse se ad ultimum sentient.

Et haec quidem ex arte, illa vero ex studio: ut copiam sermonis optimi, quemadmodum praeceptum est, comparemus, multo ac fideli stilo sic formetur oratio, ut scriptorum colorem etiam quae subito effusa sint reddant; ut cum multa scripserimus, etiam multa dicamus. Nam consuetudo et exercitatio facilitatem maxime parit; quae si paulum intermissa fuerit, non velocitas illa modo tardatur, sed ipsum os coit atque concurrat. Quanquam enim opus est naturali quadam mobilitate animi, ut, dum proxima dicimus, struere ulteriora possimus, semperque nostram vocem provisam et formata cogitatio excipiat: vix tamen aut natura aut ratio in tam multiplex officium diducere animum queat, ut inventioni, dispositioni, elocutioni, ordini rerum verborumque, tum iis quae dicit, quae subiuncturus est, quae ultra spectanda sunt, adhibita vocis, pronuntiationis, gestus observatione, una sufficiat. Longe enim praecedat oportet intentio ac prae se res agat, quantumque dicendo consumitur, tantum ex ultimo prorogetur; ut, donec perveniamus ad finem, non minus prospectu procedamus quam gradu, si non insistentes offensantesque brevia illa atque concisa singultantium modo eiectioni sumus.

6. via. Vgl. II, 17, 41: *sive ars est potestas viae, id est ordinem, efficiens.* Sonst findet sich via in dieser Bedeutung nicht so vereinzelt.

propter quod, s. 1, 10.

ex diversis, „durch Verschiedenartiges“. Der Ausdruck ist adverbialisch geworden, wie das noch häufigere *ex diverso*, so dass seine grammatische Einfügung in die Construction nicht mehr genau beachtet wird.

7. Expletis — proposuerint. Proponere ohne Dat. heisst bei Qu. wie im übrigen Latein „etwas aufstellen“, so dass expletis hier heissen muss: „nachdem ausgeführt“. Vgl. V, 10, 109: *nec minus in hoc curae debet adhiberi, quid proponendum quam, quomodo sit quod proposuerimus probandum.*

colorem. Vgl. 6, 5.

9. adhibita — observatione. Vgl. 1, 17.

- 11 Est igitur usus quidam irrationalis, quem Graeci *ἄλογον τριβήν* vocant, qua manus in scribendo decurrit, qua oculi totos simul in lectione versus flexusque eorum et transitus intuentur et ante sequentia vident quam priora dixerunt. Quo constant miracula illa in scaenis pilariorum ac ventilatorum, ut ea quae emiserint ultro venire in manus credas et qua iubentur decurrere. Sed hic usus ita proderit, si ea de qua locuti sumus ars antecesserit, ut ipsum illud, quod in se rationem non habet, in ratione versetur. Nam mihi ne dicere quidem videtur nisi qui disposite, ornate, copiose dicit, sed tumultuari. Nec fortuiti sermonis contextum mirabor unquam, quem iurgantibus etiam mulierculis superfluere video; cum eo quod, si calor ac spiritus tulit, frequenter accidit, ut successum extemporalem consequi cura non possit.
- 12 Deum tunc affuisse, cum id evenisset, veteres oratores, ut Cicero dicit, aiebant. Sed ratio manifesta est. Nam bene concepti affectus et recentes rerum imagines continuo impetu feruntur, quae nonnunquam mora stili refrigescunt et dilatae non revertuntur. Utique vero, cum infelix illa verborum cavillatio accessit et cursus ad singula vestigia restitit, non potest ferri contorta vis, sed, ut optime vocum singularum cedat electio, non continua sed composita est.
- 15 Quare capiendae sunt illae de quibus dixi *rerum imagines*, quas vocari *φαντασίας* indicavimus, omniaque de quibus dicturi

11. *pilariorum ac ventilatorum.* Beide Wörter finden sich in der hier erforderlichen Bedeutung von „Gankler und Taschenspieler“ weiter nicht.

12. *ita — si* im beschränkenden Sinne „nur in dem Falle, wenn“ bei Qu. und den späteren Lateinern sehr häufig; oft wird noch *demum* hinter *ita* gesetzt.

13. *cum eo quod* „wozu noch kommt dass“ findet sich ausserdem noch an zwei Stellen bei Qu. und sonst bei Schriftstellern nach Livius; bei Cicero nur in den Briefen ad Atticum.

tulit. Das Perf. wie der griech. Aoristus bei wiederholten Handlungen; ebenso § 14. *accessit — restitit.* 3, 6 *refrivit.*

14. *ut Cicero dicit.* Lässt sich nicht nachweisen.

refrigescunt — revertuntur. Vgl. 3, 6. 33.

infelix — cavillatio. Vgl. 1, 115. 3, 10.

ferri — vis. Das Bild ist hergenommen vom Schleudern, die Stelle vielleicht nachgebildet der IX, 4, 55 von Cicero Orat. 70, 234 angeführten, welche bei C. lautet: *Demosthenes, cuius non tam vibrarent fulmina, nisi numeris contorta ferrentur.*

continua — composita können weder auf *vis* noch auf *electio* bezogen werden, sondern man liest zwischen den Zeilen *oratio.* Vgl. § 26. 1, 29.

15. *capiendae — indicavimus.* Unter den Stellen, wo Qu. hierüber spricht, vgl. vorzugsweise VI, 2, 29: *Quas φαντασίας Graeci vocant, nos sane visiones appellemus,*

erimus personae, quaestiones, spes, metus, habenda in oculis, in affectus recipienda. Pectus est enim, quod desertos facit, et vis mentis. Ideoque imperitis quoque, si modo sint aliquo affectu concitati, verba non desunt. Tum intendendus animus, non in aliquam rem unam sed in plures simul continuas; ut, si per aliquam rectam viam mittamus oculos, simul omnia quae sunt in ea circaque intuemur, non ultimum tantum videmus sed usque ad ultimum. Addit ad dicendum etiam pudor stimulos, mirumque videri potest, quod, cum stilus secreto gaudeat atque omnes arbitros reformidet, extemporalis actio auditorum frequentia, ut miles concentu signorum, excitatur. Namque et difficiliorem cogitationem exprimit et expellit dicendi necessitas, et secundos impetus auget placendi cupido. Adeo pretium omnia spectant, ut eloquentia quoque, quanquam plurimum habeat in se voluptatis, maxime tamen praesenti fructu laudis opinionisque ducatur. Nec quisquam tantum fidat ingenio, ut id sibi speret incipienti statim posse contingere; sed sicut in cogitatione praecipimus, ita facilitatem quoque extemporalem a parvis initiis paulatim perducemus ad summam, quae neque perfici neque contineri nisi usu potest. Ceterum pervenire eo debet, ut cogitatio non utique melior sit ea sed tutior; cum hanc facilitatem non prosa modo multi sint consecuti sed etiam carmine, ut Antipater Sidonius et Licinius Archias; credendum enim Ciceroni est, non quia nostris quoque temporibus non et fecerint quidam hoc et faciant. Quod tamen non ipsum tam probabile puto (neque enim habet aut usum res aut necessitatem) quam exhortandis in hanc spem, qui foro praeparantur, utile exemplum. Neque

per quas imagines rerum absentium ita repraesentantur animo, ut eas cernere oculis ac praesentes habere videamur. Has quisquis bene conceperit, is erit in affectibus potentissimus.

Pectus — mentis. Ein Hyperbaton.

17. *expellit.* Vgl. das Bild 3, 6. *pretium* i. q. *praemium*, bei Qu. in dieser Bedeutung nur hier, aber deshalb nicht in *praemium* zu verändern, sondern als ein absichtlich gesuchter Archaismus zu erklären. S. Cato b. Festus *Optionarius* p. 201 ed. Müller: *Maiores seorsum atque diversum pretium paravere bonis atque strenuis*; auch Plaut. u. Virg.

18. *praecipimus.* S. 6, 3.

19. *Antipater.* Ein durch die Gabe der Improvisation sich auszeichnender Dichter der alexandrinischen Periode c. 135 v. Chr. Vgl. Cic. de Orat. III, 50, 194: *Antipater — solitus est versus hexametros aliosque variis numeris fundere ex tempore, tantumque hominis ingeniosi ac memoris valuit exercitatio, ut, cum se mente ac voluntate coniecisset in versum, verba sequerentur.*

Archias. Vgl. Cic. pr. Arch. 8, 18.

20. *neque — facilitatis.* Das Verbum *debet* ist nach der bei Qu.

vero tanta esse unquam fiducia facilitatis, ut non breve saltem tempus, quod nusquam fere deerit, ad ea quae dicturi simus dispicienda sumamus; in iudiciis ac foro datur semper. Neque enim quisquam est, qui causam, quam non didicerit, agat. Declamatores quosdam perversa ducit ambitio, ut exposita controversia protinus dicere velint; quin etiam, quod est in primis frivolum ac scaenicum, verbum petant, quo incipiant. Sed tam contumeliosos in se ridet invicem eloquentia, et qui stultis videri eruditi videntur, stulti eruditus videantur. Si qua tamen fortuna tam subitam fecerit agendi necessitatem: mobiliore quodam opus erit ingenio, et vis omnis intendenda rebus, et in praesentia remittendum aliquid ex cura verborum, si consequi utrumque non dabitur. Tum et tardior pronuntiatio moras habet et suspensa ac velut dubitans oratio, ut tamen deliberare non haesitare videamur. Hoc, dum egredimur e portu, si nos nondum aptatis satis armamentis aget ventus; deinde paulatim simul euntes aptabimus vela et disponemus rudentes et impleri sinus optabimus. Id potius, quam se inani verborum torrenti dare quasi tempestatibus, quo volent, auferendum.

24 Sed non minore studio continetur haec facultas quam paratur. Ars enim semel percepta non rapitur, stilus quoque intermissione paululum admodum de celeritate deperdit; promptum hoc et in expedito positum exercitatione sola continetur. Hac uti sic optimum est, ut cotidie dicamus audientibus pluribus, maxime de quorum simus iudicio atque opinione solliciti; rarum est enim, ut satis se quisque vereatur. Vel soli tamen dicamus potius quam omnino non dicamus. Est et illa exercitatio cogitandi totasque materias vel silentio (dum tamen quasi dicat intra se ipsum) persequendi, quae nullo non et tempore et loco, quando non aliud agimus, explicari potest et est in parte utilior

nicht ungewöhnlichen elliptischen Kürze hier aus dem vorhergehenden Paragraphen zu ergänzen; muthet er doch an andern Stellen dem Leser sogar zu, das ausgelassene Verbum aus dem Zusammenhange überhaupt zu entnehmen; vgl. 2, 24. 3, 25.

21. *frivolum*. Ein Wort späterer Latinität. Festus s. v. sagt: *Frivola sunt proprie vasa fetilia quassa, unde dicta verba frivola quae minus sunt fide subnixae eruditus*. S. 1, 96.

22. *ut tamen*. Vgl. 1, 2.

23. *Hoc*. S. Einleit.

torrenti—tempestatibus. Qu. häuft hier Bild auf Bild.

24. *rarum est—ut*. Vgl. Zumpt's Gr. § 623.

25. *dicat*, mit unbestimmtem Subjecte, vgl. I, 7.

in parte, „zum Theil“. Griech. *ἐν μέρει*, sehr häufig bei Qu.; vgl. III, 5, 15: *quod in universo probatum sit, in parte probatum esse necesse sit*; früher dafür *ex parte*.

quam haec proxima. Diligentius enim componitur quam illa, in 26 qua contextum dicendi intermittere veremur. Rursus in alia plus prior confert, vocis firmitatem, oris facilitatem, motum corporis, qui et ipse, ut dixi, excitat oratorem et iactatione manus, pedis suppositione, sicut cauda leones facere dicuntur, hortatur. Studendum vero semper et ubique. Neque enim fere tam est ullus dies occupatus, ut nihil lucrativae, ut Cicero Brutum facere tradit, operae ad scribendum aut legendum aut dicendum rapi aliquo momento temporis possit. Siquidem C. Carbo etiam in tabernaculo solebat hac uti exercitatione dicendi. Ne id quidem tacendum, quod eidem Ciceroni placet, nullum nostrum usquam negligentem esse sermonem; quidquid loquemur ubicunque, sit pro sua scilicet portione perfectum. Scribendum certe nunquam est magis, quam cum multa dicemus ex tempore. Ita enim servabitur pondus, et innatans illa verborum facilitas in altum reducetur; sicut rustici proximas vitis radices amputant, quae illam in summum solum ducunt, ut inferiores penitus descendendo firmentur. Ac nescio an, si utrumque cum cura et studio fecerimus, invicem prosit, ut scribendo dicamus diligentius, dicendo scribamus facilius. Scribendum ergo, quotiens licebit; si id non dabitur, cogitandum; ab utroque exclusi debent tamen efficere, ut neque deprehensus orator neque litigator destitutus esse videatur.

26. *componitur*. Das grammatische Subj. würde *exercitatio* sein, doch scheint es auch hier wieder besser, wie § 14, dem Sinne nach *oratio*, nämlich *quam cogitando persequimur*, zu ergänzen.

in alia, eine ganz ungewöhnliche Construction bei *conferre* in der Bedeutung „nützen, zuträglich sein“; häufig der Dat., s. 1, 63. 71. 95, oder ad 1, 1; ähnlich 5, 11 *in hoc facient*. Bei Cicero ist das Verbum in diesem Sinne noch nicht gebräuchlich.

ut dixi, 3, 21.

pedis suppositione. Vgl. XI, 3, 128: *Pedis suppositio, ut loco est opportuna, ut ait Cicero, in contentionibus aut incipiendis aut finiendis: ita crebra et inepti est hominis et desinit iudicem in se convertere*.

27. *lucrativae*. Dies Wort stützt Quint. Inst. orat. Lib. X. 4. Aufl.

sich auf die jüngeren Hdschr. und kommt sonst nur in den Paedecten vor, ist aber keinesfalls Ciceronisch, so dass wir an ein wörtliches Citat hier nicht zu denken haben. Vielleicht meint Qu. Or. 10, 34: *iam quantum illud est, quod in maximis occupationibus nunquam intermittis studia doctrinae*.

C. Carbo. Consul 120 v. Chr. Cic. Brut. 27, 103 nennt ihn *summus orator* u. § 105 *industrius et diligentem et in exercitationibus commentationibusque multum operae solitum ponere*.

28. *Ciceroni*. Die hier angeführten Worte lassen sich bei Cicero nicht nachweisen.

innatans, „obenauf schwimmend“ tropisch, so nur noch einmal VII, 1, 44 *haec velut innatantia videbunt*, „was sich von selbst darbietet“.

30 Plerumque autem multa agentibus accidit, ut maxime necessaria et utique initia scribant, cetera quae domo afferunt cogitatione complectantur, subitis ex tempore occurrant. Quod fecisse M. Tullium commentariis ipsius apparet. Sed feruntur aliorum quoque et inventi forte, ut eos dicturus quisque composuerat, et in libros digesti, ut causarum quae sunt actae a Servio Sulpicio, cuius tres orationes extant; sed hi de quibus loquor commentarii ita sunt exacti, ut ab ipso mihi in memoriam posteritatis videantur esse compositi. Nam Ciceronis ad praesens modo tempus aptatos libertus Tiro contraxit; quos non ideo excuso, quia non probem, sed ut sint magis admirabiles. In hoc genere prorsus recipio hanc brevem annotationem libellosque, qui vel manu teneantur et ad quos interim respicere fas sit. Illud quod Laenas praecipit displicet mihi, vel in his quae scripserimus summas in commentarium et capita conferre. Facit enim ediscendi negligentiam haec ipsa fiducia, et lacerat ac deformat orationem. Ego autem ne scribendum quidem puto, quod non simus memoria persecuturi. Nam id quoque accidit, ut revocet nos cogitatio ad illa elaborata nec sinat praesentem fortunam experiri. Sic anceps inter utrumque animus aestuat, cum et scripta perdidit et non quaerit nova. Sed de memoria destinatus est libro proximo locus nec huic parti subiungendus, quia sunt alia prius nobis dicenda.

30. *commentariis* „Denkschriften“ im weitesten Sinne, daher auch Notizbücher zum eigenen Gebrauch, wie in solchen Cicero den Entwurf für Reden niederschreiben pflegte.

feruntur, s. 1, 24.

Sulpicius, s. 1, 116.

31. *recipio* „lasse gelten“, eine Bedeutung der späteren Latinität, häufig bei Qu.

32. *Laenas*. Popilius, als Zeit-

genosse des Corn. Celsus erwähnt III, 1, 21, sonst nirgends.

vel in his — conferre „selbst bei dem, was wir geschrieben haben, den Hauptinhalt in ein Gedenkbuch und einzelne Hauptabschnitte einzutragen“. — *in his* st. *eorum* liesse sich durch den freieren Gebrauch des *in*, namentlich in Verbindung mit Pronominibus, rechtfertigen; das Uebrige hat kein Bedenken.

Anhang I.

Abweichungen im Texte von der dritten Auflage.

- I.
4. *quomodo sit* st. *quomodo* Bamb.
 31. *oratorem* st. *orationem* Bamb.
 54. *neutrius* st. *neutriusque* Bamb.
 63. *qua tyrannos* st. *quia tyr.* Bamb.
dicendi vi st. *diligens*. Bamb. *dicendi*, Halm setzte *vi* hinzu.
 65. *etsi*, das sich nur hier bei Quint. findet, habe ich als aus *est* entstanden gestrichen.
 68. *Sophocli* st. *Sophoclis*, Bamb. *sefoeli*.
 74. *Thucydidi* st. *Thucydidis* Bamb.
 75. *vel hoc est ipso* st. *hoc e. v. i.* Bamb.
 78. *satis sit* st. *s. esset* Bamb.
 86. *utor* st. *utor* Bamb.
 89. *etiamsi sit* st. *etiamsi*; Turic. u. Bamb. *etiam sit*, weil aber bei Qu. *etiamsi* sich sonst nicht ohne Verbum findet, ist die Emendation Spaldings hier aufzunehmen.
 104. *adhuc exornat* so die Codd. ohne *et*. Es ist hier ein Asyndeton, wie oft bei Qu., entsprechend dem *olim nominabitur, nunc intellegitur*.
 117. *ei summa* st. *eius s.* nach Turic. pr. m. u. Bamb. sec. m. *et summo*.
 126. *placerent* st. *placent* Bamb. sec. m.
 131. *quod voluit* st. *quae quod v.* nach Bamb. u. den besten Codd.
- II.
13. *verba quaedam* st. *verba* Bamb. sec. m.
 14. *concupierint* st. *concupierunt* Bamb.
 24. *omnium longe perfectissimus* st. *omn. perf.* nach Flor. sec. m. Bamb. pr. m. *longe perf.* sec. m. superscr. *omnem*.
 28. *supersunt* st. *supersint* Bamb.

- V. 14. *iuentus* st. *iuenis* Turic. sec. m.; *iuentus* Bamb. sec. zu. Turic. pr. m. u. a. Codd.
23. *Diligenter effecta* st. *Una enim dil. eff.* nach Bamb. mit den besten Codd.
- VI. 1. *vacui* st. *vacuum* Bamb. sec. m., wie früher Spalding.
7. *utrinque* Emendation st. *utrumque*. Die Codd. haben *strutius utrumque*, *strictius utrumque*, Bamb. pr. m. *stricte si utrumque*, worin vielleicht *recte* steckt, zu beziehen auf *inueniri*.
- VII. 8. *os coit atque concurrat* st. *os quoque concurrat*: so Bamb. pr. m. mit den besten Codd. ohne *os*, welches Halm hiermit verbindet.
16. *Addit ad dicendum etiam pudor stimulos* st. *Ad dic. et p. st. habet et dicendorum expectata laus* nach Bamb. mit den besten Codd.
22. *videantur* st. *iudicantur* Bamb. sec. m.
24. *non rapitur* st. *n. labitur*, welches ganz ungewissen Ursprungs ist; die Codd. haben *capitur*, ohne Sinn, weshalb sich *labitur* lange behauptet hat, ich habe aber die Lesart der ed. Basil. wieder zurückgerufen. Wahrscheinlich haben wir es hier mit einer sprichwörtlichen Redensart zu thun, wo *rapere* „ent-reissen“ heisst, wie VI, Pr. 4 *acerbissimis rapta fatis*; und Hor. C. IV, 7, 8 *quae rapit hora diem*.

Anhang II.

I, 1. *cognitioni* ist, obgleich die Handschriften erster Classe *cogitationi* haben, doch als allein richtig aufzunehmen, wenn man nicht dem Qu. eine sinnwidrige Begriffsverwirrung zuschreiben will; *cogitationi* hat aber Sp. gegen alle früheren Editoren aus einer übertriebenen Beachtung der Msc., in denen doch diese beiden Wörter oft verwechselt werden (cf. schon Heusinger ad Cic. Off. I, 6, 5.), aufgenommen. Von der *cogitatio*, „dem Ueberdenken der zu haltenden Rede“, handelt Qu. erst Cap. 6., die früheren Bücher enthalten aber die *eloquendi praecepta*, d. h. Alles was für die Theorie (*cognitioni*) nothwendig ist, die folgenden drei Bücher werden nachweisen, was der Praxis (*ad vim dicendi*) erforderlich ist. So stellt Qu. 2, 18, 1 Theorie und Praxis gegenüber *cum sint artium aliae positae in inspectione id est cognitione et aestimatione rerum, qualis est astrologia — intellectu contenta, quae θεωρητική vocatur: aliae in agendo — quae πρακτική dicitur*. Vgl. auch Cic. Or. I, 12, 54 *cum (orator) illis (philosophis) cognitionem rerum concesserit — tractationem orationis — sibi assumet*. Cf. ib. § 59 *esse quasdam artes proprias eorum, qui in his cognoscendis atque tractandis studium suum omne posuerunt*. ib. § 108. § 146 *etiamsi minus necessarium ad bene dicendum, tamen ad cognoscendum non illiberale*.

§ 104. *superest* — *nocuerit*. Die Aufnahme des Namens *Cremuti*, so sehr sich auch diese, wie Doerry im Progr. des Gymn. zu Torgau 1860 meint, zuerst von ihm schon 15 Jahre früher, also 1845 gemachte Emendation, ausser allem Zusammenhange graphisch betrachtet, einschmeichelt, ist doch aus formalen und sachlichen Gründen unzulässig. *Superest adhuc* kann heissen „es ist noch zu erwähnen“, oder „es ist noch vorhanden“. In letzterem Falle kann Qu. nur einen noch lebenden Historiker bezeichnen, denn die Schriften der vorher erwähnten waren ja sämtlich noch vorhanden; was sollte also diese Hervorhebung, wenn er damit nichts anderes als dieses sagen wollte? Hierzu kommt die nach den grossen Lobsprüchen fast versthlene Einschlebung eines berühmten Namens, und zwar ganz im Gegensatz gegen die sonstige Anordnung des

Quint., wo er die Schriftsteller entweder nach ihrem Werthe für das rhetorische Studium oder chronologisch registriert. Zweitens aber war es für Qu., wenn er nicht seine ganze Stellung zu seinem kaiserlichen Gönner Domitianus verderben wollte, von dessen Regierungsweise Tacitus Agr. 2 sagt: *nec in ipsos modo auctores sed in libros quoque eorum saevum, delegato triumviris ministerio ut monumenta clarissimorum virorum in comitio ac foro vrentur*, unmöglich mit freimüthigem Trotze von einem Manne zu rühmen *exornat aetatis nostrae gloriam*, von dem Tacitus Ann. IV, 35 erzählt *libros per aediles cremandos censuere patres*. Denn, wengleich dieser hinzufügt *sed manserunt occultati et editi*, so wird das Censurcollegium unter Domitian gewiss gegen die Schriften des Crematius, deren es habhaft werden konnte, mit gleicher Strenge verfahren sein, wie gegen die übrigen anstössigen Bücher. Daher konnte Qu. auch nicht andeutungsweise seine Schüler der Rhetorik auf das Studium solcher Schriften verweisen, wohl aber konnte er auf eine Grösse unter den Zeitgenossen, auf die man jetzt schon aufmerksam sei, die später aber anerkannt werden würde, eindringlich hindeuten, ähnlich wie § 94 *sunt clari hodieque et qui olem nominabuntur*, § 122 *sunt enim summa hodie, quibus illustratur forum, ingenia*. An unsrer Stelle schliesst sich dann an das grosse Lob des Unbekannten noch *sunt et alii scriptores boni* nach Qu's. rücksichtsvoller Weise an. Von der Auffassung des *Superest adhuc*, ob es heisst „noch ist vorhanden“ oder „es ist noch zu erwähnen“ wie § 123 *supersunt qui de philosophia scripserunt*, werden die Vermuthungen bedingt, welcher Historiker wohl von Qu. gemeint sein möchte. Vgl. mit dieser von mir längst gefassten Meinung Bernhardt Grundriss der Römischen Litteratur, 5te Bearbeitung S. 694. Anm. 490. und Merklin im Rheinischen Museum N. F. XIX, 1. S. 23. Anm. 19.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung (J. Reimer) in Berlin.

Pfarrer'sche Hofbuchdruckerei. Stephan Geibel & Co. in Altenburg.